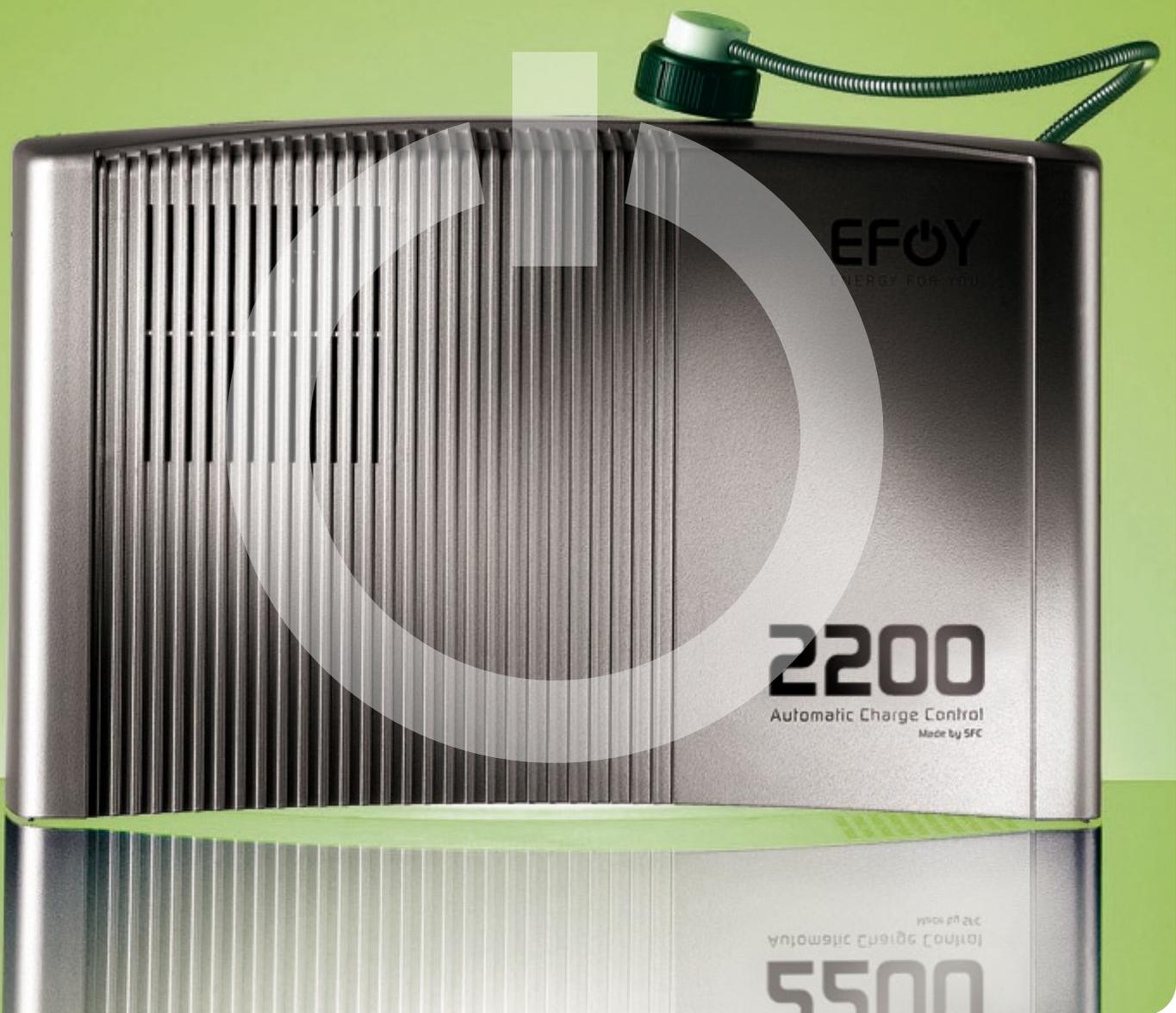


# GESCHÄFTSBERICHT 2009



**SFC**  
SMART FUEL CELL

## SFC SMART FUEL CELL AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€		
	1.1.–31.12.2009	1.1.–31.12.2008	Veränderung in %
Umsatz gesamt	11.687	14.554	-19,7%
Umsatz Produkte gesamt	10.542	11.044	-4,5%
Produktanteil am Umsatz	90,2%	75,9%	-
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.194	2.689	18,8%
Bruttomarge	27,3%	18,5%	-
EBITDA	-3.580	-3.694	3,1%
EBITDA-Marge	-30,6%	-25,4%	-
EBIT	-4.507	-4.501	-0,1%
EBIT-Marge	-38,6%	-30,9%	-
Ergebnis nach Steuern	-3.785	-2.355	-60,7%
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,53	-0,33	-60,6%

	in T€		
	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Eigenkapital	45.860	49.635	-7,6%
Eigenkapitalquote	90,9%	90,5%	-
Bilanzsumme	50.442	54.839	-8,0%
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	40.544	45.568	-11,0%

	in T€		
	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Festangestellte Mitarbeiter	91	98	-7,1%

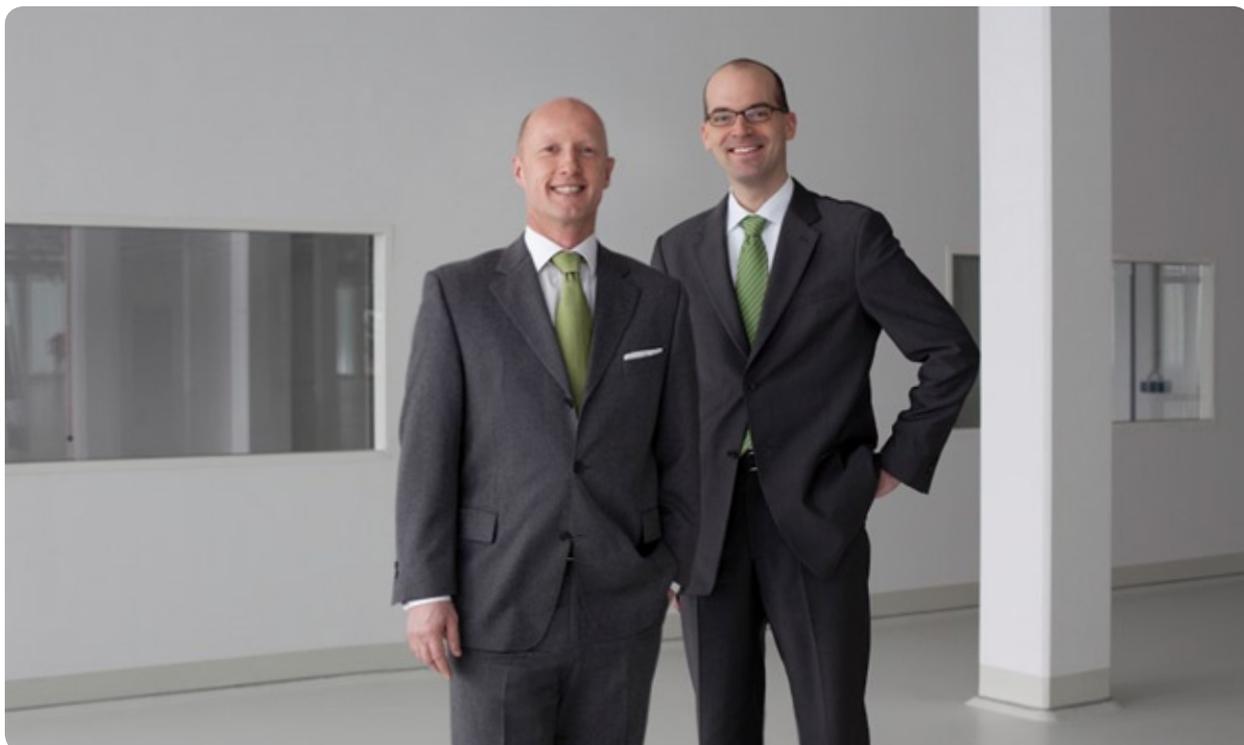
## INHALTSVERZEICHNIS

---

- 4 VORWORT DES VORSTANDS**
- 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME**
- 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE**
- 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND**
- 13 HIGHLIGHTS 2009**
- 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS**
- 20 DIE AKTIE**
- 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
GEMÄSS §289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT**
- 31 KONZERNLAGEBERICHT**
- 54 KONZERNABSCHLUSS**
- 65 KONZERN-ANHANG**
- 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**
- 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**
- 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM**

4	<b>VORWORT DES VORSTANDS</b>
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## VORWORT DES VORSTANDS



### SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC SMART FUEL CELL AG,

2009 war infolge der Auswirkungen der weltweiten Finanzmarkt- und der darauf folgenden Wirtschaftskrise auch für die SFC Smart Fuel Cell AG ein schwieriges Jahr. In unserem traditionell wichtigsten Markt, dem Reisemobilbereich, ging die Zahl der Neuzulassungen europaweit um 21 Prozent zurück. In Deutschland sank die Produktion sogar um 42 Prozent.

Im Bereich der netzfernen Industrieanwendungen setzte sich die Investitionszurückhaltung der privaten und behördlichen Kunden fort. In den internationalen Verteidigungsmärkten wurden geplante Programme zur alternativen Stromversorgung nicht umgesetzt. Dennoch konnte SFC mit dem erfolgreichen Einstieg in neue Marktsegmente, der Erweiterung der Produktpalette, konsequent fortgeführten Kostenreduktionsmaßnahmen, starken Margenverbesserungen und einer umsichtigen Ausgabenpolitik bedeutende Fortschritte erzielen.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Der Gesamtumsatz der SFC Smart Fuel Cell AG lag mit 11,7 Millionen Euro knapp 20 Prozent unter dem Vorjahr (2008: 14,6 Millionen Euro) und damit im Rahmen unserer Erwartungen. Verursacht wurde dieser Umsatzrückgang in der Hauptsache durch die Entwicklung im Verteidigungsbereich. Hatte hier SFC im Jahr 2008 aufgrund der überzeugenden Vorteile unserer tragbaren und mobilen Stromversorgungslösungen einige der wichtigsten Preise gewinnen und etliche Entwicklungsaufträge erzielen können, wurden 2009 sowohl in Europa als auch in den USA zahlreiche Programme zur zuverlässigen Stromversorgung von Soldaten und Geräten im Feld verschoben. In der Folge sank der Umsatz von SFC im Verteidigungsmarkt insgesamt um 63 Prozent.

Im Volumenmarkt der Freizeitanwendungen ging der Umsatz mit EFOY-Brennstoffzellen um 14 Prozent zurück, wobei sich SFC jedoch gegen den stark rückläufigen internationalen Trend in diesem Markt gut behaupten und die Marktdurchdringung weiter ausbauen konnte: inzwischen sind EFOY-Brennstoffzellen bei 48 internationalen Herstellern von Reisemobilen im Angebot. Sowohl in Deutschland als auch in England kam die EFOY in den wichtigen Leserwahlen der größten Reisemobilzeitschriften auf die vordersten Plätze und bestätigte damit ihren hohen Bekanntheitsgrad – ein klares Zeichen dafür, dass der Nutzen unserer Produkte von den Kunden erkannt und geschätzt wird.

Trotz dieser Situation konnten wir den Umsatz im gesamten zivilen Bereich um 5 Prozent steigern, getragen durch den erheblichen Ausbau des Industriegeschäftes und den Einstieg in den Bereich Mobilität. Die entscheidenden Kosten- und Logistikkvorteile unserer EFOY Pro-Brennstoffzellen in netzfernen Industrie- und Mobilitätsanwendungen führten zu starken Umsatzzuwächsen in beiden Bereichen. Diese Zahlen belegen die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie, das Geschäftsportfolio in weitere zukunftsfähige Anwendungen auszuweiten und damit das Unternehmen mittelfristig unabhängiger von den Schwankungen des Freizeit- und Militärmärktes zu machen. Mobile und portable elektrische und elektronische Geräte werden stets beliebter und immer häufiger netzfern verwendet. Ihre Stromversorgung fern der Steckdose ist ein zentrales Anliegen der Nutzer, für das SFC umweltfreundliche, zuverlässige und kostenattraktive Lösungen bietet. Hier besteht langfristig ein großes Zukunftspotenzial, auf das sich SFC auch weiter fokussieren wird.

### Der Umsatz in den zivilen Märkten konnte um fünf Prozent gesteigert werden.

Um dieses Potenzial effizient zu nutzen, konzentriert sich SFC auf die Bereitstellung autarker, anwendungsorientierter Komplettversorgungslösungen: So stellen wir mit der konsequenten Weiterverfolgung unseres Hybrid Produktansatzes unseren Kunden beispielsweise mit unserem EFOY ProCube eine bequeme Plug- and Play Energieversorgung zur Verfügung, welche Batterie, Brennstoffzelle, Solarmodul und die zugehörige Ladeelektronik umfasst. Parallel verfolgen wir konsequent die Erweiterung unseres Produktportfolios immer unter Berücksichtigung des optimalen Nutzens für die jeweiligen Anwendungen sowie der ständigen Verbesserung des Modellmix. 2009 verstärkten wir durch die Einführung der EFOY 2200 und der EFOY Pro 2200 unsere beiden erfolgreichen Brennstoffzellenserien für Freizeit- und Industrieanwendungen mit leistungsstärkeren Modellen begleitet von einer weiteren Reduzierung im Verbrauch. Die neuen Modelle ermöglichen unseren Kunden die Realisierung einer noch größeren Bandbreite netzferner Applikationen. Im Verteidigungsbereich brachte SFC 2009 drei wichtige neue Produkte auf den Markt: das FC 250-Brennstoffzellensystem, die bislang größte Brennstoffzelle unseres Unternehmens mit einer Ladekapazität von 6.000 Wattstunden pro Tag, und EMILY, eine speziell für die anspruchsvollen Anforderungen in Militärfahrzeugen entwickelte Brennstoffzelle zur zuverlässigen Stromversorgung elektrischer Geräte an Bord und im Feld.

4 **VORWORT DES VORSTANDS**  
7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
13 HIGHLIGHTS 2009  
15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
20 DIE AKTIE  
23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
31 KONZERNLAGEBERICHT  
54 KONZERNABSCHLUSS  
65 KONZERN-ANHANG  
118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Mit der bereits in zahlreichen Missionen und Feldeinsätzen verwendeten und mehrfach ausgezeichneten JENNY haben wir 2009 diese mit großer Aufmerksamkeit erwartete portable Brennstoffzelle für Verteidigungsanwendungen erfolgreich vom Prototypenstadium in ein kommerzielles Produkt überführt. Auch im Bereich Verteidigung lag einer der Schwerpunkte auf der Integration von verschiedenen Energieerzeugern zu einem Energienetzwerk, das als Komplettlösung eingesetzt werden kann.

Parallel setzten wir unsere Programme zur kontinuierlichen Produktkostenreduzierung und Effizienzsteigerung konsequent fort. So konnten wir trotz rückläufigen Umsatzes die Bruttomarge deutlich verbessern und das EBIT auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Auch weiterhin steht der gezielte Einsatz aller unserer Mittel im Sinne einer langfristig nachhaltigen Unternehmensentwicklung an erster Stelle unseres Handelns. Aufbauend auf unserer Technologieführerschaft und einem anerkannten Produktportfolio gilt unser besonderes Engagement der Entwicklung von Systemlösungen, die dem Kunden eine einsatzfertige Energieversorgungs-lösung bieten. Parallel dazu liegt das Augenmerk auf der weiteren Durchdringung unserer internationalen Zielmärkte, insbesondere im wachsenden Bereich der netzfernen Industrie- und Mobilitätsanwendungen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und laden Sie ein, uns auch weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg zu begleiten.

Herzlichst, der Vorstand der SFC Smart Fuel Cell AG



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Dr. Jens Müller**  
Vorstand (COO)

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 7 **EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME**
- 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
- 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
- 13 HIGHLIGHTS 2009
- 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 20 DIE AKTIE
- 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 31 KONZERNLAGEBERICHT
- 54 KONZERNABSCHLUSS
- 65 KONZERN-ANHANG
- 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
- 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME

Dort, wo fern der Steckdose zuverlässig Strom benötigt wird, findet man die SFC-Brennstoffzellen.



**Freizeit:** Reisen und Urlaub, wie es mir gefällt: Immer volle Batterien an Bord von Reisemobil und Boot, in der Ferien- und Alpenhütte für Komfort ohne Stromsorgen weitab der Zivilisation.



**Netzferne Industriesysteme:** 100% zuverlässig, wenn es darauf ankommt: Netzferner Strom bei jedem Wetter für Verkehrstechnik-, Sicherheits- und Überwachungssysteme, Messstationen, Sensoren und viele weitere elektrische Geräte im Feld.



**Verteidigung:** Mehr Sicherheit für Soldaten: Portable Stromerzeuger, Feldladegeräte und Bordstromversorgungslösungen für Militäranwendungen, die Gewicht, Zeit und Logistikkosten sparen.



**Mobilität:** ... und läuft, und läuft und läuft: Clevere Bordstromversorgungskonzepte, die sicherstellen, dass Behörden-, Sonder- und Einsatzfahrzeugen nie der Strom ausgeht.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	<b>DIE SFC-PRODUKTFAMILIE</b>
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## DIE SFC-PRODUKTFAMILIE

### DIE EFOY BRENNSTOFFZELLEN



Die **EFOY Brennstoffzelle** liefert in vier Leistungsstärken leise, bequem und bedienerfrei umweltfreundlichen Strom für Freizeitanwendungen. Das federleichte Kraftpaket lässt sich problemlos in Reisemobilen, Booten oder Hütten nachrüsten und sorgt vollautomatisch für volle Batterien – der Benutzer braucht sich um nichts kümmern!

EFOY 600, EFOY 900, EFOY 1200, EFOY 1600, EFOY 2200 mit Ladekapazitäten von 600 bis 2.200 Wattstunden pro Tag

### DIE EFOY PRO SERIES



Mit der **EFOY Pro Series** versorgen robuste Brennstoffzellen-Modelle in drei Leistungsstärken anspruchsvolle professionelle und behördliche Anwendungen fern der Steckdose zuverlässig mit Strom – zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter, wochen- und monatelang ohne Benutzer-eingriff und auf Wunsch auch ferngesteuert. Der Vorteil: entscheidende Logistik- und Betriebskosteneinsparungen.

EFOY Pro 600, EFOY Pro 1200, EFOY Pro 1600, EFOY Pro 2200 mit Ladekapazitäten von 600 bis 2.200 Wattstunden pro Tag

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	<b>DIE SFC-PRODUKTFAMILIE</b>
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## DIE SFC-PRODUKTFAMILIE

### DER EFOY PROCUBE



Der **EFOY ProCube** ist die praktische Komplettlösung für zuverlässigen netzfernen Strom in anspruchsvollen Anwendungen. Einfach hinstellen, Kabel anschließen, fertig. Im EFOY ProCube ist die Brennstoffzelle diebstahlsicher und wetterfest untergebracht, wenn nötig sogar unterirdisch. Das ist besonders nützlich für Inselanlagen ohne Schaltschrank oder Sicherheitsapplikationen, die unsichtbar installiert werden sollen.

EFOY Pro Cube, Maße (LxBxH): 800 x 600 x 410 mm, Gewicht: ca. 15 kg

### DAS FC 250-BRENNSTOFFZELLENSYSTEM



Das momentan leistungsstärkste **SFC-Brennstoffzellensystem FC 250** versorgt als mobile Stromquelle die elektrischen Geräte an Bord von Behörden-, Verteidigungs- und Service-Fahrzeugen. Sie kann aber auch genauso einfach stationär als netzfernes Ladegerät für Batterien oder zum direkten Betrieb von Geräten fern der Steckdose verwendet werden.

FC 250, Maße (LxBxH): 936 x 305 x 458 mm, Gewicht: 43 kg, Nennleistung: 250 W

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	<b>DIE SFC-PRODUKTFAMILIE</b>
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## DIE SFC-PRODUKTFAMILIE

### DIE JENNY-BRENNSTOFFZELLE



Die **Jenny-Brennstoffzelle** ist die portable Stromversorgungslösung von SFC für Soldaten im Feld. Kein anderer Stromerzeuger kann bei so wenig Gewicht so viel Strom so zuverlässig liefern – und das zudem auch noch leise, geruchlos, undetektierbar und umweltfreundlich!

JENNY, Maße (L x B x H): 183,6 x 74,4 x 252,3 mm, Gewicht: 1,7 kg, Ladekapazität / Tag: 600 Wh

### DIE EMILY-BRENNSTOFFZELLE



Die sehr robuste **Brennstoffzelle Emily** versorgt elektrische und elektronische Geräte an Bord von Verteidigungsfahrzeugen mit Strom. Aber auch sie kann bei Bedarf stationär im Feld als Ladestation verwendet werden – viel Flexibilität bei einfachster Bedienbarkeit, die entscheidend zur Beliebtheit dieses Produkts beiträgt.

EMILY, Maße (L x B x H): 476 x 206 x 285,5 mm, Gewicht: <12,5 kg, Ladekapazität / Tag: 2200 Wh

### DER SFC POWER MANAGER



Der **SFC Power Manager** ermöglicht als universelle Schnittstelle Kompatibilität und Energiemanagement zwischen zahlreichen Stromquellen und vielfältigen Endgeräten sowie wieder aufladbaren Batterien. Besonders praktisch: der Benutzer kann sich das Mitführen vieler unterschiedlicher Batterietypen und damit entscheidend Gewicht sparen.

SFC POWER MANAGER, Maße (L x B x H): 131 x 87 x 41 mm, Gewicht: 0,48 kg

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## „WIR DECKEN EIN GRUNDBEDÜRFNIS UNSERER ZUNEHMEND ELEKTRIFIZIERTEN UND DIGITALISIERTEN WELT AB“

### Ein Interview mit dem Vorstand der SFC Smart Fuel Cell AG

**Die Idee der Brennstoffzelle ist mittlerweile schon alt. Warum engagiert sich SFC dennoch in diesem Thema?**

**Dr. Jens Müller:** Das Thema der nachhaltigen Stromerzeugung aus erneuerbaren Ressourcen ist heute aktueller denn je. Und die Brennstoffzelle bietet genau das. Alle unsere Brennstoffzellenprodukte nutzen einen aus erneuerbaren Ressourcen herstellbaren Alkohol als Betriebsstoff und produzieren neben Strom nur geringe Mengen Wasser und Kohlendioxid. Damit sind sie viel umweltfreundlicher als beispielsweise herkömmliche Generatoren auf verbrennungsmotorischer Basis.

**Was ist das Besondere an den SFC-Brennstoffzellen?**

**Dr. Peter Podesser:** Die EFOY-Brennstoffzellen von SFC waren die ersten kommerziell erhältlichen Brennstoffzellen weltweit. Und sie sind heute, über fünf Jahre nach ihrer Markteinführung, nach wie vor die einzigen Brennstoffzellensysteme, die Endverbraucher europaweit im Laden kaufen können. Die Tatsache, dass wir mittlerweile international über 17.000 EFOYs verkauft haben, zeigt deutlich die entscheidenden Vorteile, die Brennstoffzellen bieten und für die die Kunden bereit sind, zu zahlen.

**Welche Vorteile bieten die SFC-Brennstoffzellen?**

**Dr. Jens Müller:** Ihr größter Vorteil ist, dass sie ihren Nutzer unabhängig vom normalen Stromnetz machen. Wer je die Unannehmlichkeiten erlebt hat, die entstehen, wenn plötzlich die Batterie eines elektrischen Geräts fern der Steckdose leer ist und man auf einmal kein Licht, kein Radio, keine Kommunikationsmittel mehr hat, kann nachvollziehen, wie attraktiv es ist, den eigenen Stromerzeuger immer dabei zu haben und stets zu wissen: ich habe überall und bei jedem Wetter absolut zuverlässig Strom. Dabei spielt es gar keine Rolle, ob der Nutzer ein Reisemobilbesitzer ist, der auch mitten in der Natur sein kühles Bier genießen



*Dr. Peter Podesser und Dr. Jens Müller mit dem rund sieben Kilo leichten Spitzenmodell der EFOY-Serie.*

will, oder ein Betreiber von Überwachungsanlagen, der sicherstellen muss, dass seine Kameras rund um die Uhr und unauffällig arbeiten.

**Was macht das Geschäftsmodell von SFC so attraktiv?**

**Dr. Peter Podesser:** Bislang war es extrem aufwändig, fernab vom Netz eine zuverlässige Stromversorgung sicherzustellen. Mit unseren Produkten decken wir diese Versorgungslücke und ermöglichen so sogar das Entstehen völlig neuer Applikationen. Wir können mit unserer Palette eine große Bandbreite von Anwendungen bedienen und leicht in neue Märkte expandieren. Unsere jüngsten Erfolge in der Bordstromversorgung von Einsatz- und Servicefahrzeugen sind ein Beispiel für die große Flexibilität unseres Geschäftsmodells. Wir decken ein Grundbedürfnis unserer zunehmend elektrifizierten und digitalisierten Welt ab – in einem Marktumfeld mit hohen Eintrittshürden für Wettbewerber. Und wir bieten entscheidenden Kundennutzen: in Freizeit Anwendungen gibt es mehr Komfort und Autonomie dank unserer

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	<b>INTERVIEW MIT DEM VORSTAND</b>
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Produkte, im Industriebereich stellen sie die so wichtige 100%ige Stromversorgungs-zuverlässigkeit sicher und sparen zusätzlich noch Kosten und Logistikaufwand, bei Elektrofahrzeugen erhöhen sie die Reichweite und den Fahrkomfort und im Verteidigungsbe-reich sparen sie entscheidendes Gewicht. Mit dieser klaren Anwendungsausrichtung sind wir gut gerüstet für die Zukunft.

#### Warum entscheiden sich Kunden für die Stromver-sorgungslösungen von SFC?

**Dr. Jens Müller:** Wir verfolgen mit unseren Stromver-sorgungslösungen einen Hybridansatz. Dabei wird die Brennstoffzelle mit einer handelsüblichen Batterie verbunden. Die Batterie versorgt die Geräte mit Strom und deckt auch Spitzenbedarf problemlos ab, die Brennstoffzelle lädt die Batterie kontinuierlich nach. Sind noch weitere Stromversorger, z. B. ein Solar-modul, an die Batterie angeschlossen, schaltet sich die Brennstoffzelle nur an, wenn das Solar-modul nicht mehr genügend Strom liefert. Dieser Hybrid-an-satz bringt viele wirtschaftliche Vorteile für den Kun-den: Er kann die Brennstoffzelle ohne großen Auf-wand in bestehende Systeme nachrüsten und spart Installationskosten, Batterien müssen nicht mehr überdimensioniert sein, weil die Brennstoffzelle für das ständige Nachladen sorgt, wodurch Anschaf-fungskosten reduziert werden. Im Betrieb ist das Hybridsystem Brennstoffzelle und Batterie monate-lang autark, was beträchtliche Wartungs- und Logis-tikostensenkungen ermöglicht.

#### Wie ist die Konkurrenzsituation im Brennstoffzellen-bereich?

**Dr. Peter Podesser:** Die SFC-Brennstoffzellen sind nach wie vor die einzigen Brennstoffzellenprodukte, die in großen Stückzahlen verkauft werden, daher ist hier die Konkurrenz eher gering. Unsere Hybrid-Produktstrategie sowie die Pionierleistung bei der Markterschließung machen SFC zum Eisbrecher im Markt: Wir würden uns noch mehr Brennstoffzellen-unternehmen wünschen, die gemeinsam mit uns

die Bekanntheit dieser Technologie stärken. Weitere Konkurrenztechnologien sind die konventionellen Stromerzeuger, z. B. Generatoren, aber auch hier ist es öfter ein Miteinander als ein klassischer Konkur-renzkampf. Generatoren sind meist eher Direktver-sorger von Elektrogeräten, während Brennstoffzellen fast ausschließlich im Hybridbetrieb, oft auch mit Solar-modulen, genutzt werden. Die Zukunft für netz-ferne Stromversorgungslösungen liegt in der sinnvol-len Integration dieser Systeme. Dies ist ein stark wachsender Markt in einer immer mobiler werdenden Gesellschaft, hier gibt es Platz für viele gute Unter-nehmen.

#### Welche Zukunftspotenziale sehen Sie für Brennstoff-zellen?

**Dr. Jens Müller:** Unsere Brennstoffzellen produzieren umweltverträglichen Strom und sparen gleichzeitig noch Kosten - damit verbinden sie die beiden wich-tigsten Kundenanforderungen: Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. In einem konsequenten Hybridan-satz sind Brennstoffzellen eine echte „Enabling Tech-nologie“: sie ermöglichen die Entstehung neuer netz-ferner Applikationen, für die es bisher einfach noch keine realisierbaren Stromversorgungslösungen gab. Als wesentlicher Teil von integrierten Energiever-sorgungslösungen werden Brennstoffzellensysteme auch in Zukunft weiter kleiner und leistungsfähiger werden, damit steigt automatisch auch ihre Anwen-dungsbreite. Damit sind ihren Einsatzbereichen prak-tisch keine Grenzen gesetzt.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
13 HIGHLIGHTS 2009  
15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
20 DIE AKTIE  
23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
31 KONZERNLAGEBERICHT  
54 KONZERNABSCHLUSS  
65 KONZERN-ANHANG  
118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## HIGHLIGHTS 2009

### Januar 2009

Mit der 2009 ‚Best Product‘-Auszeichnung der britischen Reisemobilzeitschrift Motorcaravan Motorhome Monthly und dem 3. Platz in der „Beste Marken 2009“-Leserwahl der deutschen Reisemobilzeitschrift „promobil“ gewinnt die EFOY-Brennstoffzelle gleich zwei wichtige internationale Preise im Freizeitbereich.

### Januar 2009

Gemeinsam mit mehreren Bootszubehör-Großhändlern startet SFC die EFOY-Brennstoffzelle für die Freizeitschiffahrt. Die zuverlässige, leise und vollautomatische Energieversorgung mit Brennstoffzellen liefert fern von jedem Hafen wind- und wetterunabhängigen Strom für Segelboote und Yachten bis 20m.

### Februar 2009

SFC und Webasto schließen eine internationale Vertriebspartnerschaft zur EFOY-Brennstoffzelle für Webastos Konzept des gasfreien Reisemobils.

### Februar 2009

SFC startet den kommerziellen Verkauf der portablen JENNY-Brennstoffzelle. Die Brennstoffzelle, die speziell für die anspruchsvollen Anforderungen der Spezialkräfte entwickelt wurde und bereits seit einem Jahr erfolgreich im Serieneinsatz in internationalen Missionen genutzt wird, bietet signifikante Gewichts- und Logistikkostenvorteile.

### April 2009

SFC ist Gewinner des „2009 Emerging Enterprise of the Year“-Preises der internationalen Cleantech-Gruppe. Der Preis wird jährlich an Unternehmen verliehen, die schnelles Wachstum und/oder hohe Investorenerträge durch die Markteinführung einer neuartigen Technologie oder eines neuartigen Geschäftsmodells erzielt haben.

### Juli 2009

SFC erhält von der Mercedes Benz Niederlassung Köln/Leverkusen der Daimler AG einen Auftrag zur Lieferung von über 130 EFOY Pro-Brennstoffzellensystemen im Jahr 2009. Die Daimler AG verwendet die Systeme vom Typ EFOY Pro 1600 zur Bordstromversorgung von professionell genutzten Behördenfahrzeugen. Nach dem Auftrag von VW über rund 250 EFOY-Brennstoffzellen zur Ausstattung von Sonderfahrzeugen waren Ende 2009 knapp 400 Behördenfahrzeuge mit EFOY-Brennstoffzellen auf Deutschlands Straßen unterwegs.

### Juli 2009

Mit der EFOY 2200 erweitert SFC das EFOY-Produktportfolio mit dem leistungsstärksten Modell der Serie, das über eine tägliche Ladekapazität von 2200 Wattstunden verfügt. Die neue Brennstoffzelle bietet ein 38 Prozent höhere Energieausbeute als die Vorgängermodelle und eine signifikante Reduzierung der Energiekosten.

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
- 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
- 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
- 13 HIGHLIGHTS 2009
- 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 20 DIE AKTIE
- 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 31 KONZERNLAGEBERICHT
- 54 KONZERNABSCHLUSS
- 65 KONZERN-ANHANG
- 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
- 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## HIGHLIGHTS 2009

### Juli 2009

DuPont und SFC erhalten einen Folgeauftrag von der U.S. Army zur Weiterentwicklung der kleinen, am Körper getragenen M-25-Brennstoffzelle für Soldaten. Die M-25 verlängert die Einsatzzeit von Soldaten auf bis zu 72 Stunden und ermöglicht signifikante Gewichtseinsparungen im Vergleich zu herkömmlichen Batteriesystemen.

### August 2009

Drei weitere renommierte Reisemobilhersteller nehmen die EFOY-Brennstoffzelle in ihr Programm auf: ab sofort ist die EFOY als Sonderzubehör in den Reisemobilen der Firma Bürstner und im „James Cook“ von Westfalia ab Werk bestellbar; Eura Mobil stattet seine Oberklassemodelle serienmäßig mit einem vormontierten Installationsset für den unkomplizierten Einbau der EFOY-Brennstoffzelle aus.

### September 2009

SFC feiert mit Ministerpräsident Seehofer und 300 Ehrengästen in Brunnthal bei München das Richtfest für den neuen Firmensitz. Hier entstehen am Eugen-Sänger-Ring rund 7.000 Quadratmeter Produktions-, Labor-, Büro- und Lagerflächen, die das Hightech-Unternehmen bis April 2010 beziehen wird.

### September 2009

SFC gewinnt mit der portablen JENNY-Brennstoffzelle den renommierten, weltweit ausgeschriebenen „Technology Innovation Award“ 2009 des Wall Street Journal für technologischen Durchbruch im Bereich Energie.

### Oktober 2009

Mit der EMILY 2200-Brennstoffzelle führt SFC eine speziell für die anspruchsvollen Anforderungen in militärischen Fahrzeugen entwickelte leistungsstarke Brennstoffzelle weltweit ein. Die leise, leichte und zuverlässige Bordstromversorgung wird im Feldeinsatz als wartungsfreie Langzeitstromversorgung und als Feldladegerät verwendet.

### Oktober 2009

SFC startet den weltweiten Verkauf der EFOY Pro 2200-Brennstoffzelle. Dieses jüngste Mitglied der EFOY Pro Series ist die leistungsstärkste EFOY Pro-Brennstoffzelle für netzferne Industrieanwendungen. Die neue Brennstoffzelle eröffnet zahlreiche neue Einsatzmöglichkeiten und verbessert die Autonomie der von ihr versorgten Systeme.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### ÜBERWACHUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das vergangene Geschäftsjahr 2009 war entscheidend geprägt von der international schwierigen wirtschaftlichen Situation. Die Gesellschaft ist dieser durch ihre strategische Ausrichtung, neue Märkte im Bereich Mobilität und Industrie aufzubauen und das Geschäft im Volumenmarkt Freizeit zu stabilisieren sowie durch ein konsequentes und umfassendes Kostensenkungsprogramm begegnet. Diesen Prozess hat der Aufsichtsrat aktiv durch Beratungen und Diskussionen mit dem Vorstand begleitet. Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und hat die Geschäftsführung auf der Grundlage von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend überwacht. Die seiner Zustimmung bedürftigen Geschäfte hat der Aufsichtsrat überprüft und jeweils mit dem Vorstand besprochen.

### AUFSICHTSRATZUSAMMENSETZUNG

Dem aus insgesamt sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2009 an:

- (I) Herr Dr. Rolf Bartke (Aufsichtsratsvorsitzender),
- (II) Herr Rüdiger C. Olschowy (stv. Aufsichtsratsvorsitzender),
- (III) Herr Wolfgang Biedermann,
- (IV) Herr Jakob-Hinrich Leverkus,
- (V) Herr Dr. Roland Schlager (bis zum 30. November 2009) sowie
- (VI) Herr Dr. Manfred Stefener.

### SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2009 zur Wahrnehmung seiner Aufgaben auf insgesamt sechs Sitzungen – am 23. März (Bilanzaufsichtsratssitzung für das Geschäftsjahr 2008), 30. April, 12. Mai, 28. Juli, 28. Oktober und 9. Dezember 2009 – beraten. Außer der Sitzung am 30. April, die im Rahmen einer Telefonkonferenz stattfand, wurden sämtliche Sitzungen als Präsenzsitzungen abgehalten.

Auf den Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich über die laufende Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung, über die Budgetplanung, die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der konzernweiten Compliance, die strategischen Ziele sowie alle organisatorischen und personellen Veränderungen zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat die Organisation der Gesellschaft und des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert, sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation und des Risikomanagements überzeugt und wesentliche strategische und geschäftspolitische Fragen der Gesellschaft mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat in verschiedenen Aufsichtsratssitzungen über den Status der einzelnen Business Units, die wirtschaftliche, finanzielle und strategische Situation der Gesellschaft und die Auswirkungen der

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Wirtschafts- und Finanzmarktkrise auf diese sowie über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse (etwa den Eintritt eines neuen Großaktionärs in die Gesellschaft), die Wachstumsstrategie des Unternehmens und kapitalmarktrechtliche Fragen. Zu den Bereichen, Finanzen und Controlling, Vertrieb und Marketing, Operations, Qualitätsmanagement, Human Resources, Forschung und Entwicklung sowie Patent- und Wettbewerbssituation berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat zudem regelmäßig und stand diesem für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

Darüber hinaus hat der Vorstand nach Maßgabe der vom Aufsichtsrat für ihn erlassenen Geschäftsordnung dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und dem Gesamtgremium auf den Aufsichtsratssitzungen ausführlich durch detaillierte Berichte über prägende Geschäftsvorfälle der Gesellschaft sowie durch die Mitteilung von Finanzdaten (jeweils im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr) informiert. Im Übrigen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem, engem Kontakt zum Vorstand, der ihn über aktuelle Geschäftsvorgänge umfassend unterrichtete.

Ein wesentliches Thema der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2009 war die Entwicklung des US-Standorts der Gesellschaft sowie der weitere Ausbau des USA-Geschäftes. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand der Gesellschaft in verschiedenen Sitzungen insbesondere über das weitere strategische Vorgehen der Gesellschaft in den Vereinigten Staaten, mögliche weitere Investitionen in den US-Markt, die Möglichkeiten eines Ausbaus des Einflusses der Gesellschaft in den USA, etwa durch strategische Kooperationen mit US-Unternehmen, personelle Verstärkungen oder Zusammenarbeit mit externen Beratern, sowie die Möglichkeit, Fördermittel der US-Regierung zu erhalten, berichten lassen, hierzu Fragen gestellt, die strategische Bedeutung möglicher Vorgehensweisen sowie ihre Vor- und Nachteile erörtert, sich detailliert über sämtliche Kosten der weiteren Markterschließung informiert und diese kritisch hinterfragt, dem Vorstand Empfehlungen zum weiteren strategischen Vorgehen in den USA gegeben und dieses mit dem Vorstand fortlaufend und ausführlich abgestimmt.

Ein weiteres wichtiges Thema der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2009 bildete daneben die M&A-Strategie des Unternehmens. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit möglichen Akquisitionen und möglichen Kooperationen mit anderen Unternehmen und ließ sich vom Vorstand und anderen Mitarbeitern der Gesellschaft sowie von externen Beratern ausführlich hierzu informieren. Der Aufsichtsrat beteiligte sich an den Ausführungen zur M&A-Strategie der Gesellschaft aktiv mit Fragen, diskutierte mit dem Vorstand ausführlich die Chancen und Risiken vorgeschlagener Maßnahmen und forderte weitere Informationen zu diesen an.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2009 weiterhin mit Vorstandsangelegenheiten, etwa den Jahresboni für das Geschäftsjahr 2009 für die Mitglieder des Vorstandes und dem Long-Term-Incentive-Programm für Vorstände und Führungskräfte sowie der Übernahme eines Aufsichtsratsmandats durch das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Müller.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 23. März 2009 hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem handelsrechtlichen Jahresabschluss und Lagebericht sowie dem IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 befasst und diese in Gegenwart des Abschlussprüfers der Gesellschaft erörtert und gebilligt. Auf der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2009 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand umfassend über die Strategie und Planung einschließlich des Budgets für das Jahr 2010 unterrichten und verabschiedete das Budget 2010 nach Diskussion und vereinbarte mit dem Vorstand die Ziele für die Jahresboni und das LTI-Programm 2010 bis 2013.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Dr. Rolf Bartke (Aufsichtsratsvorsitzender), Herr Rüdiger C. Olschowy und Herr Dr. Manfred Stefener nahmen an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 teil. Herr Dr. Roland Schlager nahm bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat am 30. November 2009 an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 teil. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Wolfgang Biedermann fehlte auf zwei, Herr Jakob-Hinrich Leverkus auf einer Aufsichtsratsitzung jeweils entschuldigt. Kein Aufsichtsratsmitglied fehlte damit in mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats.

## AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert zwei ständige Ausschüsse gebildet, (I) den Prüfungsausschuss, der aus den Herren Wolfgang Biedermann (Ausschussvorsitzender), Dr. Manfred Stefener und Dr. Rolf Bartke bestand, sowie (II) den Personalausschuss, dem die Herren Dr. Rolf Bartke (Ausschussvorsitzender), Rüdiger C. Olschowy und Jakob-Hinrich Leverkus angehörten. Der Personalausschuss hat im Geschäftsjahr 2009 dreimal, nämlich am 23. Januar (Telefonkonferenz), am 23. März und am 9. Dezember 2009, getagt. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2009 viermal getagt und zwar am 23. Januar, am 19. März, am 28. Juli und am 27. Oktober. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden außer der am 28. Juli sämtlich in Form von Telefonkonferenzen statt.

Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat bei Fragen der Sicherung und Verbesserung der Unternehmensüberwachung unterstützt und damit die ihm zugewiesene Controlling Funktion erfüllt. Dabei hat der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die jeweiligen Quartalszahlen besprochen, Finanzkennziffern eingehend erörtert und diskutiert und sich im Hinblick auf die Kapitalmarktkommunikation mit diesem abgestimmt. Er hat weiter den Aufsichtsrat bei Fragen im Hinblick auf die Prüfungsschwerpunkte des Jahres- bzw. Konzernabschlusses 2008 sowie bei der Gestaltung des Finanzkalenders beraten und entsprechende Empfehlungen für den Aufsichtsrat ausgesprochen. Weiterhin beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagementsystem des Unternehmens.

Der Personalausschuss hat den Aufsichtsrat bei der Vorbereitung der dem Aufsichtsrat vorbehaltenen Personalentscheidungen unterstützt. So hat sich der Personalausschuss des Aufsichtsrats etwa über Ziel- und Bonusvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sowie die Umsetzung und Ausgestaltung des beschlossenen Long-Term-Incentive-Programms beraten und entsprechende Empfehlungen für den Aufsichtsrat ausgesprochen.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## CORPORATE GOVERNANCE

Informationen zu den aufsichtsratsbezogenen Aspekten der Corporate Governance der Gesellschaft sind in der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht zu finden (Seite 23).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Vergütungsbericht, der in diesem Geschäftsbericht abgedruckt ist, individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen (Seite 27).

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2009 ausführlich mit potentiellen Interessenkonflikten seiner Mitglieder befasst und sein Vorgehen bei dem Auftreten von Interessenkonflikten erörtert und abgestimmt. Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat im Hinblick auf die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2009 eine Effizienzprüfung seiner Aufsichtsratsstätigkeit vorgenommen. Die Gesellschaft bekennt sich zu den im Corporate Governance Kodex niedergelegten Empfehlungen. Die von Vorstand und Aufsichtsrat jährlich abzugebende Entsprechenserklärung, zuletzt vom 22. März 2010, ist auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.investor-sfc.de/de/corporate\\_governance.php](http://www.investor-sfc.de/de/corporate_governance.php) abrufbar.

## RECHNUNGSLEGUNG

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag verhandelt, Prüfungspunkte vorgegeben und den Auftrag erteilt. Die vereinbarten Prüfungsschwerpunkte waren für den IFRS-Konzernabschluss: Aktivierung von Entwicklungskosten; Behandlung der Zuschüsse der öffentlichen Hand; Long Term Incentive-Programm; Umsatzrealisierung nach der completed contract methode (HGB) bzw. der percentage of completion methode (IFRS); turnusmäßige Prüfung des internen Kontrollsystems mit Schwerpunkt auf den Prozessbereichen Beschaffung, Absatz, Personal, Vorratsmanagement; Prüfung des Konzernlageberichts und des Konzernanhangs (insbesondere auf Vollständigkeit der Angaben nach IFRS).

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SFC Smart Fuel Cell AG zum 31. Dezember 2009 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah auch diesen Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Außerdem hat er das bei der SFC Smart Fuel Cell AG bestehende Risikofrüherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis dieser Prüfung festgestellt, dass den durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung im operativen Bereich und im strategischen Bereich Rechnung getragen wird.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Am 24. März 2010 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie Prüfberichte und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld dieser Sitzung rechtzeitig ausgehändigt und von diesen sorgfältig studiert. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Da der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2009 beendete Geschäftsjahr keinen Bilanzgewinn ausweist, bedurfte es keines Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinnes. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über den Verlauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für die Beantwortung von Fragen, ergänzende Auskünfte sowie zur Diskussion der Unterlagen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Prüfberichte der Abschlussprüfer sowie in Gespräch und Diskussion mit diesen den Jahres- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft und sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Er hat auf Basis seiner eigenen Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss sowie der jeweiligen Lageberichte danach festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er billigte in dieser Bilanzaufsichtsratssitzung am 24. März 2010 den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 mit den jeweiligen Lageberichten. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG).

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für das große Engagement, für ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens sowie für die im Geschäftsjahr 2009 erzielten, besonderen Erfolge.

Brunnthal, 24. März 2010

Der Aufsichtsrat

**Dr. Rolf Bartke**  
(Vorsitzender)

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 **DIE AKTIE**  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## DIE AKTIE

### ENTWICKLUNG DER INDIZES UND DER SFC SMART FUEL CELL-AKTIE



Die Aktienmärkte erlebten einen schwachen Start in das Börsenjahr 2009. Drastisch reduzierte Erwartungen bei Unternehmensgewinnen als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise führten zu einem Sturz der Aktienindizes zu Jahresbeginn um über 20 Prozent. Anfang März markierten viele Indizes ihre Jahrestiefstände. Der DAX sank zeitweise unter die Marke von 3.700 Punkten. Hoffnungen auf die Stabilisierung der Weltwirtschaft ließen eine Erholung der Aktienindizes im Laufe des zweiten Quartals zu. Dieser Trend erhielt im weiteren Jahresverlauf zunehmend fundamentale Unterstützung. Verbesserte Konjunkturdaten und eine wirtschaftliche Stabilisierung auf niedrigem Niveau stärkten die Kurserholung an den Aktienmärkten bis zum Ende des Kalenderjahres mit neuen Jahreshochständen bei vielen Indizes.

In Deutschland erholte sich der DAX bis zum Jahresende deutlich. Nach einem Jahrestief von 3666 Punkten im März und dem Höchststand von 6.012 Punkten am 29. Dezember 2009 beendete er das Jahr mit 5.957 Punkten und somit mit einem Kursgewinn von rund 24 Prozent gegenüber dem Vorjahresende. Der TecDAX legte 55,6 Prozent zu - das Jahrestief dieses Auswahlinde lag ebenfalls im März bei 405 Punkten und das Jahreshoch am 16. Dezember bei 823 Punkten.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	<b>DIE AKTIE</b>
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Gerade das Segment der sogenannten Small Caps im Bereich SRI (Socially Responsible Investment) kam zu Beginn des Jahres 2009 massiv unter Druck, unter anderem bedingt durch weitere Mittelabflüsse bei institutionellen Investoren. Diese Entwicklung verlief parallel zu der oben beschriebene Entwicklung des TecDAX und auch des SDAX in den ersten Monaten 2009. Allerdings kam der Primärmarkt, also Börsengänge, auch 2009 nicht wieder in Fahrt: Es gab im SRI-Sektor 2009 keinen einzigen IPO, nachdem Schott Solar und Scan Energy ihre diesbezüglichen Pläne abgesagt hatten. Die unsicheren politischen Vorgaben, insbesondere für die Solarindustrie, belasteten dieses Segment zusätzlich.

Nachdem die Tiefstände im März 2009 erreicht wurden, erholten sich viele Werte wieder deutlich. Viele Investoren hofften auf eine „V-Shape-Recovery“. Von dieser positiven Stimmung profitierte bis Oktober auch die SFC-Aktie: Das Jahrestief lag im März bei 5,25 Euro, den Jahreshöchstwert erreichte das Papier am 13. Oktober bei 8,72 Euro, bis Jahresende gab der Kurs dann auf 6,67 Euro nach, was im Gesamtjahr 2009 zu einem Rückgang von 0,5 Prozent führte. Der Durchschnittskurs 2009 betrug 6,43 Euro. Insgesamt wechselten 2.187.670 SFC-Aktien den Besitzer, was einem durchschnittlichen Umsatz von 8.613 Aktien am Tag beziehungsweise einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 55.381 Euro entspricht.

## INVESTOR RELATIONS

Konsequent verfolgen Vorstand und Investor Relations-Verantwortliche der SFC Smart Fuel Cell AG den seit dem Börsengang 2007 eingeschlagenen Weg des kontinuierlichen und vertrauensvollen Dialogs mit Investoren, Analysten und Vertretern der Wirtschaftspresse. Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde 2008 der Geschäftsbericht der SFC Smart Fuel Cell AG beim internationalen 2008 Visions Award Wettbewerb der League of American Communications Professionals LACP unter mehr als 3.000 Teilnehmern aus 20 Ländern mit der Bronzemedaille in der Kategorie Energie ausgezeichnet.

Der Vorstand der SFC Smart Fuel Cell AG präsentierte die Quartals- und Halbjahreszahlen des Unternehmens auf Roadshows, Investorenkonferenzen und zahlreichen Einzelgesprächen an verschiedenen Finanzplätzen in Deutschland, Europa und den USA. In diesem Zusammenhang wurde fachkundigen Interessensgruppen das Geschäftsmodell der SFC erläutert und über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert.

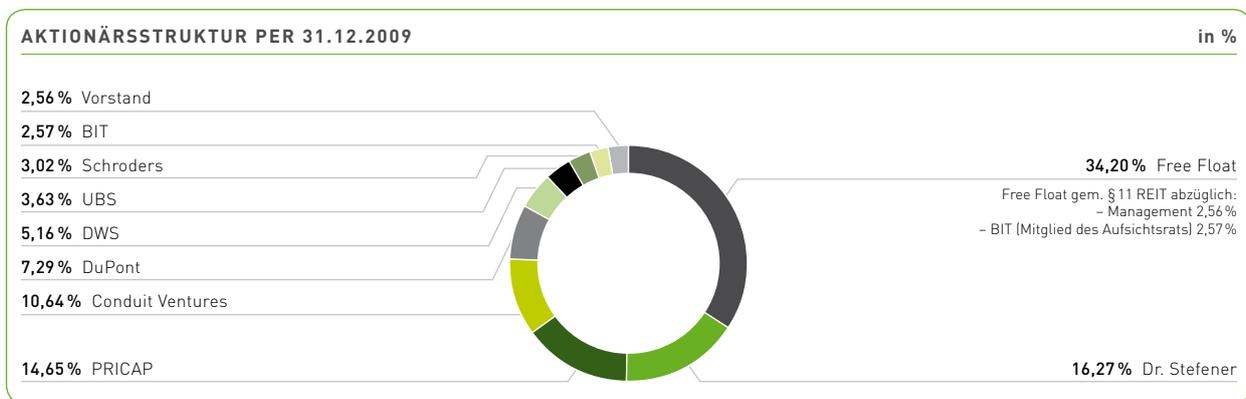
In Zeiten, in denen sich viele Research-Häuser von Unternehmen mit einer kleineren Marktkapitalisierung abwandten, konnte SFC die Anzahl der Coverages 2009 auf einem vergleichsweise hohen Niveau halten. Wie im Vorjahr veröffentlichten sechs Banken bzw. Research-Häuser regelmäßig Studien zu SFC. Damit sichert die Investor Relations-Arbeit der SFC Smart Fuel Cell weiterhin Sichtbarkeit der SFC-Aktie und regelmäßige Research-Coverage auf nationaler und internationaler Ebene.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 **DIE AKTIE**  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC SMART FUEL CELL AG

2009 konnte mit der britischen Conduit Ventures Ltd. (Conduit) ein neuer Großaktionär für die SFC Smart Fuel Cell AG gewonnen werden. Conduit ist ein institutioneller Investor, der auf Brennstoffzellen und verwandte Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz spezialisiert ist und unter anderem von Johnson Matthey, Shell und Mitsubishi gegründet und finanziert wurde.

Zum 31. Dezember 2009 befanden sich 7.152.887 Aktien der SFC Smart Fuel Cell AG im Umlauf. Der Free Float betrug 34,2 Prozent.



## DANK AN DIE AKTIONÄRE

Unseren Aktionären und Investoren gilt unser besonderer Dank für das in uns gesetzte Vertrauen. Im Interesse einer größtmöglichen Transparenz ermöglichen wir Anteilseignern und allen Interessierten gerne Einblick in öffentliche Dokumente, die über das laufende Geschäft und die Zukunftsperspektiven der SFC Smart Fuel Cell AG Aufschluss geben. Auf unserer Website [www.sfc.com](http://www.sfc.com) finden sich umfangreiche Informationen zum Unternehmen, unseren Produkten, unseren Märkten sowie unter der Rubrik „Investoren“ Informationen zur Aktie; von der Hauptversammlung, über Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, Corporate News, Directors’ Dealings bis zum Finanzkalender. Auf Wunsch versenden wir aktuelle Informationen auch gerne per E-Mail oder Post.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	<b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT</b>
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Über die Corporate Governance bei SFC Smart Fuel Cell AG berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und an einer nachhaltigen Wertschaffung orientierte Unternehmensführung und umfasst das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Corporate Governance fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Geschäftspartner, der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung der SFC Smart Fuel Cell AG. Mittel einer effektiven Corporate Governance sind die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und aktuelle Unternehmenskommunikation. Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Smart Fuel Cell AG fühlen sich den Grundsätzen einer guten Corporate Governance verpflichtet und sind davon überzeugt, dass diese eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens ist.

Die Corporate Governance wird bei SFC Smart Fuel Cell AG in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt. Die SFC Smart Fuel Cell AG folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit nur drei Ausnahmen, die der sogleich folgenden Erklärung gemäß § 161 AktG entnommen werden können.

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 22. März 2010 gemäß § 161 AktG folgende Erklärung abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Smart Fuel Cell AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils einschlägigen Fassung mit folgenden Ausnahmen durchgängig entsprochen wurde und wird:

- Gemäß Ziffer 3.8 Abs. 2 des Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008 sollte für den Fall, dass die Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung abschließt, ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden. Nach Ziffer 3.8 Abs. 2 Satz 1 des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, der der Bestimmung des § 93 Abs. 2 Satz 2 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entspricht, hat der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu betragen. Die Gesellschaft hat vor Verkündung des VorstAG eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands abgeschlossen, die einen solchen Selbstbehalt nicht vorsieht. Die Versicherung war auf Anfrage auch nicht bereit, gegen die nachträgliche Vereinbarung eines Selbstbehalts eine niedrigere Prämie einzusetzen. Nach § 23 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz in der Fassung des VorstAG muss der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder bis spätestens 1. Juli 2010 an die Vorschriften des VorstAG angepasst werden. Die Gesellschaft wird daher zum 1. Juli 2010 eine neue D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats abschließen, die die gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	<b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT</b>
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

- Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Die Vorstandsanstellungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund keinen solchen Abfindungs-Cap vor. Ein entsprechender Cap würde im Ergebnis nicht relevant, da die beiden aktuellen Vorstandsanstellungsverträge eine verbleibende Laufzeit von weniger als zwei Jahren haben. Die Gesellschaft wird bei dem Neuabschluss von Vorstandsanstellungsverträgen aber auf die Vereinbarung eines entsprechenden Abfindungs-Caps achten.
- Gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet. Die SFC Smart Fuel Cell AG vertritt im Einklang mit dem juristischen Schrifttum die Ansicht, dass die Bildung eines Nominierungsausschusses obsolet ist, wenn im Aufsichtsrat keine Arbeitnehmer vertreten sind. Sie nimmt daher von der Bildung eines solchen Ausschusses Abstand.“

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.investor-sfc.de/de/corporate\\_governance.php](http://www.investor-sfc.de/de/corporate_governance.php) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## STRUKTUR UND ARBEITSWEISE DER LEITUNGS- UND KONTROLLORGANE

Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und Kontrollstruktur ist für SFC Smart Fuel Cell AG die zentrale Grundlage zur Schaffung von Werten und Vertrauen. Die Struktur der Leitungs- und Kontrollorgane innerhalb der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SFC Smart Fuel Cell AG nehmen ihre Rechte am Unternehmen in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Mitsprache- und Stimmrecht aus. Die SFC Smart Fuel Cell AG unterrichtet ihre Aktionäre, wie auch Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht ist. Im Rahmen ihrer Investor Relations-Tätigkeit finden regelmäßige Treffen der Gesellschaft mit Analysten und institutionellen Anlegern statt. Zudem hält die Gesellschaft jährlich eine Analystenkonferenz, zuletzt am 10. November 2009, ab.

Die Hauptversammlung der SFC Smart Fuel Cell AG findet jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt und entscheidet über sämtliche ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie die Gewinnverwendung, Wahl und Entlastung der Aufsichtsrats- sowie Entlastung der Vorstandsmitglieder, Wahl des Abschlussprüfers, Änderung der Satzung der Gesellschaft sowie weitere Aufgaben.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	<b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT</b>
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung der Aktionäre auf die Hauptversammlung werden diese bereits im Vorfeld der Hauptversammlung durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Versammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die anstehenden Tagesordnungspunkte unterrichtet. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung, einschließlich des Geschäftsberichts, sind auch auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht. Um die Wahrnehmung der Aktionärsrechte zu erleichtern, bietet SFC Smart Fuel Cell AG allen Aktionären, die ihre Stimmrechte nicht selbst ausüben können oder wollen, an, über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung abzustimmen.

## Enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Smart Fuel Cell AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Sie verfolgen das gemeinsame Ziel, zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes beizutragen. Der Vorstand der SFC Smart Fuel Cell AG, der gegenwärtig aus den Herren Dr. Peter Podesser und Dr. Jens Müller besteht, leitet gemeinschaftlich das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über alle sonstigen wichtigen Ereignisse, die für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind. Auch die strategische Ausrichtung der SFC Smart Fuel Cell AG wird regelmäßig mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands sind zudem an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden.

## Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus insgesamt sechs Mitgliedern, die allesamt von den Aktionären gewählt werden. Nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Schlager aus dem Aufsichtsrat zum 30. November 2009 gehören dem Aufsichtsrat gegenwärtig fünf von der Hauptversammlung der Gesellschaft gewählte Mitglieder an, nämlich die Herren (II) Dr. Rolf Bartke (Aufsichtsratsvorsitzender), Wirtschaftsingenieur aus Berlin, (III) Rüdiger C. Olschowy (stv. Aufsichtsratsvorsitzender), Kaufmann aus Schliersee, (III) Wolfgang Biedermann, Kaufmann aus Hamburg, (IV) Jakob-Hinrich Leverkus, Kaufmann aus Hamburg sowie (V) Dr. Manfred Stefener, Ingenieur aus München. Zudem wurde Herr David Morgan auf Antrag des Vorstands zum 8. März 2010 vom Amtsgericht München zum Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. Die Wahl von Herrn Morgan wird der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 6. Mai 2010 zur Abstimmung vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat begleitet den Vorstand aktiv durch Beratungen und Diskussionen, nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwacht die Geschäftsführung auf der Grundlage von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend (siehe hierzu den Bericht des Aufsichtsrats, S. 15).

Dem Aufsichtsrat gehören außer Herrn Dr. Manfred Stefener keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands der SFC Smart Fuel Cell AG an. Dem Aufsichtsrat gehört nach Einschätzung des Vorstands und des Aufsichtsrats eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Interessenkonflikte von Vorstands- und/oder Aufsichtsratsmitgliedern traten im vergangenen Geschäftsjahr nicht auf. Berater- und/oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden nicht.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	<b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT</b>
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen zwei Aufsichtsratsausschüsse, der Prüfungsausschuss, der im Jahr 2009 viermal tagte, sowie der Personalausschuss, der im Jahr 2009 dreimal tagte. Dem Prüfungsausschuss gehören die Herren Wolfgang Biedermann (Ausschussvorsitzender), Dr. Manfred Stefener und Dr. Rolf Bartke, dem Personalausschuss die Herren Dr. Rolf Bartke (Ausschussvorsitzender), Rüdiger C. Olschowy und Jakob-Hinrich Leverkus an. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Der Personalausschuss unterstützt den Aufsichtsrat insbesondere bei der Vorbereitung der dem Aufsichtsrat vorbehaltenen Personalentscheidungen.

Seit dem 14. Juni 2007 empfiehlt der Kodex in Ziffer 5.3.3 ferner die Bildung eines Nominierungsausschusses, der ausschließlich mit Anteilseignern besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Die SFC Smart Fuel Cell AG vertritt im Einklang mit dem juristischen Schrifttum die Ansicht, dass die Bildung eines Nominierungsausschusses obsolet ist, wenn im Aufsichtsrat keine Arbeitnehmer vertreten sind. Sie nimmt daher von der Bildung eines solchen Ausschusses Abstand.

## Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken zählt zu den Aufgaben einer guten Corporate Governance. Der Vorstand der SFC Smart Fuel Cell AG stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Hierdurch ist gewährleistet, dass Risiken rechtzeitig erkannt und Risikopotenziale minimiert werden. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risikobericht (S. 47 dieses Geschäftsberichts) dargestellt.

## Transparenz

Es ist das Ziel der SFC Smart Fuel Cell AG, eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten und allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich alle Zielgruppen über aktuelle Entwicklungen bei der Gesellschaft informieren. Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft sind auf der Webseite der SFC Smart Fuel Cell AG veröffentlicht. Auch Pressemitteilungen sowie sonstige Unternehmensnachrichten werden hier zur Verfügung gestellt. Die Entsprechenserklärung und alle nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind auf der Internetseite der Gesellschaft ebenfalls zugänglich gemacht.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Smart Fuel Cell AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offen legen.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Rüdiger C. Olschowy hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass die BIT Fund II GmbH & Co KG, an der er beteiligt ist, am 16. November 2009 insgesamt 8.329 Stückaktien der Gesellschaft veräußert hat, und die BIT Holdings GmbH, an der Herr Rüdiger C. Olschowy ebenfalls beteiligt ist, in der Zeit vom 1. bis zum 2. Dezember 2009 insgesamt 15.009 Stückaktien der Gesellschaft veräußert hat.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	<b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT</b>
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Sämtliche Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz sind auf der Webseite der Gesellschaft unter [www.sfc.com](http://www.sfc.com) veröffentlicht. Der Gesamtbesitz aller Vorstandsmitglieder an Aktien der SFC Smart Fuel Cell AG betrug zum 31. Dezember 2009 2,56 %, der aller Aufsichtsratsmitglieder 18,84 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der SFC Smart Fuel Cell AG sowie die Zwischenberichte erfolgen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Vorgaben des International Accounting Standards Board. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats über den Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Anteilseignern und Interessenten stehen der Abschluss und die Zwischenberichte auf der Webseite der Gesellschaft zur Verfügung.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der SFC Smart Fuel Cell AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Im Vergütungsbericht werden des Weiteren die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

### Vergütungssystem des Vorstandes

Nach dem Aktiengesetz in der Fassung des VorstAG ist die Festsetzung der Vorstandsvergütung dem Plenum des Aufsichtsrats vorbehalten. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus den folgenden Elementen:

Die Vorstände erhalten eine feste jährliche Vergütung, die in zwölf bzw. dreizehn Monatsraten gezahlt wird. Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder im Falle des Erreichens bestimmter Erfolgsziele jährlich eine variable Vergütung (erfolgsabhängiger Bonus). Im Geschäftsjahr 2009 waren die Ziele jeweils mit 25 % von der Budgetzielerreichung Umsatz, Bruttomarge und Nettoergebnis (oder EBIT) abhängig. 25 % des Bonus stehen im Ermessen des Aufsichtsrates.

Darüber hinaus besteht für die Vorstände die Möglichkeit, im Rahmen eines Long Term Incentive Programms (LTIP) des Konzerns unter bestimmten Umständen und bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele Bonuszahlungen für den Zeitraum 1.1.2009 bis 31.12.2013 zu erhalten. Dieses Programm basiert auf einem Phantomaktienmodell und ist in drei jeweils dreijährige Performance-Zeiträume eingeteilt, die die Geschäftsjahre 2009 bis 2011, 2010 bis 2012 und 2011 bis 2013 umfassen. Die Vergütung am Ende jedes Dreijahreszeitraumes ist im Wesentlichen vom Aktienkurs der Gesellschaft und der Zielerreichung eines definierten EVA (Economic Value Added) für diesen Zeitraum abhängig. Weitere Einzelheiten zum LTIP finden Sie im Konzernlagebericht auf der Seite 45 dieses Geschäftsberichts.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Schließlich erhalten die Mitglieder des Vorstands bestimmte Nebenleistungen. So stellt die Gesellschaft beiden Vorständen jeweils einen Dienstwagen zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt für die Vorstände die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung bis zu einem Höchstbetrag von jeweils € 10.000 jährlich und hat für beide Vorstandsmitglieder eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“) abgeschlossen.

### Vorstandsvergütung im Jahr 2009

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt € 848.974. In den Bezügen des Geschäftsjahres 2009 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen, die Aufwendungen für das Long Term Incentive Programm sowie die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2009 ausgezahlt oder im Konzernabschluss 2009 zurückgestellt worden sind, abzüglich der zum 31. Dezember 2008 zurückgestellten Beträge.

Die Gesamt- und Einzelbezüge des Vorstands (inkl. Sachbezüge) verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

GESCHÄFTSJAHR 2009				in €
	fixe Vergütung	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung	langfristige erfolgsabhängige Vergütung	Gesamtbetrag
Dr. Peter Podesser	311.150	82.500	88.970	482.620
Dr. Jens Müller	235.963	56.250	74.141	366.354
<b>Gesamt</b>	<b>547.113</b>	<b>138.750</b>	<b>163.111</b>	<b>848.974</b>

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsräte setzt sich entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Vergütung wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 2. April 2007 angepasst.

Demnach haben die Mitglieder des Aufsichtsrates Anspruch auf Ersatz der ihnen in Ausübung ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit entstandenen baren Auslagen, zu denen auch die auf ihre Auslagen entfallende Umsatzsteuer zu rechnen ist, sowie auf Einbeziehung in die von der Gesellschaft für ihre Organe abgeschlossene D&O-Haftpflichtversicherung. Daneben erhalten sie eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die für das einzelne Mitglied € 20.000 beträgt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jeden Vorsitz in einem Ausschuss des Aufsichtsrates eine zusätzliche jährliche Vergütung von € 5.000 und für jede Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrates eine zusätzliche jährliche Vergütung von € 2.500. Daneben erhält jedes Mitglied eine variable Vergütung von € 100 für jede € 0,01 ausgeschütteter Dividenden je Aktie, die den Betrag von € 1,00 Dividende je Aktie übersteigt. Dieser Vergütungsbestandteil war im Geschäftsjahr 2009 nicht relevant, da keine Dividende ausgeschüttet worden ist.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT**  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Entsprechens-Erklärung von Vorstand und  
 Aufsichtsrat der SFC Smart Fuel Cell AG gemäß §161 AktG  
 zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Gesamt- und Einzelbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

<b>GESAMT- UND EINZELBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2009</b>	<b>in €</b>
Dr. Rolf Bartke	47.500
Rüdiger C. Olschowy	32.500
Wolfgang Biedermann	25.000
Jakob-Hinrich Leverkus	22.500
Dr. Roland Schlager (bis 30. November 2009)	18.333
Dr. Manfred Stefener	22.500
<b>Gesamt</b>	<b>168.333</b>

### Aktienoptionsprogramme

Im Geschäftsjahr 2009 waren keine Aktienoptionen mehr ausstehend. Aus den in den Vorjahren aufgelegten Aktienoptionsprogrammen wurden im Geschäftsjahr 2008 letztmals Aktienoptionen ausgeübt.

<b>AKTIENBESITZ DER ORGANE</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>Vorstand</b>	
Dr. Peter Podesser	115.800
Dr. Jens Müller	67.338
<b>Aufsichtsrat</b>	
Dr. Rolf Bartke	0
Rüdiger C. Olschowy, BIT Holdings GmbH	162.254
Wolfgang Biedermann	0
Jakob-Hinrich Leverkus	7.200
Dr. Roland Schlager (bis 30.11.2009)	3.506
Dr. Manfred Stefener	1.163.758

## ENTSPRECHENS-ERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER SFC SMART FUEL CELL AG GEMÄSS §161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Nach § 161 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden bzw. werden. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Gesellschaften können somit von den Empfehlungen des Kodex abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. So trägt der Kodex zur Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung bei.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	<b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT</b>
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Entsprechens-Erklärung von Vorstand und  
Aufsichtsrat der SFC Smart Fuel Cell AG gemäß §161 AktG  
zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Für den Zeitraum seit der letzten Entsprechenserklärung vom 23. März 2009 bis zum 4. August 2009 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Kodex-Fassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger vom 8. August 2008. Seit dem 5. August 2009 bezieht sich die Erklärung auf die Kodex-Fassung vom 18. Juni 2009, die am 5. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Smart Fuel Cell AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils einschlägigen Fassung mit folgenden Ausnahmen durchgängig entsprochen wurde und wird:

- Gemäß Ziffer 3.8 Abs. 2 des Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008 sollte für den Fall, dass die Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung abschließt, ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden. Nach Ziffer 3.8 Abs. 2 Satz 1 des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, der der Bestimmung des § 93 Abs. 2 Satz 2 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entspricht, hat der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu betragen. Die Gesellschaft hat vor Verkündung des VorstAG eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands abgeschlossen, die einen solchen Selbstbehalt nicht vorsieht. Die Versicherung war auf Anfrage auch nicht bereit, gegen die nachträgliche Vereinbarung eines Selbsthalts eine niedrigere Prämie einzusetzen. Nach § 23 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz in der Fassung des VorstAG muss der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder bis spätestens 1. Juli 2010 an die Vorschriften des VorstAG angepasst werden. Die Gesellschaft wird daher zum 1. Juli 2010 eine neue D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats abschließen, die die gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt.
- Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Die Vorstandsanstellungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund keinen solchen Abfindungs-Cap vor. Ein entsprechender Cap würde im Ergebnis nicht relevant, da die beiden aktuellen Vorstandsanstellungsverträge eine verbleibende Laufzeit von weniger als zwei Jahren haben. Die Gesellschaft wird bei dem Neuabschluss von Vorstandsanstellungsverträgen aber auf die Vereinbarung eines entsprechenden Abfindungs-Caps achten.
- Gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet. Die SFC Smart Fuel Cell AG vertritt im Einklang mit dem juristischen Schrifttum die Ansicht, dass die Bildung eines Nominierungsausschusses obsolet ist, wenn im Aufsichtsrat keine Arbeitnehmer vertreten sind. Sie nimmt daher von der Bildung eines solchen Ausschusses Abstand.

Brunnthal, den 22. März 2010

Für den Vorstand  
**Dr. Peter Podesser**

Für den Aufsichtsrat  
**Dr. Rolf Bartke**

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
<b>31</b>	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010 / KONTAKT / IMPRESSUM

## KONZERNLAGEBERICHT

---

- 32** GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN
- 33** KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD
- 36** GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE
- 45** VERGÜTUNGSBERICHT
- 46** ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB
- 47** CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
- 51** KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES  
KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM
- 52** ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
- 52** BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN  
ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
- 53** NACHTRAGSBERICHT

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

# KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

## 1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

### Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur

Die SFC Smart Fuel Cell AG („SFC“) entwickelt, produziert und vertreibt neuartige Stromerzeugungssysteme auf Basis der Direkt-Methanol-Brennstoffzellentechnologie (Direct Methanol Fuel Cell, kurz DMFC). Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, speziell Tankpatronen, und Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen und -verbrauchern (sog. „Power Manager“). SFC verfügt als weltweit erstes Unternehmen über echte kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Methanol-Brennstoffzellen für eine Reihe von Zielmärkten. Standort des Unternehmens in Deutschland ist Brunthal, in den USA ist SFC durch die Tochtergesellschaft SFC Smart Fuel Cell, Inc. in Atlanta vertreten.

SFC profitiert von mehreren wichtigen wirtschaftlich-technischen und gesellschaftlichen Trends (Markttreibern), z. B. erhöhten Bedürfnissen nach Komfort und Funktionalität in Freizeit- und Sonderfahrzeugen, verstärktem Einsatz drahtloser Informationstechnologie, verstärkter Automatisierung von Messaufgaben, intelligenten Verkehrsleit-, Überwachungs- und Sicherheitssystemen, erhöhtem Stromverbrauch im Militärbereich, veränderter politischer Sicherheitslage, Trend zur effizienten, ressourcenschonenden Energieversorgung. Eine saubere, leistungsfähige netzunabhängige Stromversorgung ist eine echte „enabling technology“ und ermöglicht nach Einschätzung von SFC eine Vielzahl von Produkten, die heute an einer mangelhaften Energieversorgung scheitern.

Die wichtigsten Produkte des Konzerns sind kompakte Brennstoffzellengeneratoren, die unter der Marke EFOY überwiegend in den europäischen Freizeitmarkt (primär als Bordstromversorgung für Reisemobile) sowie in den Markt für netzunabhängige Industrieapplikationen verkauft werden. Stark miniaturisierte Versionen dieser Produkte werden als tragbare Stromquellen in Vorserien an Kunden im Verteidigungsbereich geliefert. Neben diesem Produktanteil wird ein weiterer Umsatzanteil durch bezahlte Entwicklungsaufträge mit Militärikunden aus Europa und den USA (sog. JDA, Joint Development Agreements) erwirtschaftet.

Marktseitig ist der Konzern in folgende Segmente gegliedert: Für den Freizeitbereich (Leisure) bietet der Konzern über etablierte Handelskanäle (Groß- und Einzelhändler sowie OEMs) serienmäßige Produkte an. Im Industriebereich (Industry) wird der Markt netzferner, stationärer Stromversorgungslösungen z. B. für Umweltsensorik, Sicherheits- und Verkehrstechnik bedient. Das Verteidigungsgeschäft (Defense) beinhaltet zum einen Seriengeschäft mit Produkten, zum anderen Entwicklungsaufträge, in deren Rahmen Militärorganisationen mit Prototypen beliefert werden. Daneben betreibt SFC die Erschließung weiterer Märkte, z. B. die Energieversorgung im Bereich der Mobilität (Mobility) unterhalb der Pkw-Ebene sowie der Bordstromversorgung für Behörden- und Sonderfahrzeuge.

Durch das öffentliche Aktienangebot und das Bezugsrechtsangebot im Mai 2007 verfügt SFC über eine solide Kapitalausstattung zur Finanzierung des weiteren Wachstums.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Der Vorstand der SFC leitet den Konzern in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für den Konzern sind, unmittelbar eingebunden. Informationen zur Vergütungsstruktur des Vorstands und des Aufsichtsrats können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2009 und in den Vorjahren lag der Hauptfokus des Konzerns auf dem Aufbau der Märkte und Ausbau der Marktpenetration bei gleichzeitiger Produktkostenreduktion durch technologische Innovation. In 2009 wurde eine Umsatzreduzierung um 19,7% auf T€ 11.687 verzeichnet, die im Rahmen der Erwartungen des Konzerns lag. Dennoch konnte der Konzern seine Marktposition als einziger Anbieter kommerziell verfügbarer Brennstoffzellensysteme als Serienprodukte in seinen Marktsegmenten festigen, erhebliche Erfolge beim weiteren Geschäftsaufbau verzeichnen und die Margensituation deutlich verbessern.

Im Rahmen des vorhandenen umfassenden Risikomanagementsystems werden neben detailliertem Finanzreporting und -controlling auch zahlreiche nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen wie z. B. Qualitätsparameter verwendet.

Rechtliche Grundlagen zur Führung und Überwachung des Konzerns sind das deutsche Aktien- und Kapitalmarktrecht sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex.

## 2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD: WELTWIRTSCHAFT HAT TIEFPUNKT DER REZSSION ÜBERSCHRITTEN

Das Geschäftsjahr 2009 stand erheblich unter dem Einfluss der Weltwirtschaftskrise. Ab dem Frühjahr 2009 stiegen nach dem Einbruch im zweiten Halbjahr 2008 Produktion und Handel wieder leicht an, weltweit angeregt durch milliardenschwere Konjunkturprogramme, eine massiv expansiv wirkende Geldpolitik und den vergleichsweise niedrigen Ölpreis. Das im Rahmen des ifo World Economic Survey erhobene Weltwirtschaftsklima stieg im vierten Quartal zum dritten Mal in Folge an. Der Anstieg des Indikators resultiert sowohl aus den günstigeren Erwartungen für das erste Halbjahr 2010 als auch aus weniger negativen Einschätzungen der derzeitigen wirtschaftlichen Lage<sup>1</sup>.

### Deutschland – Wirtschaft 2009 stark geschrumpft – Erwartungen für 2010 jedoch verhalten positiv

Im Jahr 2009 lag das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt um 5,0% unter seinem Vorjahresniveau<sup>2</sup>. Damit schrumpfte die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr so stark wie noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Ursache hierfür war die weltweite Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise, unter der vor allem der deutsche Außenhandel spürbar zu leiden hatte. Nach dem extremen Einbruch im Winterhalbjahr 2008/09 erholte sich die deutsche Wirtschaft ab dem Frühjahr 2009 jedoch merklich, wenngleich auf niedriger Basis.

Das Tempo der wirtschaftlichen Erholung verlangsamte sich allerdings zum Jahresende 2009 hin wieder deutlich. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts stagnierte die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal 2009 gegenüber dem Vorquartal. Im zweiten und dritten Quartal 2009 hatte sie noch moderat zugelegt.

<sup>1</sup> ifo Konjunkturprognose 2010, ifo Institut, Dez. 2009

<sup>2</sup> BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Wachstum 2009, Jan. 2010

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Bis zum Jahresende 2009 stieg der ifo-Geschäftsklimaindex nach seinem historischen Tiefstand im ersten Quartal 2009 kontinuierlich an. Trotz dieser Besserung war die Geschäftslage zum Jahresende 2009 allerdings immer noch schlechter als nach dem Anschlag auf das World Trade Center. Die Geschäftserwartungen für die ersten sechs Monate 2010 sind, insbesondere für das Auslandsgeschäft, weiterhin verhalten positiv.

Zweistellige Rückgänge 2009 gab es bei den Investitionen in Maschinen und Anlagen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden gaben die Unternehmen 20% weniger für neue Maschinen und Anlagen aus als im Jahr zuvor<sup>3</sup>.

Vom Export, in vergangenen Jahren ein verlässlicher Wachstumsmotor, gingen 2009 sogar negative Effekte für die Konjunktur aus. Erstmals seit 1993 wurden aus Deutschland weniger Waren und Dienstleistungen ausgeführt als im Vorjahr: Nach Jahren stetig steigender Ausfuhrzahlen gingen die preisbereinigten Exporte im vergangenen Jahr um 14,7% zurück. Bei den Importen betrug der Rückgang nur 8,9%.

Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,4% – maßgeblich getragen von der staatlichen Prämie für den Neuwagenkauf. Die staatlichen Konsumausgaben legten um 2,7% zu.

## Reisemobilindustrie<sup>4</sup> und Marinemarkt

Für die Caravaning-Industrie war 2009 ein schwieriges Jahr. Mit rückläufiger Zulassungsentwicklung im Caravan- wie auch im Reisemobilbereich erlebten die europäischen Märkte durchgängig einen massiven zweistelligen Einbruch. Deutlich ausgeprägter waren die Produktionsrückgänge bei einzelnen Herstellern und zahlreichen Zulieferern.

Der deutsche Markt folgte dem im internationalen Trend. Nachdem das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) in Flensburg für das erste Quartal 2009 noch Zulassungsrückgänge von ca. 30% registriert hatte, stabilisierten sich die Zulassungszahlen im zweiten Halbjahr wieder etwas auf niedrigem Niveau. Gleichwohl bedeuten die am Jahresende 2009 verzeichneten Zulassungsrückgänge mit 17.556 in Deutschland neu zugelassenen Reisemobilen ein Minus von 16,1% und damit einen schweren Rückschlag. Etwas freundlicher zeigen sich die Erwartungen für das Jahr 2010. Erwartungen von mittleren einstelligen Zulassungsrückgängen dürften für Deutschland realistisch sein.

Besonders drastisch war der Rückgang in der Produktion. Im letzten Jahr wurden in Deutschland mit 22.312 neuen Fahrzeugen insgesamt 42,2% weniger Reisemobile hergestellt als im Jahr zuvor. Auftragseinbrüche, hohe Lagerbestände und Finanzengpässe aufgrund der Wirtschaftskrise zwangen die mittelständisch geprägte Caravaning-Industrie zu diesem Einschnitt. Die Produktionskürzungen gingen weit über den tatsächlichen Marktrückgang hinaus, da die in den Boomjahren aufgebauten hohen Bestände an Neufahrzeugen deutlich reduziert werden sollten, um damit auch den finanziellen Spielraum des Fachhandels zu erhöhen. Nach Schätzungen des Caravaning Industrie Verbandes CIVD gelang es so, den Neufahrzeugbestand in Deutschland von 32.800 Fahrzeugen 2008 auf 21.000 Einheiten 2010 zu verringern.

Auch der Export war massiv beeinträchtigt. Nach Berechnungen des CIVD haben deutsche Hersteller im letzten Jahr nur noch 11.222 Reisemobile exportiert, das entspricht einem Rückgang von 38,7%. 2008 waren es noch 18.309 Reisemobile gewesen. Etwa 50% der produzierten Reisemobile wurden damit ins Ausland verkauft.

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Wirtschaftsdaten 2009, Jan. 2010

<sup>4</sup> Daten: CIVD Caravaning Industrie Verband e.V.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Die European Caravan Federation (ECF) erhebt als Dachorganisation der nationalen Vertretungen der europäischen Freizeitfahrzeugindustrie Marktdaten über die Entwicklung bzw. den Absatz von Caravans und Reisemobilen. Die europäischen Freizeitfahrzeugmärkte gaben im vergangenen Jahr deutlich nach. Nach bislang vorliegenden Zahlen entwickelten sich die Zulassungen von Reisemobilen in Europa um minus 21,1% rückläufig. Insgesamt wurden nach Schätzungen der ECF 67.700 Reisemobile in Europa zugelassen<sup>5</sup>.

Dabei verloren insbesondere die skandinavischen Caravanmärkte mit im Schnitt deutlich über minus 30% an Boden. Ebenfalls erhebliche Rückgänge wies Spanien auf. Auch die Reisemobil-Zulassungen in Italien entwickelten sich stark rückläufig (-31,3%). Stabiler verlief die Zulassungsentwicklung in Belgien und in der Schweiz. Für den europäischen Markt rechnet die ECF 2010 mit einer Belebung der Produktionszahlen, da europaweit die Neuwagen-Bestände erheblich reduziert wurden.

Der Marinebereich unterlag ähnlichen konjunkturellen Einflüssen wie der Reisemobilmarkt. Auch in diesem Markt war verstärkte Zurückhaltung der Konsumenten bei Kaufentscheidungen spürbar.

## Industriemarkt: Netzferne Stromversorgungslösungen

In industriellen Anwendungen stieg angesichts einer zunehmenden Zahl von Geräten, die fern der Steckdose eingesetzt werden, auch im Jahr 2009 die Nachfrage nach Lösungen zur zuverlässigen Bereitstellung von netzfernem Strom. Typische Anwendungsfelder sind netzferne Sensoren und Messgeräte, Anlagen in der Überwachungs-, Sicherheits- und Verkehrstechnik uvm. Hier werden die EFOY Pro-Brennstoffzellen von SFC zunehmend als echte „enabling technology“ wahrgenommen, die für viele Betreiber netzferner Anlagen die Realisierung neuer und kostenattraktiverer Konzepte mit erhöhter Funktionalität ermöglicht. Eine Umstellung strategisch und sicherheitstechnisch wichtiger Systeme und Anlagen auf neue Energieversorgungskonzepte erfordert jedoch – nach einer entsprechend langen Testphase – eine Investitionsentscheidung. Im Jahr 2009 wurden im Industriebereich angesichts erschwelter Planungsbedingungen infolge der kritischen wirtschaftlichen Lage Investitionsentscheidungen häufig verschoben, so dass auch das Jahr 2009 von einer erheblichen Investitionszurückhaltung der Kunden gekennzeichnet war. Für das Jahr 2010 wird damit gerechnet, dass dieser Markt an Bedeutung gewinnen wird.

## Mobilität

2009 wuchs der noch relativ junge Markt der netzfernen Stromversorgungslösungen für Mobilitätsanwendungen stark an. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Lösungen, die zuverlässig Energie für den Betrieb elektrischer Geräte an Bord von Einsatz-, Rettungs-, Überwachungs-, Versorgungs- und Bürofahrzeugen bereitstellen können. Auch in diesem Markt könnte im Jahr 2010 in Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die oben beschriebene generelle Investitionszurückhaltung eine Rolle spielen.

<sup>5</sup> Daten: ECF European Caravan Federation

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
**31 KONZERNLAGEBERICHT**  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Verteidigung

Der Verteidigungsmarkt ist generell aufgrund geringer Transparenz, Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und Entwicklungen, schwieriger Prognostizierbarkeit und einer ausgeprägten Projektorientierung schwer vorhersehbar. Im Jahr 2009 stand der Verteidigungsbereich weltweit ganz unter den Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. Sowohl in Europa als auch in den USA war durchgängig zu beobachten, dass für das Jahr 2009 geplante Investitionen in die Folgejahre verschoben wurden. Wenn auch im Bereich der alternativen netzfernen Energieversorgungslösungen im Jahr 2009 keines der geplanten Projekte abge sagt wurde, so gab es jedoch auch keine Erteilung neuer Serienaufträge. Es ist derzeit nur schwer abschätzbar, wie sich dieser Markt im Jahr 2010 entwickeln wird.

## 3. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

### Ertragslage

Die weltweite Rezession hat sich im Geschäftsjahr 2009 auch in der Ertragslage von SFC niedergeschlagen. In diesem Zeitraum wurde mit 19,7% ein Umsatzrückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnet, der im Rahmen der Erwartungen des Konzerns lag. Nach T€ 14.554 im Geschäftsjahr 2008 reduzierten sich die Umsatzerlöse auf T€ 11.687. Der Produktanteil am Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009 auf 90,2%, verglichen mit 75,9% im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) und sonstigen Beratungsleistungen entsprechend verminderte.

### Umsatz nach Segmenten

Der Umsatzrückgang ist vor allem durch verminderte Umsätze im Verteidigungsbereich (C-Serie, Power Manager und JDAs) zurückzuführen, wo ein Rückgang um 62,8% zu registrieren war. In den zivilen Märkten wuchs der Umsatz trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage im Vergleich zum Vorjahr um 5,0%.

UMSATZ NACH SEGMENTEN					in T€	
Segment	2009	2008	Veränderung	Veränderung in %		
A-Serie	9.355	8.994	361	4,0		
C-Serie	388	402	-14	-3,5		
Power Manager	136	1.122	-986	-87,9		
Joint Development Agreements	996	3.510	-2.514	-71,6		
Sonstiges	812	526	286	54,4		
<b>Umsatz</b>	<b>11.687</b>	<b>14.554</b>	<b>-2.867</b>	<b>-19,7</b>		

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Im Segment A-Serie konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2009 um 4,0% auf T€ 9.355 (2008: T€ 8.994) gesteigert werden. Insbesondere in den Bereichen Industrie und Mobilität stieg der Umsatz in Summe um T€ 1.355 (104,2%). Erstmals wurden Umsätze mit speziell für den Verteidigungsbereich entwickelten Systemen (FC 250, EMILY) in Höhe von T€ 363 erzielt. Im schwierigen Marktumfeld des Freizeitbereichs war ein Rückgang von T€ 1.100 (14,1%) zu registrieren.

Der Segmentumsatz im Bereich C-Serie reduzierte sich von T€ 402 im Geschäftsjahr 2008 um 3,5% auf T€ 388 im Geschäftsjahr 2009, die Anzahl der ausgelieferten Systeme erhöhte sich von 26 auf 31.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde kein Serienauftrag für Power Manager abgeschlossen. Demzufolge sank der Umsatz mit diesem Produkt um 87,9% auf T€ 136 (T€ 1.122), die Anzahl der ausgelieferten Power Manager von 531 auf 23.

Der Umsatz des Segments JDAs reduzierte sich im Geschäftsjahr 2009 um 71,6% auf T€ 996 (T€ 3.510). Im Wesentlichen ist der Rückgang durch Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von Folgeaufträgen mit den U.S.-Streitkräften und niedrigere Umsätze mit der Bundeswehr bedingt.

Der Umsatz des Segments Sonstiges stieg im Geschäftsjahr 2009 um 54,4% auf T€ 812 (T€ 526). Diese Position beinhaltet neben dem Verkauf von Tankpatronen auch den Verkauf von Testequipment an strategische Partner. Zudem sind erstmals Beratungsleistungen in Höhe von T€ 148 enthalten, die überwiegend für den Anstieg der Umsätze verantwortlich sind.

**VERKAUFTE STÜCKZAHLEN SFC A-SERIE**

	2009	2008	Veränderung	Veränderung in %
Freizeit	3.268	4.210	-942	-22,4
Industrie	550	499	51	10,2
Mobilität	394	34	360	1058,8
Verteidigung	29	52	-23	-44,2
<b>Stückzahlen</b>	<b>4.241</b>	<b>4.795</b>	<b>-554</b>	<b>-11,6</b>

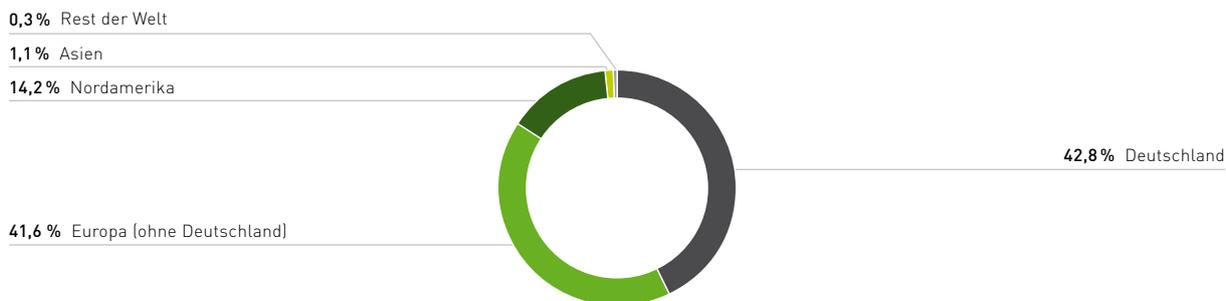
Im Vergleich zum Vorjahr sank der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie von 4.795 auf 4.241 Einheiten, ein Rückgang von 11,6%. Der Rückgang um 942 EFOY Brennstoffzellen im Freizeitbereich konnte durch das signifikante Wachstum in den Bereichen Mobilität (360 Stück) und Industrie (51 Stück) noch nicht kompensiert werden. Durch vorteilhafte Preisentwicklung, Verschiebungen im Modellmix und erstmalige Auslieferung von EMILY und FC 250 im Verteidigungsbereich konnte der Umsatz wie oben dargestellt dennoch gesteigert werden.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

3. Geschäftsverlauf und Lage

**UMSATZ 2009 NACH REGIONEN**

in %



Mit Ausnahme von Deutschland und Asien musste SFC in allen Regionen Umsatzrückgänge im Geschäftsjahr 2009 feststellen. Der Anteil des Umsatzes, den SFC in 2009 im Inland erzielte, lag bei 42,8% nach 31,9% im Vorjahr. Der Auslandsanteil am Umsatz verminderte sich damit auf 57,2% (68,1%).

**UMSATZ DEUTSCHLAND**

in T€

	2009	2008	Veränderung	Veränderung in %
A-Serie	4.439	2.741	1.698	61,9
Joint Development Agreements	236	1.759	-1.523	-86,6
C-Serie	38	0	38	n. a.
Sonstiges	289	147	142	96,6
<b>Total</b>	<b>5.002</b>	<b>4.647</b>	<b>355</b>	<b>7,6</b>

In Deutschland erhöhte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 7,6% auf T€ 5.002 (T€ 4.647). Dem Rückgang bei den Umsätzen mit der Bundeswehr im Rahmen von JDAs in Höhe von T€ 1.523 standen insbesondere um T€ 1.698 gestiegene Umsätze aus dem Verkauf von Brennstoffzellensystemen der A-Serie gegenüber. Diese Steigerung spiegelt vor allem den Erfolg im Bereich Mobilität im Geschäftsjahr 2009 wider. Die annähernde Verdoppelung bei den sonstigen Produkten von T€ 147 auf T€ 289 ist vor allem auf höhere Umsätze mit Tankpatronen zurückzuführen.

**UMSATZ EUROPA (OHNE DEUTSCHLAND)**

in T€

	2009	2008	Veränderung	Veränderung in %
A-Serie	4.347	5.908	-1.561	-26,4
C-Serie	146	288	-142	-49,3
Power Manager	52	23	29	126,1
Sonstiges	320	310	10	3,2
<b>Total</b>	<b>4.865</b>	<b>6.529</b>	<b>-1.664</b>	<b>-25,5</b>

Die Umsatzminderung in Europa um 25,5% auf T€ 4.865 (T€ 6.529) ist insbesondere durch die geringeren Verkaufszahlen mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie infolge des schwierigen Marktumfelds im Freizeitbereich verursacht.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

3. Geschäftsverlauf und Lage

UMSATZ NORDAMERIKA				in T€	
	2009	2008	Veränderung	Veränderung in %	
Joint Development Agreements	760	1.751	-991	-56,6	
A-Serie	447	246	201	81,7	
C-Serie	192	98	94	95,9	
Power Manager	76	1.099	-1.023	-93,1	
Sonstiges	189	56	133	237,5	
<b>Total</b>	<b>1.664</b>	<b>3.250</b>	<b>-1.586</b>	<b>-48,8</b>	

In Nordamerika resultiert der Umsatzrückgang um 48,8% auf T€ 1.664 (T€ 3.250) im Wesentlichen aus dem geringeren Volumen in der Zusammenarbeit mit den U.S.-Streitkräften (insbesondere Power Manager und JDA). Bei den Brennstoffzellensystemen der A-Serie war der erstmalige Verkauf der speziell für den Verteidigungsmarkt entwickelten Brennstoffzellen FC 250 für den Anstieg der Umsätze um 81,7% verantwortlich. Ferner konnten in Nordamerika die oben erwähnten Beratungsleistungen in Höhe von T€ 148 erzielt werden.

UMSATZ ASIEN				in T€	
	2009	2008	Veränderung	Veränderung in %	
A-Serie	111	55	56	101,8	
Sonstiges	11	8	3	37,5	
<b>Total</b>	<b>122</b>	<b>63</b>	<b>59</b>	<b>93,7</b>	

Der Umsatzanstieg in Asien um 93,7% von T€ 63 auf T€ 122 in 2009 reflektiert im Wesentlichen den Markteintritt der Brennstoffzellensysteme der A-Serie in Japan.

UMSATZ REST DER WELT				in T€	
	2009	2008	Veränderung	Veränderung in %	
C-Serie	12	16	-4	-25,0	
A-Serie	11	44	-33	-75,0	
Power Manager	8	0	8	n. a.	
Sonstiges	3	5	-2	-40,0	
<b>Total</b>	<b>34</b>	<b>65</b>	<b>-31</b>	<b>-47,7</b>	

In anderen Teilen der Welt betreibt SFC wie auch in Asien derzeit selbst noch kein aktives Marketing.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**Bruttoergebnis vom Umsatz:** Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen aufgrund der konsequent umgesetzten Kostenreduzierungen und der oben dargestellten Umsatzeffekte bei den Brennstoffzellensystemen der A-Serie um 18,8% auf T€ 3.194 (T€ 2.689). Bei der A-Serie steigerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz trotz reduzierter ausgelieferter Stückzahlen um T€ 969. Ferner war bei den sonstigen Umsätzen eine Verbesserung durch Kostenreduzierungen bei den Tankpatronen und die Beratungsleistungen um T€ 333 zu registrieren. Demzufolge stieg die Bruttomarge – trotz des reduzierten Umsatzvolumens – auf 27,3% (18,5%) vom Umsatz in 2009. Bei der A-Serie war eine Verbesserung der Bruttomarge von 17,1% auf 26,8% vom Umsatz zu verzeichnen.

**Vertriebskosten:** Die Vertriebskosten stiegen im Geschäftsjahr 2009 um 3,4% auf T€ 4.445 (T€ 4.297), im Wesentlichen aufgrund gestiegener Personalkosten in den Bereichen Industrie und Verteidigung. Im Rahmen des Kostensenkungsprogramms wurden insbesondere bei den Werbe- und Reisekosten Kosteneinsparungen in Höhe von T€ 288 erzielt.

**Forschungs- und Entwicklungskosten:** Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich 2009 von T€ 778 um 93,8% auf T€ 1.508. In diesem Zeitraum wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 980 (T€ 958) sowie selbst erstellte Patente in Höhe von T€ 59 (T€ 49) aktiviert. Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten in 2009 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten und Patente auf T€ 4.493, eine Minderung von 12,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 5.108).

**Allgemeine Verwaltungskosten:** Die Allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich in 2009 um 1,7% auf T€ 2.129 (T€ 2.165). Diese Minderung beruhte hauptsächlich auf geringeren Kosten für Personalbeschaffung sowie einer höheren Verrechnung von Zuschüssen. Demgegenüber stiegen die Personalkosten um T€ 102.

**Sonstige betriebliche Erträge:** Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich von T€ 545 im Vorjahr um 23,5% auf T€ 417 in 2009. Im Geschäftsjahr 2009 waren insbesondere aufgrund des deutlichen Preisanstiegs von Platin Erträge aus der Bewertung von offenen Platintermingeschäften in Höhe von T€ 306 enthalten. Ferner entfiel der Sondereffekt des im Vorjahr enthaltenen Preisgelds der „Wearable Power Prize Challenge“ (T€ 431).

**Sonstige betriebliche Aufwendungen:** Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der Bewertung von offenen Platintermingeschäften (im Vorjahr Preisverfall von Platin im zweiten Halbjahr) von T€ 495 um 92,7% auf T€ 36.

**Betriebsergebnis (EBIT):** Das EBIT des Konzerns war mit minus T€ 4.507 im Geschäftsjahr 2009 nahezu auf Vorjahresniveau (minus T€ 4.501). Aufgrund des reduzierten Umsatzes sank das EBIT in Relation zum Umsatz auf minus 38,6% (minus 30,9%).

**Zinsen und ähnliche Erträge:** Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch das niedrigere Zinsniveau von T€ 2.186 um 66,0% auf T€ 744.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**Ergebnis nach Steuern:** Das Ergebnis nach Steuern sank im Geschäftsjahr 2009 um 60,7% auf minus T€ 3.785 nach minus T€ 2.355 im Vorjahr.

**Ergebnis je Aktie:** Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) verminderte sich von minus € 0,33 auf minus € 0,53.

## Vermögenslage

Ein positives Bild zeigt nach wie vor die Vermögenslage des Konzerns mit einer Erhöhung der Eigenkapitalquote.

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 8,0% auf T€ 50.442 (T€ 54.839).

Das niedrigere Umsatzvolumen des Geschäftsjahres 2009 beeinflusste insbesondere die Vorräte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vorräte stiegen um 15,4% auf T€ 1.328 (T€ 1.151).

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war ein Rückgang um 7,3% auf T€ 2.200 (T€ 2.372) und bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eine Abnahme um 4,5% auf T€ 1.957 (T€ 2.050) festzustellen.

Der Rückgang der Forderungen aus Ertragsteuern (einbehaltene Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag auf Zinserträge) um 70,5% von T€ 719 auf T€ 212 korrespondiert mit den gesunkenen Zinserträgen.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der aktivierten Entwicklungskosten von T€ 1.825 zum 31. Dezember 2008 auf T€ 2.411 zum 31. Dezember 2009.

Der Anstieg der Sachanlagen von T€ 1.147 auf T€ 1.681 ist im Wesentlichen auf die unten angeführten Investitionen zurückzuführen.

Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 7,0% auf 9,6%.

Der Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten von T€ 1.332 auf T€ 897 wurde im Wesentlichen durch die im Vorjahr zum Stichtag vorgenommene Bewertung der offenen Platintermingeschäfte verursacht. Daraus resultierte eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 511.

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 auf T€ 45.860 im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (T€ 49.635). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich infolge der gesunkenen Bilanzsumme dennoch von 90,5% auf 90,9%.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Finanzlage

Das Finanzmanagement von SFC umfasst die Themengebiete Liquiditätsmanagement, Management von Währungs- und Rohstoffrisiken sowie Bonitäts- und Ausfallrisiken.

Im Geschäftsjahr 2009 flossen Finanzmittel in Höhe von T€ 5.023 ab, im Vorjahreszeitraum war ein Mittelabfluss von T€ 7.378 zu registrieren.

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende Dezember 2009 beliefen sich auf T€ 40.544 (Ende Dezember 2008: T€ 45.568), sodass SFC nach wie vor über komfortable Liquiditätsreserven verfügt.

**Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:** Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 3.677 (T€ 5.220) im Geschäftsjahr 2009 vermindert. Der größte Effekt war bei den sonstigen Verbindlichkeiten zu verzeichnen, wo sich der Mittelabfluss von T€ 1.430 im Vorjahr auf T€ 334 reduzierte.

**Cashflow aus der Investitionstätigkeit:** Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen in 2009 hauptsächlich aufgrund von Investitionen für aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 980 (T€ 958) und Sachanlagen in Höhe von T€ 975 (T€ 810) Mittel in Höhe von T€ 1.227 ab. Im Vorjahr war ein Zufluss von T€ 381 zu verzeichnen, der überwiegend durch die erhaltenen Zinsen verursacht war.

**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:** Der Rückgang des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit in 2009 auf T€ 120 (T€ 2.539) ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr enthaltene Rückzahlung der stillen Beteiligung inkl. Endvergütung und laufender Mindestvergütung der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von T€ 2.251 begründet.

## Forschung und Entwicklung

Der Konzern investiert nach wie vor erhebliche Mittel in den F&E-Bereich. Im Geschäftsjahr 2009 wurden inkl. Kosten im Rahmen von gemeinsamen Entwicklungsprojekten T€ 4.493 (Vorjahr: T€ 5.108) im Bereich F&E aufgewendet. Mit zum Stichtag 29 Mitarbeitern (Vorjahr 31) ist rund ein Drittel des Personals mit der Entwicklung der Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Technologie und der Produkte des Konzerns beschäftigt. Der Konzern verfolgt eine aktive Patentstrategie zur Verteidigung von Markteintrittsbarrieren sowie zur Sicherstellung der eigenen Vermarktungsmöglichkeiten. SFC hält aktuell ein Portfolio von mehr als 30 verschiedenen Patentanmeldungen bzw. erteilten Patenten.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren im Geschäftsjahr 2009 unverändert folgende:

- Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen, um die Deckungsbeiträge der Produkte deutlich zu steigern. Speziell beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen mit einem sehr hohen Kostenanteil – wurde die konsequente Entwicklung zu erhöhter Leistungsdichte bei geringerem Materialeinsatz fortgesetzt;

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

- Wesentliche Verbesserung und deutliche Erweiterung der Funktionalität; Neuentwicklungen der Produkte (z. B. Leistungssteigerung, neue marktspezifische Ausstattungsmerkmale, erhebliche Steigerung der Robustheit und Zuverlässigkeit unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen), um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können;
- Miniaturisierung der Produkte, um Märkte mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können, speziell im Verteidigungsbereich.

Auch weiterhin plant der Konzern prozentual hohe Aufwendungen für den F&E-Bereich, um die starke Position des Konzerns in der Technologie und bei der Vermarktung auszubauen. Die F&E-Aktivitäten des Konzerns wurden im Berichtszeitraum, und werden voraussichtlich auch zukünftig, durch Zuschüsse der öffentlichen Hand signifikant gefördert, z. B. über die „Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“.

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden T€ 980 (T€ 958) für die Weiterentwicklung der Brennstoffzellensysteme aktiviert. Darüber hinaus wurde unter anderem in einen weiteren Stackteststand zur Produktivitätsverbesserung und Spritzgusswerkzeuge für Kostenreduktionen der Brennstoffzellensysteme investiert. Ferner wurden insbesondere Anzahlungen für eine automatische Abfüllanlage für Tankpatronen sowie für Einbauten für den Neubau eines Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäudes, das SFC voraussichtlich im April 2010 beziehen wird, geleistet.

Insgesamt beliefen sich die Investitionen in 2009 auf T€ 2.351 (T€ 1.870). Davon wurden T€ 304 (T€ 0) über Zuschüsse der öffentlichen Hand finanziert und von den Anschaffungskosten abgesetzt, die übrigen Investitionen wurden aus Eigenmitteln vorgenommen.

## Auftragseingang und Auftragsbestand

Die Entwicklung des Auftragseingangs im Geschäftsjahr 2009 war angesichts des schwierigen Marktumfelds erfreulich, was vor allem von T€ 8.214 im Vorjahr auf T€ 10.441 gestiegene Auftragseingänge für Brennstoffzellensysteme der A-Serie zurückzuführen ist. Demgegenüber reduzierten sich die Auftragseingänge aus JDAs im Verteidigungsbereich von T€ 2.201 auf T€ 1.630.

Der Auftragseingang erhöhte sich von T€ 11.394 in 2008 um 17,5% auf T€ 13.384 im Geschäftsjahr 2009. Demzufolge belief sich der Auftragsbestand zum Jahresende 2009 auf T€ 3.412, eine Steigerung um 98,8% gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.716).

Ein wichtiger Meilenstein konnte im Bereich Mobilität in 2009 verzeichnet werden. SFC hat von der Volkswagen AG und von der Daimler AG Aufträge zur Lieferung von zusammen annähernd 400 Brennstoffzellensystemen und Zubehör im Jahr 2009 mit einem Gesamtvolumen von rund € 1 Mio. erhalten. Volkswagen und Daimler verwenden die Systeme zur Bordstromversorgung von Behördenfahrzeugen.

Anfang Juli 2009 erhielt SFC gemeinsam mit DuPont von der U.S.-Army einen Auftrag zur Weiterentwicklung der miniaturisierten Systeme der C-Serie mit einem Volumen für SFC von rund USD 2,0 Mio., wovon rund USD 0,5 Mio. im Jahr 2009 umsatzrelevant waren.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

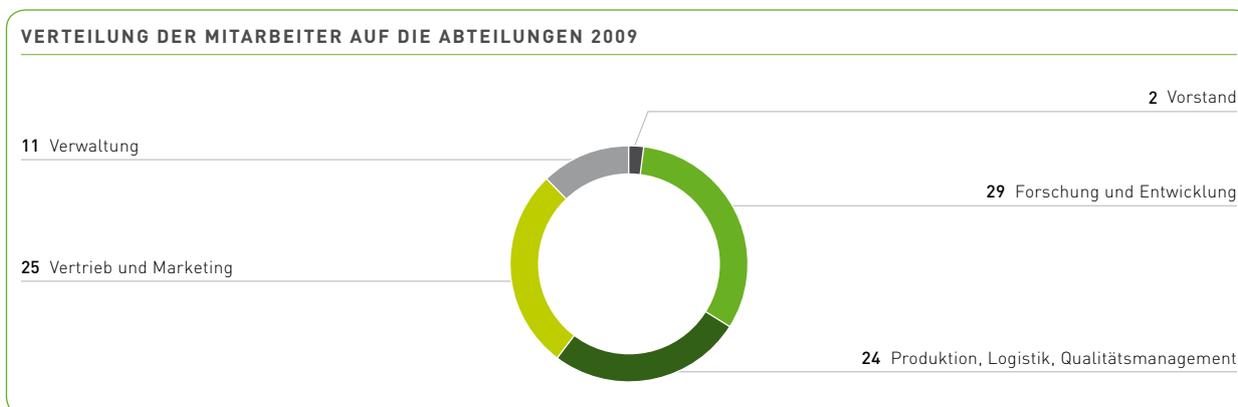
## Mitarbeiter zum Jahresende

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 31. Dezember 2009 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	31.12. 2009	31.12. 2008	Veränderung
Vorstand	2	2	0
Forschung und Entwicklung	29	31	-2
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	24	29	-5
Vertrieb und Marketing	25	26	-1
Verwaltung	11	10	1
<b>Festangestellte Mitarbeiter</b>	<b>91</b>	<b>98</b>	<b>-7</b>

SFC hat zum 31. Dezember 2009 insgesamt 7 (10) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

Als Reaktion auf das schwierige wirtschaftliche Umfeld hat SFC in bestimmten Bereichen Ende des zweiten Quartals 2009 Kurzarbeit angeordnet und mit einigen Mitarbeitern Aufhebungsvereinbarungen getroffen. Infolgedessen reduzierten sich die festangestellten Mitarbeiter zum Jahresende 2009 um 7,1% auf 91 (98) Mitarbeiter.



## Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich aus der oben dargestellten Geschäftslage schließen, dass der Konzern zum Stichtag über eine solide Vermögens- und Finanzlage verfügt. Bei einer gleichbleibend negativen Ertragslage könnte sich das Gesamtbild jedoch langfristig gesehen verschlechtern.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## 4. VERGÜTUNGSBERICHT

### Vergütungsstruktur der Vorstände

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes.

Die Vorstandsverträge werden vom Personalausschuss unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden erarbeitet. Die Vergütung wird jeweils nach 12 Monaten Vertragslaufzeit vom Personalausschuss überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Vorstände erhalten eine feste jährliche Vergütung und im Falle des Erreichens bestimmter Erfolgsziele jährlich eine variable Vergütung (erfolgsabhängiger Bonus).

Darüber hinaus bestehen Vereinbarungen für die Vorstände, im Rahmen eines Long Term Incentive Programms des Konzerns unter bestimmten Umständen und bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele Bonuszahlungen für den Zeitraum 1.1.2009 bis 31.12.2013 zu erhalten. Dieses Programm basiert auf einem Phantomaktienmodell und ist in drei jeweils dreijährige Performance-Zeiträume eingeteilt, die die Geschäftsjahre 2009 bis 2011, 2010 bis 2012 und 2011 bis 2013 umfassen. Die Vergütung am Ende jedes Dreijahreszeitraumes erfolgt als Barausgleich und ist im Wesentlichen vom Aktienkurs von SFC und der Zielerreichung eines definierten EVA (Economic Value Added) für diesen Zeitraum abhängig.

Zusätzlich stellt der Konzern beiden Vorständen jeweils einen Dienstwagen zur Verfügung. Der Konzern übernimmt für die Vorstände die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung bis zu einem Höchstbetrag von jeweils € 10.000,00 jährlich und hat für beide Vorstandsmitglieder Directors & Officers-Haftpflichtversicherungen ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

### Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung der Aufsichtsräte setzt sich entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Vergütung wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 2. April 2007 angepasst.

Demnach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Anspruch auf Ersatz der ihnen in Ausübung ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit entstandenen baren Auslagen sowie auf Einbeziehung in die von dem Konzern für ihre Organe abgeschlossene D&O-Haftpflichtversicherung. Daneben erhalten sie eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die für das einzelne Mitglied € 20.000,00 beträgt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jeden Vorsitz in einem Ausschuss des Aufsichtsrats eine zusätzliche jährliche Vergütung von € 5.000,00 und für jede Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats eine zusätzliche jährliche Vergütung von € 2.500,00. Daneben erhält jedes Mitglied eine variable Vergütung von € 100,00 für jede € 0,01 ausgeschütteter Dividenden je Aktie, die den Betrag von € 1,00 Dividende je Aktie übersteigt.

Angaben, die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB Bestandteil des Konzernanhangs sind, werden in diesem dargestellt.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ im Konzern-Anhang.

## 5. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der SFC Smart Fuel Cell AG beträgt insgesamt € 7.152.887,00 und ist eingeteilt in 7.152.887 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von € 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt und indirekt am Kapital Beteiligten, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt<sup>1</sup>:

AM KAPITAL BETEILIGTE	in %
Dr. Manfred Stefener	16,27
PRICAP Venture Partners AG	14,65
Conduit Ventures Limited	10,64

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der SFC Smart Fuel Cell AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 7 Abs. 2 der Satzung.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 7. Mai 2013 mit der Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu € 3.568.121,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Den Aktionären ist hierbei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Unter bestimmten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand gem. § 5 Abs. 5 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

Die Aktiengesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital II in Höhe von € 127.716,00 für die Durchführung von Aktienoptionsprogrammen. Zum 31.12.2009 bestehen keine weiteren Optionsausübungsrechte mehr, das Aktienoptionsprogramm ist abgeschlossen.

Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 11. November 2010 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft am 12. Mai 2009 zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde bis zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht.

<sup>1</sup> Es handelt sich um die zuletzt gemäß WpHG gemeldeten Beteiligungen, die zum 31.12.2009 abweichen können.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Bei der SFC Smart Fuel Cell AG liegen derzeit keine Vereinbarungen vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Arbeitnehmern existieren keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

## 6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation der Risiken obliegt dem operativen Management. Im Rahmen von Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Vorstand und den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie durch regelmäßige Berichterstattung informieren die Geschäftsbereiche über Veränderungen der geschäftsbereichsindividuellen Risikosituation. Quartalsweise wird die Entwicklung der definierten Risikofelder in einer Balanced Score Card dargestellt.

Zu dem bei SFC eingesetzten Risiko-Managementsystem zählt ergänzend ein Frühwarnsystem, das auf einem Kennzahlensystem basiert. Die Kennzahlen ermöglichen eine objektive Übersicht über die finanzielle Situation des Konzerns, Soll-Ist Vergleich zwischen Budget und Kosten, eine detaillierte Vorausschau erwarteter Auftragseingänge und Umsätze für jede Business Unit (Sales Pipeline), bereichsspezifisches Kostencontrolling, Kostencontrolling für Entwicklungs- und Marketingprojekte, ein einheitliches Projektmanagement-Tool für den gesamten Konzern und weitere prozesstechnische Indikatoren.

Mit diesen Instrumenten prüft der Vorstand regelmäßig und zeitnah, ob sich Einschätzungen und Rahmenbedingungen verändert haben und welche Korrekturmaßnahmen ggf. zu ergreifen sind.

Der Aufsichtsrat erhält monatlich ein entsprechend detailliertes Finanzreporting und wird zusätzlich bei Bedarf kurzfristig über aktuelle Entwicklungen informiert. Der Aufsichtsrat ist damit durch die Berichte des Vorstands über die Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität von besonderer Bedeutung sein können, in das Risiko-Management eingebunden.

Aus der Geschäftstätigkeit von SFC ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Risiken.

### Marktrisiken

**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung:** Die Weltwirtschaft befindet sich, ausgelöst durch die Finanzmarktkrise, in einer Krise mit aktuell kaum berechenbaren Auswirkungen. Aktuelle Prognosen der Regierungen sowie der Wirtschaftsforschungsinstitute enthalten für die wichtigsten Märkte des Konzerns zwar Hinweise auf eine Bodenbildung; belastbare Anzeichen für einen bevorstehenden konjunkturellen Aufschwung fehlen jedoch derzeit, so dass weiterhin Kaufzurückhaltung und Unsicherheit die Planungen und Prognosen erschweren.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**Freizeitmarkt:** Diese Kaufzurückhaltung betrifft besonders deutlich die Märkte für Freizeitfahrzeuge in Europa, die aktuell deutliche, zum Teil prozentual zweistellige Rückgänge verzeichnen. Marktexperten sehen derzeit noch keine Trendwende. Diese Entwicklung betrifft auch den Zubehörbereich, wodurch das Risiko weiter steigt, dass sich die Umsätze mit EFOY-Brennstoffzellen in dieser Saison europaweit unter Plan entwickeln.

**Industriemarkt:** Im Industriemarkt zeigen sich erste Auswirkungen der Finanzkrise in der Realwirtschaft und es ist eine geringere Investitionstätigkeit festzustellen, die das Risiko einer geringeren Wachstumsgeschwindigkeit und eines verlangsamten Marktaufbaus mit sich bringt.

**Mobilitätsmarkt:** Die erwähnte Kaufzurückhaltung betrifft auch das Mobilitätssegment; zusätzlich könnten mittelfristig Risiken durch verschärfte Sparbemühungen öffentlicher Haushalte entstehen.

**Verteidigungsmarkt:** Insbesondere in den USA war in den für SFC relevanten Bereichen eine Verlangsamung der Budgetfreigabe und Erteilung von Aufträgen aus dem Militärbereich zu verzeichnen. Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass sich die erwarteten Auftragsvergaben an SFC in der Folge dieser Entwicklung weiter verzögern können, auch wenn erste Ausschreibungen bzw. Ankündigungen auf zukünftige Ausschreibungen mittlerweile publik sind. Zusätzlich liegt ein Risiko in möglicherweise sinkenden Ausgaben für den Verteidigungsbereich angesichts stark gestiegener Staatsverschuldung in vielen Regionen.

## Technologische Risiken

Die von SFC hergestellten Produkte müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen, um im Markt bestehen zu können. Neben der Fortentwicklung der eigenen Technologie für neue Anwendungen widmet SFC hohe Aufmerksamkeit auf die Qualitätssicherung bei gleichzeitiger Senkung der Produktionskosten. SFC arbeitet hierzu im Rahmen intensiver Kooperationen mit den wichtigen Lieferanten zusammen. Zugleich ist der Konzern bestrebt, die Produktionskosten der Produkte durch technologische Weiterentwicklung und höhere Stückzahlen weiter zu senken. Bei Schlüsselkomponenten, z. B. Stack, Pumpen, Tankpatronen, wurden im Berichtszeitraum wiederum erhebliche Kostensenkungen ohne Qualitätseinbußen erzielt. Das dabei entstehende Know-how stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorsprung für SFC dar. Insgesamt bestehen wie bei allen hochinnovativen Unternehmen Risiken durch neue Produkt- und Technologiemerkmale.

## Patentrechtliche Risiken

Die immer unübersichtlicher werdende Schutzrechtslage und die Komplexität der Produkte bedeuten unverändert ein gewisses Risiko im Sinne möglicher Patentverletzungen durch SFC. Andererseits hat SFC durch seine bisherige Alleinstellung als Anbieter kommerzieller Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Systeme seinerseits Schutzrechte und -anmeldungen (mittlerweile: rund 20 Patente erteilt bzw. Erteilungsbescheide erhalten) erarbeitet, die gegenüber Wettbewerbern eine starke Position begründen. SFC arbeitet kontinuierlich gemeinsam mit erfahrenen Patentanwälten daran, Rechtssicherheit auch in anderen Ländern bezüglich dort erteilter, möglicherweise relevanter Patente zu erlangen.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Wettbewerb

Derzeit besitzt SFC eine Alleinstellung durch Technologieführerschaft im Bereich DMFC-Systeme und den Vermarktungsvorsprung. Dieser Vorsprung wird u. a. durch Schutzrechte, Schnelligkeit und Fokussierung auf ein einziges technologisches Konzept gesichert. Einige Wettbewerber verfügen allerdings – speziell im US-Verteidigungsbereich – über einen zumindest vergleichbar guten Marktzugang, wodurch prinzipiell das Risiko besteht, die Führungsrolle einzubüßen. Im Zuge der laufenden Wettbewerbsbeobachtung waren in diesem Zusammenhang erste Prototypenlieferungen von Wettbewerbern aus den USA im Verteidigungsgeschäft zu verzeichnen. In den Zielmärkten Freizeit und netzunabhängige Stromversorgung gibt es aktuell erste Wettbewerbsprodukte auf dem Markt. Folglich bestehen Risiken durch Ankündigungseffekte und tatsächliche Substitutionslösungen, die zu Verunsicherungen bei Marktteilnehmern und zu Umsatzeinbußen bei SFC führen könnten.

## Beschaffungs- und produktionstechnische Risiken

SFC kauft die für die Produktion von Brennstoffzellensystemen erforderlichen Komponenten und Betriebsmittel von verschiedenen Herstellern und fertigt diese nicht selbst. Die Zulieferindustrie für SFC-Komponenten ist allerdings bislang nur bedingt auf die speziellen Anforderungen des entstehenden Massenmarktes für Brennstoffzellen vorbereitet. Um eine Abhängigkeit von bestimmten Lieferanten zu vermeiden, arbeitet der Konzern an der Diversifizierung ihrer Zulieferer und geht dazu intensive Kooperationen ein. Durch professionelles Qualitäts- und Lieferantenmanagement werden die diesbezüglichen Risiken reduziert. Dennoch bestehen Risiken durch mangelnde Verfügbarkeit aller Zulieferkomponenten, falls diese nicht pünktlich, nicht zu geplanten Kosten oder nicht in der erforderlichen Qualität verfügbar sein sollten.

## Währungskurs- und Rohstoffpreisrisiken

SFC erzielt insbesondere aufgrund des Geschäftsvolumens mit den U.S.-Streitkräften einen Teil des Umsatzes in US-Dollar, dem geringere Aufwendungen bzw. Ausgaben in US-Dollar gegenüberstehen. Deshalb wurden für das Jahr 2009 Devisentermingeschäfte zum Verkauf von insgesamt 0,75 Mio. USD abgeschlossen. Von diesem Volumen wurden 0,11 Mio. USD gewapt und werden im Jahr 2010 verkauft. Aufgrund von Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von JDAs mit den U.S.-Streitkräften wurden darüber hinaus zum Stichtag keine weiteren Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Insofern besteht nur für den nicht abgesicherten Teil der Umsätze ein Fremdwährungsrisiko.

Aufgrund der Markteinschätzung von weiter steigenden Edelmetallpreisen wurde im ersten Quartal 2009 ein Grossteil des aus jetziger Sicht erwarteten Platinbedarfs für das Geschäftsjahr 2010 abgesichert. Im Jahr 2009 stieg der Platinpreis um rund 60%. Demzufolge existiert nur für den nicht abgesicherten Teil des Platinbedarfs ein Preisrisiko.

Grundsätzlich können wie in der Vergangenheit bei volatilen Preisentwicklungen von Dollar oder Platin Buchverluste aufgrund der Neubewertung der offenen Termingeschäfte entstehen.

Generell bestehen nach wie vor Risiken in steigenden Rohstoff- und Energiekosten, die sich belastend auf die Produktmargen auswirken können.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Finanz- und Liquiditätsrisiken

Umsatz und Deckungsbeiträge reichten im Berichtszeitraum noch nicht aus, den Konzern profitabel zu machen. Die strategische Ausrichtung von SFC erfordern weitere massive Aufbauarbeit, die zur Sicherstellung zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden muss – speziell in den Bereichen Produktentwicklung, Fertigung, Erschließung weiterer Marktsegmente, Aufbau des Vertriebs und der insgesamt wachsenden Organisation. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Mai 2007 in den Konzern geflossenen Mittel wurden gezielt für diese Aufbauarbeit eingeworben. Bis zur Verwendung im Rahmen der Wachstumsstrategie werden liquide Mittel in Finanztitel mit geringem Risiko (z.B. Geldmarktfonds, Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt.

Demzufolge wird das aktuelle Liquiditätsrisiko aufgrund von Zahlungsstromschwankungen als gering eingeschätzt. Dennoch besteht ein Risiko, falls ein größerer Kunde oder eine Bank ihren Zahlungsverpflichtungen an SFC nicht mehr nachkommen könnte.

Aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns (hoher Anteil von Militärfkunden, Industriekunden und Großhandel, geringer Anteil von privaten Endkunden) war die Zahlungsausfallquote von SFC im Jahr 2009 (0,1% vom Umsatz) in vertretbarem Rahmen. Ein gewisses Risiko besteht darin, dass im Jahr 2009 die 10 größten Kunden 53% zum Umsatz beitrugen, davon 2 Militärfkunden und 6 in- und ausländische Großhändler im Freizeitbereich. Durch Generierung von Neukunden und Ausweitung des Umsatzes mit bestehenden Kunden wird diesem Risiko entgegen gewirkt.

## Zinsänderungsrisiken

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus der Anlage der liquiden Mittel. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 wurden auch Aktien in den USA platziert. In diesem Zusammenhang musste sich SFC vertraglich verpflichten, bestimmte Steuergesetze in den USA zu beachten. Demzufolge können aktuell nur Anlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit vorgenommen werden. Insofern wird das Zinsergebnis von SFC maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst.

## Personalwirtschaftliche Risiken

Die wirtschaftliche Abkühlung führt tendenziell zu einer Entspannung am Arbeitsmarkt und höherer Verfügbarkeit von gut qualifizierten Kräften. SFC ist unverändert auf engagierte, hoch qualifizierte und zum Teil spezialisierte Mitarbeiter angewiesen. Angesichts des geplanten Wachstums besteht das Risiko, dass sich Schlüsselpersonal zu einem Engpass für das geplante Wachstum des Konzerns entwickelt. Durch zunehmend erfolgsabhängige Gehaltskomponenten, flache Hierarchien und frühzeitige Übertragung von Verantwortung versucht SFC, auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. Im Jahr 2009 war SFC als Arbeitgeber attraktiv, konnte sehr gut qualifizierte neue Mitarbeiter gewinnen und damit weitere Voraussetzungen zur Erreichung der Wachstumsziele erfüllen.

## Informationstechnologische Risiken

Wichtige IT-Merkmale wie Ausfallsicherheit, Redundanz, Wiederverfügbarkeit nach Ausfällen, Backup- und Archivierungsfunktionen wurden weiterhin ausgebaut. Der Konzern verfeinert derzeit die kommunikations- und informationstechnischen Voraussetzungen für die Real-Time Einbindung externer Mitarbeiter im Außendienst sowie der reisenden Mitarbeiter und bereitet die Anbindung des US-Standortes vor.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Risiken im regulatorischen Umfeld

Die Regulierungsdichte im Geschäftsfeld des Konzerns ist unverändert sehr hoch. Dies begründet sich u. a. mit der Produktion, Distribution und Vermarktung komplexer technischer Produkte und methanolgefüllter Tankpatronen, dem Vertrieb in sicherheitstechnisch anspruchsvolle Märkte (z. B. Fahrzeughersteller oder Militärorganisationen), aber auch mit sehr komplexen, teils uneinheitlichen rechtlichen Rahmenbedingungen in zahlreichen Märkten und Ländern. Vereinzelt wurden Produktkennzeichnung und Vertriebswege durch Behörden beanstandet. SFC arbeitet an einer rechtlichen Klärung. Es ist nicht auszuschließen, dass sich anwendbare Vorschriften (z. B. wegen verschärfter Gesetzeslage vor dem Hintergrund der Terrorismusabwehr, gesetzlicher Neuregelungen im Rahmen von REACH oder GHS, oder erhöhter Visibilität von SFC-Produkten aufgrund der stärkeren Verbreitung) verschärfen könnten und zusätzliche Auflagen für den Vertrieb von Produkten des Konzerns entstehen.

Nach den uns heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Konzerns kurzfristig gefährden könnten

## Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die wesentlichen Determinanten der zukünftigen Entwicklung von SFC liegen trotz des momentan schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds vor allem in den Maßnahmen zur Umsatzsteigerung (Volumensteigerung in bestehenden Märkten, regionale Ausweitung, Erschließung neuer Applikationen wie Mobilität und netzferne Hütten, Aufbau des Seriengeschäfts im Verteidigungsbereich) und in der Kostenreduktion auf Basis von technologischer Innovation. SFC hat die Chance, den aktuellen Vorsprung hinsichtlich Technologiereife und Vermarktung auszubauen und weithin anerkannte Standards zur netzunabhängigen Stromversorgung im kleinen und mittleren Leistungsbereich zu setzen.

Zusätzliche Chancen könnten sich durch externe Bestimmungsfaktoren ergeben: aus sinkenden Rohstoffpreisen sowie vorteilhaften Wechselkursentwicklungen könnten positive Auswirkungen auf die Ertragslage resultieren.

## 7. KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

SFC verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und Rechnungslegungsvorschriften sicher.

Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Systemen und Prozessen angepasst.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

8.	Erklärung zur Unternehmensführung
9.	Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Arbeitsanweisungen.

Die Buchhaltung des US-Tochterunternehmens wird durch das Mutterunternehmen erledigt, so dass eine konzerneinheitliche Anwendung von Rechnungslegungsstandards gewährleistet ist.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen erfolgen die Konsolidierungsmaßnahmen und bestimmte Abstimmarbeiten durch das Rechnungswesen des Mutterunternehmens. Eine gesonderte Abteilung Konzernrechnungswesen besteht aufgrund der Größe des Konzerns nicht. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeiter des Rechnungswesens überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Grundsätzlich gibt es auf jeder Ebene zumindest ein VierAugenprinzip. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung des internen Kontrollsystems, dies schließt das (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem mit ein. Eine konzerneigene Interne Revision wird aufgrund der Größe des Konzerns nicht unterhalten.

Der Vorstand der SFC Smart Fuel Cell AG ist nach seiner Beurteilung der Auffassung, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem im Geschäftsjahr 2009 funktionsfähig war. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der SFC Smart Fuel Cell AG gemäß den Anforderungen des im Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes überwacht. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

## 8. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Vorstand hat am 22. März 2010 die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB abgegeben und im Internet unter [www.investor-sfc.de/de/corporate\\_governance.php](http://www.investor-sfc.de/de/corporate_governance.php) öffentlich zugänglich gemacht.

## 9. BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand geht aktuell fest davon aus, dass SFC seine Führungsposition im Zukunftsmarkt netzunabhängiger Energieversorgung mittels Brennstoffzellen auf Methanolbasis weiter verteidigen kann. Die technologische Basis wird unverändert stark beurteilt und wurde u. a. durch den Gewinn des „Wearable Power Prize“ des US-Verteidigungsministeriums im Herbst 2008 belegt. Auch bei der Vermarktung sieht der Vorstand mit nunmehr über 16.000 ausgelieferten Brennstoffzellengeneratoren und mehreren Millionen kumulierten Betriebsstunden in der Praxis einen klaren Vorsprung des Konzerns gegenüber Wettbewerbern.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet der Konzern im Freizeitbereich in Anbetracht des weiterhin schwierigen Marktumfelds Umsätze auf dem Niveau von 2009. Für die Gesamtheit der zivilen Märkte erwartet der Konzern wiederum ein spürbares Umsatzwachstum. Eine wichtige strategische Zielsetzung bleibt, SFC durch breitere Aufstellung weniger anfällig für die saisonalen und konjunkturellen Schwankungen des Freizeitmarktes und die noch mangelnde Berechenbarkeit des Verteidigungsmarktes zu machen. Im Verteidigungsbereich sind die Entwicklungen zeitlich noch schwer einzuschätzen, jedoch stehen maßgebliche Projektentscheidungen an und es ist mit positiven Bescheiden für SFC noch im ersten Halbjahr zu rechnen. Kontinuierliche Margenverbesserung der Produkte soll in Verbindung mit Umsatzwachstum auch bei den erwarteten Sondereinflüssen (Aufbau US-Organisation, Umzug in neuen Firmenstandort) im Jahr 2010 zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses (EBIT) führen. Allerdings sehen wir unsere Umsatzprognose aufgrund der anhaltenden unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach wie vor mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

## 10. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag fanden nicht statt.

Brunnthal, den 22. März 2010



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Dr. Jens Müller**  
Vorstand (COO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## KONZERNABSCHLUSS

---

- 55 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 55 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 56 KONZERN-BILANZ**
- 58 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 60 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 61 ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS**
- 63 KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
**54 KONZERNABSCHLUSS**  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## KONZERNABSCHLUSS

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

		in €		
		siehe Konzern-Anhang	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
1.	Umsatzerlöse	(1)	11.687.382	14.553.797
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-8.493.278	-11.864.594
<b>3.</b>	<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>3.194.104</b>	<b>2.689.203</b>
4.	Vertriebskosten	(3)	-4.445.176	-4.296.871
5.	Forschungs- und Entwicklungskosten	(4)	-1.507.728	-777.743
6.	Allgemeine Verwaltungskosten	(5)	-2.129.109	-2.165.240
7.	Sonstige betriebliche Erträge	(6)	416.867	544.741
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-35.747	-495.096
<b>9.</b>	<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-4.506.789</b>	<b>-4.501.006</b>
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	(8)	743.630	2.185.565
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	-21.621	-40.021
<b>12.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-3.784.780</b>	<b>-2.355.462</b>
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	0	0
<b>14.</b>	<b>Jahresergebnis</b>		<b>-3.784.780</b>	<b>-2.355.462</b>
15.	Ergebnisvortrag		-24.399.447	-22.043.985
<b>16.</b>	<b>Bilanzverlust</b>		<b>-28.184.227</b>	<b>-24.399.447</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>				
	unverwässert		-0,53	-0,33
	verwässert		-0,53	-0,33

### KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	in €	
	2009	2008
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-3.784.780</b>	<b>-2.355.462</b>
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	10.448	1.752
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen</b>	<b>10.448</b>	<b>1.752</b>
<b>Gesamtergebnis des Jahres</b>	<b>-3.774.332</b>	<b>-2.353.710</b>

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
**54 KONZERNABSCHLUSS**  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

## KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA			in €	
		siehe Konzern-Anhang	31.12.2009	31.12.2008
<b>A.</b>	<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>45.596.399</b>	<b>50.997.198</b>
I.	Vorräte	(14)	1.327.600	1.151.000
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	2.200.369	2.371.846
III.	Forderungen aus Percentage-of-Completion	(16)	6.930	151.148
IV.	Forderungen aus Ertragsteuern	(17)	212.176	718.733
V.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	(18)	1.225.070	943.472
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	40.543.600	45.567.521
VII.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	(20)	45.320	45.320
VIII.	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	(21)	35.334	48.158
<b>B.</b>	<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>4.846.064</b>	<b>3.842.296</b>
I.	Immaterielle Vermögenswerte	(22)	2.410.796	1.824.941
II.	Sachanlagen	(23)	1.681.233	1.146.996
III.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	(18)	63.285	204.045
IV.	Aktive latente Steuern	(10)	690.750	666.314
	<b>Aktiva</b>		<b>50.442.463</b>	<b>54.839.494</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
**54 KONZERNABSCHLUSS**  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

## KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

PASSIVA			31.12.2009	31.12.2008
		siehe Konzern-Anhang		
				in €
			<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>A.</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>3.444.426</b>	<b>4.294.769</b>
I.	Sonstige Rückstellungen	(24)	571.606	526.915
II.	Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	(25)	18.321	233.879
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	1.957.452	2.050.326
IV.	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(27)	0	118.182
V.	Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	897.047	1.332.375
VI.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	(29)	0	33.092
<b>B.</b>	<b>Langfristige Schulden</b>		<b>1.137.539</b>	<b>909.895</b>
I.	Sonstige Rückstellungen	(24)	264.241	243.581
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	182.548	0
III.	Passive latente Steuern	(10)	690.750	666.314
<b>C.</b>	<b>Eigenkapital</b>		<b>45.860.498</b>	<b>49.634.830</b>
I.	Gezeichnetes Kapital	(30)	7.152.887	7.152.887
II.	Kapitalrücklage	(30)	66.879.638	66.879.638
III.	Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	(30)	12.200	1.752
IV.	Ergebnisvortrag	(30)	-24.399.447	-22.043.985
V.	Jahresergebnis	(30)	-3.784.780	-2.355.462
<b>Passiva</b>			<b>50.442.463</b>	<b>54.839.494</b>

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Konzern-Kapitalflussrechnung

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

		in €	
	siehe Konzern-Anhang	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-3.784.780</b>	<b>-2.355.462</b>
- Zinsergebnis	(8), (9)	-722.009	-2.145.544
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(12), (22), (23)	927.212	806.592
+ Aufwand aus Aktienoptionsprogramm/ Long Term Incentive Plan	(34)	182.548	72.003
+/- Änderung von Wertberichtigungen	(14), (15)	1.962	-8.510
- Gewinne aus dem Abgang Anlagevermögen	(22), (23)	-251	0
-/+ Gewinne/Verluste aus Derivaten	(33)	-306.067	408.166
<b>Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen</b>		<b>-3.701.385</b>	<b>-3.222.755</b>
+ Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	(24)	45.475	94.896
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	180.744	-374.856
-/+ Veränderung der Vorräte	(14)	-187.829	141.407
- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	(16), (17), (18)	-73.513	-885.530
+ Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	(21)	12.824	3.376
-/+ Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	-92.874	788.520
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	(25), (27), (28)	-333.706	-1.430.428
- Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	(29)	-33.092	-79.420
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern</b>		<b>-4.183.356</b>	<b>-4.964.790</b>
+/- Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	(10)	506.557	-255.504
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>-3.676.799</b>	<b>-5.220.294</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 **KONZERNABSCHLUSS**  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Kapitalflussrechnung

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG  
 FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009**

		in €	
	siehe Konzern-Anhang	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
-	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten (22)	-979.700	-957.800
-	Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte (22)	-93.074	-102.804
-	Investitionen in Sachanlagen (23)	-974.531	-809.622
+	Einzahlungen aus dem Abgang von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung (20)	750.000	0
+	Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge (8)	820.524	2.251.400
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung (20)	-750.000	0
+	Verkauf von Anlagevermögen (23)	252	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-1.226.529</b>	<b>381.174</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
+	Einzahlungen der Gesellschafter (30)	0	4.161
-	Tilgung von Finanzschulden (33)	0	-2.250.625
-	Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (27)	-118.182	-266.627
-	Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen (9)	-1.745	-25.585
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-119.927</b>	<b>-2.538.676</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>-5.023.255</b>	<b>-7.377.796</b>
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		666	0
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode (19)	45.567.521	52.945.317
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode (19)	40.543.600	45.567.521
<b>Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>-5.023.255</b>	<b>-7.377.796</b>

**Wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen**

Im Geschäftsjahr 2009 gab es wie auch im Vorjahr keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Transaktionen.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

		Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Bilanzverlust	in € Summe
<b>Stand 1.1.2008</b>		<b>7.136.243</b>	<b>66.820.118</b>	<b>0</b>	<b>-22.043.985</b>	<b>51.912.376</b>
<b>Gesamtergebnis des Jahres</b>						
Jahresergebnis					-2.355.462	-2.355.462
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung	(30)			1.752		1.752
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>						
Zuführung aus Optionsprogramm	(30), (34)		72.003			72.003
Ausübung Aktienoptionen	(30), (34)	16.644	-12.483			4.161
<b>Stand 31.12.2008</b>		<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>1.752</b>	<b>-24.399.447</b>	<b>49.634.830</b>
<b>Gesamtergebnis des Jahres</b>						
Jahresergebnis					-3.784.780	-3.784.780
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung	(30)			10.448		10.448
<b>Stand 31.12.2009</b>		<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>12.200</b>	<b>-28.184.227</b>	<b>45.860.498</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 **KONZERNABSCHLUSS**  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			in €
		1.1. 2009	Zugänge	Abgänge	31.12. 2009
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
	Software	327.646	33.928	0	361.574
	Patente und Lizenzen	59.533	0	0	59.533
	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.312.580	1.038.846	-117.522	3.233.904
	<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>2.699.759</b>	<b>1.072.774</b>	<b>-117.522</b>	<b>3.655.011</b>
<b>B.</b>	<b>Sachanlagen</b>				
	Technische Anlagen und Maschinen	513.320	152.824	-2.529	663.615
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.232.456	821.707	0	2.054.163
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	816.218	0	-816.218	0
	<b>Sachanlagen</b>	<b>2.561.994</b>	<b>974.531</b>	<b>-818.747</b>	<b>2.717.778</b>

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			in €
		1.1. 2008	Zugänge		31.12. 2008
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
	Software	274.220	53.426		327.646
	Patente und Lizenzen	59.533	0		59.533
	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	1.305.402	1.007.178		2.312.580
	<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.639.155</b>	<b>1.060.604</b>		<b>2.699.759</b>
<b>B.</b>	<b>Sachanlagen</b>				
	Technische Anlagen und Maschinen	101.615	411.705		513.320
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	834.539	397.917		1.232.456
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	816.218	0		816.218
	<b>Sachanlagen</b>	<b>1.752.372</b>	<b>809.622</b>		<b>2.561.994</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 **KONZERNABSCHLUSS**  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

in €						
Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
1.1.2009	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgänge	Wert- minderung	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
-142.717	-71.813	0	0	-214.530	147.044	184.929
-48.129	0	0	0	-48.129	11.404	11.404
-683.972	-386.934	117.522	-28.172	-981.556	2.252.348	1.628.608
<b>-874.818</b>	<b>-458.747</b>	<b>117.522</b>	<b>-28.172</b>	<b>-1.244.215</b>	<b>2.410.796</b>	<b>1.824.941</b>
-100.007	-83.668	2.528	0	-181.147	482.468	413.313
-574.107	-281.291	0	0	-855.398	1.198.765	658.349
-740.884	-75.334	816.218	0	0	0	75.334
<b>-1.414.998</b>	<b>-440.293</b>	<b>818.746</b>	<b>0</b>	<b>-1.036.545</b>	<b>1.681.233</b>	<b>1.146.996</b>

in €					
Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
1.1.2008	Abschreibung Geschäftsjahr	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	
-90.052	-52.665	-142.717	184.929	184.168	
-48.129	0	-48.129	11.404	11.404	
-422.892	-261.080	-683.972	1.628.608	882.510	
<b>-561.073</b>	<b>-313.745</b>	<b>-874.818</b>	<b>1.824.941</b>	<b>1.078.082</b>	
-46.912	-53.095	-100.007	413.313	54.703	
-341.314	-232.793	-574.107	658.349	493.225	
-533.925	-206.959	-740.884	75.334	282.293	
<b>-922.151</b>	<b>-492.847</b>	<b>-1.414.998</b>	<b>1.146.996</b>	<b>830.220</b>	

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 **KONZERNABSCHLUSS**  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	in €					
	A-Serie		C-Serie		JDA	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen	1.076.559	917.843	18.445	7.674	110.383	187.307
Vorräte	1.043.737	991.096	106.223	8.800	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.682.570	1.936.444	38.857	63.441	405.282	340.122
Sonstiges Segmentvermögen	779.087	610.368	245.479	174.138	6.930	151.148
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	0	0	0	0	0	0
<b>Segmentvermögen</b>	<b>4.581.953</b>	<b>4.455.751</b>	<b>409.004</b>	<b>254.053</b>	<b>522.595</b>	<b>678.577</b>
	1.1.2009 – 31.12.2009	1.1.2008 – 31.12.2008	1.1.2009 – 31.12.2009	1.1.2008 – 31.12.2008	1.1.2009 – 31.12.2009	1.1.2008 – 31.12.2008
Umsatzerlöse	9.354.604	8.994.259	387.751	402.192	996.561	3.509.396
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-6.847.485	-7.456.425	-172.337	-198.407	-613.465	-2.515.499
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>2.507.119</b>	<b>1.537.834</b>	<b>215.414</b>	<b>203.785</b>	<b>383.096</b>	<b>993.897</b>
nicht den Produkten zuordenbare betriebliche Kosten						
<b>Betriebsergebnis</b>						
Finanzergebnis						
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>						
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
<b>Jahresergebnis</b>						

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 **KONZERNABSCHLUSS**  
 65 KONZERN-ANHANG  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Segmentberichterstattung

								in €
Power Manager		Sonstige		Ausgleichsposten		Konzernabschluss		
31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	
5.089	79.488	90.193	92.638	2.791.360	1.686.987	4.092.029	2.971.937	
43.222	27.111	134.418	123.993	0	0	1.327.600	1.151.000	
25.877	0	47.783	31.839	0	0	2.200.369	2.371.846	
0	0	0	0	1.202.049	1.796.216	2.233.545	2.731.870	
0	0	0	0	40.588.920	45.612.841	40.588.920	45.612.841	
<b>74.188</b>	<b>106.599</b>	<b>272.394</b>	<b>248.470</b>	<b>44.582.329</b>	<b>49.096.044</b>	<b>50.442.463</b>	<b>54.839.494</b>	
<b>1.1.2009 – 31.12.2009</b>	<b>1.1.2008 – 31.12.2008</b>							
135.962	1.121.684	812.504	526.266	0	0	11.687.382	14.553.797	
-56.939	-844.718	-803.052	-849.545	0	0	-8.493.278	-11.864.594	
<b>79.023</b>	<b>276.966</b>	<b>9.452</b>	<b>-323.279</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.194.104</b>	<b>2.689.203</b>	
						-7.700.893	-7.190.209	
						<b>-4.506.789</b>	<b>-4.501.006</b>	
						722.009	2.145.544	
						<b>-3.784.780</b>	<b>-2.355.462</b>	
						0	0	
						<b>-3.784.780</b>	<b>-2.355.462</b>	

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## KONZERNANHANG

---

- 66** ALLGEMEINE INFORMATIONEN
- 77** BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
- 83** ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 90** ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ
- 98** SONSTIGE ANGABEN

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## KONZERN-ANHANG

### FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

#### 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die SFC Smart Fuel Cell AG (die Gesellschaft) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist der Eugen-Sänger-Ring 4, 85649 Brunnthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihres Tochterunternehmens (der Konzern) sind unter Punkt (38) „Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung“ beschrieben.

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde unter Anwendung von § 315a HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Euro-päischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board verlautbarten IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Es handelt sich um den Konzernabschluss der Gesellschaft. Der Konzernabschluss führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SFC.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Konzernanhang erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die zusätzlichen Angaben zum Material- und Personalaufwand sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 24. März 2010 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Angewandte Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr 2009 wurden alle Rechnungslegungsstandards angewandt, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 beginnen, in der EU verpflichtend anzuwenden sind. Dies umfasst insbesondere auch die folgenden Standards und Interpretationen, die erstmalig anzuwenden waren:

### **IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“:**

Die Änderungen ermöglichen es Unternehmen, bei erstmaliger Anwendung der IFRS in ihren IFRS-Einzelabschlüssen die Anschaffungskosten einer Beteiligung entweder in Höhe des beizulegenden Zeitwerts oder des Buchwerts nach den zuvor angewendeten nationalen Rechnungslegungsvorschriften zu bestimmen. Diese Regelung gilt sowohl für gemeinschaftlich geführte Unternehmen, assoziierte Unternehmen als auch für Tochterunternehmen. Darüber hinaus wurde die Verpflichtung zur Herabsetzung der Anschaffungskosten bei Ausschüttungen von Gewinnrücklagen, die vor dem Erwerb der Anteile gebildet wurden, aus IAS 27 entfernt. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der geänderte Standard hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“:** Die Neufassung des IFRS 2 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Definition von Ausübungsbedingungen (vesting conditions) und die Regelungen zur Annullierung (cancellation) eines Planes durch eine andere Partei als das Unternehmen. Aus dieser Neuregelung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“:** Die Änderungen und Erweiterungen der Angabepflichten von IFRS 7 betreffen im Wesentlichen die Angaben zum beizulegenden Zeitwert sowie die Angaben zum Liquiditätsrisiko. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung haben sich erweiterte Angaben ergeben. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Punkt (33) Finanzinstrumente.

**IFRS 8 „Operative Segmente“:** Der Standard sieht insbesondere die Anwendung des „Management Approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor. Demgemäß sind operative Segmente Teile einer Unternehmung, deren operatives Ergebnis von einem zentralen Entscheidungsträger regelmäßig überwacht wird und die Entscheidungsgrundlage für Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle darstellt. Die Ermittlung der Segmentinformation soll der internen Berichterstattung entsprechen. IFRS 8 war erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Da SFC diesen Standards bereits vorzeitig im Jahr 2008 angewendet hat, ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:** Die Änderungen zu IAS 1 regeln im Wesentlichen die Darstellung ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderungen und die einheitliche Benennung von Jahresabschlussbestandteilen, mit dem Ziel, Analyse und Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu vereinfachen. Die Änderungen des IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Anwendung dieses Standards führte zu einer erweiterten und geänderten Darstellung des Konzernabschlusses.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**IAS 23 „Fremdkapitalkosten“:** Der überarbeitete Standard war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Neufassung des IAS 23 sieht für qualifizierte Vermögenswerte die Eliminierung des Wahlrechts zur sofortigen Aufwandsverrechnung von Finanzierungskosten zugunsten der Aktivierungspflicht vor. Aus dieser Neuregelung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:** Die Änderung des IAS 32 wurde im Februar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Aus der Definition der finanziellen Verbindlichkeit werden nunmehr bestimmte Instrumente ausgenommen. Aus dieser Neuregelung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“:** Das IASB veröffentlichte im Oktober und November 2008 zwei Überarbeitungen des IAS 39/IFRS 7 „Umgliederung finanzieller Vermögenswerte“. Die Überarbeitungen sind für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Es haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

**IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“:** Die Interpretation widmet sich der Rechnungslegung von Unternehmen, die Prämiegutschriften („Treuepunkte“ oder Flugmeilen) an Kunden vergeben, die diese beim Kauf anderer Güter oder Dienstleistungen erhalten. Die Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatte keinen Effekt auf den Konzernabschluss.

**IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“:** IFRIC 14 gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsfonds, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Die Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, bzw. in der EU auf Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatte keinen Effekt auf den Konzernabschluss.

**AIP – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2006 – 2008 („Improvements to IFRS“):** Am 22. Mai 2008 hat das IASB einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS-Standards veröffentlicht. Dieser Sammelstandard ist Ergebnis des ersten Annual Improvements Process-Projekts (AIP-Projekt) des IASB und umfasste Änderungen an 25 IFRS zuzüglich daraus resultierender Folgeänderungen weiterer Standards (consequential amendments). Die Änderungen sind in zwei Teile gegliedert. Zum einen Standardänderungen, die mit Änderungen für die Bilanzierung, d. h. mit Änderungen im Hinblick auf Darstellungs-, Ansatz- und Bewertungsfragen, einhergehen (u. a. zu IFRS 5, IAS 1, IAS 16, IAS 17 und IAS 19), zum anderen Begriffsänderungen oder redaktionelle Änderungen mit minimalen Auswirkungen für die Bilanzierung. Soweit im Standard nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die in der Regel am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Es haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Die folgenden, bereits veröffentlichten, aber nicht verpflichtenden Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig angewandt:

**IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“:** Die Änderungen betreffen ausschließlich den formalen Aufbau von IFRS 1. Hierzu werden die allgemeinen von den spezifischen Regelungen des Standards getrennt. Durch die neue Struktur sollen Klarheit und Anwendbarkeit des IFRS 1 verbessert werden. Der überarbeitete IFRS 1 ersetzt den gegenwärtigen IFRS 1 und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der geänderte Standard hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. In der EU ist der Standard für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2010 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden.

**IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“:** Am 26. November 2009 hat das IASB den Standardentwurf mit Änderungen zu IFRS 1 („Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters (Proposed amendment to IFRS 1)“) veröffentlicht. Wesentlicher Inhalt der Änderung ist, den Erstanwendern dieselben Erleichterungen hinsichtlich der Angaben nach IFRS 7 einzuräumen, die auch Anwendern gewährt ist, die die Änderungen zu Finanzinstrumenten vom März 2009 („Improving Disclosures about Financial Instruments Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures“) vorzeitig anwenden. Demnach brauchen erstmalige Anwender die Vergleichszahlen für Vorperioden, die durch die Änderungen vom März 2009 gefordert werden, nicht angeben, wenn die erste IFRS-Berichtsperiode vor dem 1. Januar 2010 beginnt. Der geänderte Standard war jedoch zum Abschlussstichtag noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU freigegeben worden. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

**IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“:** Die Änderungen wurden am 23. Juli 2009 veröffentlicht. Sie betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen. Konkret befreien die Änderungen:

- Unternehmen der Öl- und Gas-Industrie, die unter nationalen Rechnungslegungsvorschriften Explorations- und Entwicklungskosten für Objekte in der Entwicklungs- oder Produktionsphase in einer geographischen Region zusammengefasst in cost centern erfasst haben, von der vollständigen retrospektiven Anwendung der IFRS auf die betreffenden Öl- und Gas-Vermögenswerte
- Unternehmen mit bestehenden Leasing-Verträgen von der Neubeurteilung dieser Verträge im Hinblick auf deren Klassifizierung gemäß IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, falls zu einem früheren Bilanzstichtag bereits eine Beurteilung nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erfolgte, die den Regelungen des IFRIC 4 vergleichbar sind.

Der geänderte IFRS 1 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, war jedoch zum Abschlussstichtag noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU freigegeben worden. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

**IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“:** Das IASB hat am 18. Juni 2009 Änderungen an IFRS 2 zur Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich veröffentlicht. Die Änderungen des IFRS 2 haben folgenden wesentlichen Inhalt:

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

- Der Anwendungsbereich von IFRS 2: Erhält ein Unternehmen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung Güter oder Dienstleistungen, so hat das Unternehmen künftig diese Güter oder Dienstleistungen zu bilanzieren. Dabei spielt es keine Rolle, welches Unternehmen im Konzern die korrespondierende Verpflichtung erfüllt und ob diese in bar oder in Anteilen beglichen wird.
- Das Zusammenspiel von IFRS 2 mit anderen Standards: Das IASB stellt klar, dass die Bedeutung des „Konzerns“ in IFRS 2 die gleiche ist, wie in IAS 27. Zum Konzern gehören ein Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen.

Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2010 beginnen, anzuwenden. Der geänderte Standard war jedoch zum Abschlussstichtag noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU freigegeben worden. Die erstmalige Anwendung dieses geänderten Standards wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:** Der geänderte Standard wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Für die bilanzielle Behandlung von Minderheitenanteilen sieht die neue Fassung des IFRS 3 ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen vor. Für sukzessive Unternehmenserwerbe erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle eine erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Da im Konzern bisher keine Unternehmenszusammenschlüsse stattgefunden haben, ist die Interpretation derzeit nicht von Bedeutung.

**IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“:** Am 12. November 2009 hat das IASB IFRS 9 veröffentlicht, mit dem die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten abgedeckt wird. Dies stellt die erste Phase des Projekts zur Ersetzung von IAS 39 dar. IFRS 9 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der geänderte Standard war jedoch zum Abschlussstichtag noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU freigegeben worden. Die Prüfung der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss der Gesellschaft ist derzeit noch nicht vollständig abgeschlossen.

**IAS 24 „Nahe stehende Unternehmen und Personen“:** Das IASB hat am 4. November 2009 Änderungen an IAS 24 veröffentlicht. Mit den Änderungen will das IASB eine einfachere Anwendung in der Praxis gewährleisten. Der bisherige Grundsatz des IAS 24, Informationen zu Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen offenzulegen, wurde beibehalten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Der geänderte Standard war jedoch zum Abschlussstichtag noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU freigegeben worden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“:** Der geänderte Standard wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Dividenden von gemeinschaftlich geführten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen sind künftig unabhängig davon, ob die Ausschüttung aus Ergebnissen vor dem Erwerbszeitpunkt stammt oder nicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Übersteigen die Ausschüttungen eines Jahres das Gesamtergebnis dieses Jahres, ist ein eventueller Wertminderungsbedarf zu prüfen (Impairment Test). Aus dieser Neuregelung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“:** Das IASB hat am 08. September 2009 Änderungen an IAS 32 zur Klassifizierung von Bezugsrechten veröffentlicht. Der Standard klärt dabei solche Fälle, in denen Bezugsrechte auf eine von der funktionalen Währung abweichenden Währung des Unternehmens lauten. Bisher wurden solche Rechte als derivative Finanzverbindlichkeiten qualifiziert. Nach der neuen Regelung sind solche Rechte unter bestimmten Voraussetzungen als Eigenkapital einzustufen, unabhängig von der festgelegten Währung des Ausübungspreises. Die neue Änderung umfasst nur solche Bezugsrechte, bei denen eine feste Anzahl der zu beziehenden Instrumente und ein fixer Fremdwährungsbetrag zuvor vereinbart wurden und wenn dieses Recht allen bisherigen Inhabern von Eigenkapitaltiteln derselben Klasse proportional gewährt wird. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“:** Am 12. März 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen des Standards IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sowie der Interpretation IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ zur Klarstellung der Bilanzierung von eingebetteten Derivaten im Fall einer Umklassifizierung von hybriden Finanzinstrumenten aus der „Fair Value through Profit and Loss“-Kategorie heraus. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:** Am 30. Juni 2008 hat der IASB Änderungen veröffentlicht, um zwei Fragen in Bezug auf das Hedge Accounting zu klären:

- Inflationsrisiko eines finanziellen Grundgeschäfts
- einseitiges Risiko eines Grundgeschäfts

Diese Änderungen basieren auf dem Entwurf Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren, der im September 2007 veröffentlicht worden war, beschränkt aber sich auf die beiden vorgenannten Punkte. Die Änderungen widmen sich weder der Frage, welche Risikopositionen als Grundgeschäft unter IAS 39 designiert werden können, noch der europäischen Carve-out-Option, die von wenigen europäischen Unternehmen gewählt wird. Diesen Themen wird man sich gesondert widmen. Die Änderungen an IAS 39 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der Anwendung werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

**IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ und IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:** Am 26. November 2009 hat das IASB Änderungen an IFRIC 14 zur Bilanzierung von Pensionen veröffentlicht. Nach den bisherigen Regelungen des IFRIC 14 ist es den Unternehmen nicht erlaubt, einige Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestbeitragszahlungen als Vermögenswert anzusetzen. Diese nicht beabsichtigte Konsequenz der Regelungen des IFRIC 14 wird mit den Änderungsvorschlägen eliminiert. Künftig kann ein Unternehmen nach den neuen Vorschriften den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert erfassen, sobald das Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Vorauszahlungen für Beiträge leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderungen an IFRIC 14 sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Der geänderte Standard war jedoch zum Abschlussstichtag noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU freigegeben worden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**IFRIC 15 „Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)“:** Diese Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 bzw. nach dem 31. Dezember 2009 (EU) beginnen. Ziel der Interpretation ist eine einheitliche Bilanzierung durch Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten, wie beispielsweise Wohneinheiten oder Häuser, „off plan“, d. h. bevor diese fertiggestellt sind, verkaufen. Sie hatte keinen Effekt auf den Konzernabschluss.

**IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“:** IFRIC 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 bzw. 1. Juli 2009 (EU) beginnen. Ziel der Interpretation ist eine Klarstellung zweier Sachverhalte, die sich im Rahmen der beiden Standards IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe ergeben. Sie hatte keinen Effekt auf den Konzernabschluss.

**IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“:** Diese Interpretation wurde im November 2008 veröffentlicht und regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. IFRIC 17 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 bzw. nach dem 31. Oktober 2009 (EU) beginnen, anzuwenden. Aus der Anwendung werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

**IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“:** Am 29. Januar 2009 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC. IFRIC 18 ist insbesondere für Versorgungsbetriebe (z. B. Energieversorger) relevant. Die Interpretation klärt, wie Sachverhalte zu bilanzieren sind, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Vermögenswerte erhält und diese nutzen muss, um den Kunden entweder mit einem Netzwerk zu verbinden oder um den Kunden einen dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (z. B. Energie, Gas oder Wasser) zu gewähren. IFRIC 18 ist für Übertragungen von Vermögenswerten, die am oder nach dem 1. Juli 2009 stattfinden, verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“:** Diese Interpretation wurde am 26. November 2009 veröffentlicht. IFRIC 19 behandelt die Bilanzierung nach IFRS, wenn ein Kreditnehmer eine finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder gänzlich durch die Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. IFRIC 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Der geänderte Standard war jedoch zum Abschlussstichtag noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU freigegeben worden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**AIP – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2007 – 2009 („Improvements to IFRS“):** Im April 2009 hat das IASB die „Annual Improvements 2007 – 2009“ veröffentlicht, wodurch die Änderung von zehn IFRS und zwei Interpretationen des IFRIC erfolgt. Neben den im Exposure Draft „Proposed Amendments to IFRS“ vom August 2008 vorgeschlagenen Änderungen enthalten die am 16. April 2009 veröffentlichten Annual Improvements auch vorgeschlagene Änderungen, die bereits im Exposure Draft „Proposed Amendments to IFRS“ vom Oktober 2007 sowie teilweise im Exposure Draft „ED 2009/01“ vom Januar 2009 veröffentlicht worden waren. Durch die Zusammenfassung dieser Änderungen in einem Dokument soll der Anpassungsaufwand reduziert werden. Die überwiegende Anzahl der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Die geänderten Standards waren jedoch zum Abschlussstichtag noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU freigegeben worden. Es werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Die Anwendung der folgenden Standards hatte aufgrund fehlender Relevanz keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“
- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- IAS 26 „Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“
- IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“
- IAS 41 „Landwirtschaft“

## Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Jahresabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Bewertung von **Rückstellungen**, insbesondere Garantierückstellungen: Zur Bewertung der Rückstellungen werden Schätzungen des Managements herangezogen. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Buchwert der ausgewiesenen Rückstellungen € 835.847 (Vorjahr: € 770.496). Teile der Gewährleistungsrückstellungen beziehen sich auf langfristige Verpflichtungen. Der langfristige Anteil beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf € 264.241 (Vorjahr: € 243.581). Der Abzinsungsfaktor beträgt 4 %. Für weitere Ausführungen und Angaben verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt (24) „Sonstige Rückstellungen“.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

- Festlegung **wirtschaftlicher Nutzungsdauern** für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte: Die festgelegten Nutzungsdauern für das Anlagevermögen basieren auf Schätzungen des Managements. SFC überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Während des laufenden Geschäftsjahres kam es jedoch nicht zu veränderten Schätzungen von Nutzungsdauern.
- **Aktivierungspflicht** für selbst erstellte **immaterielle Vermögenswerte**: Basierend auf den Planungen und Einschätzungen des Managements werden Entwicklungskosten, sofern die Kriterien des IAS 38.57 erfüllt sind, ab dem Geschäftsjahr 2006 aktiviert. Insbesondere mit der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2006 wurde die langfristige Ausrichtung der SFC sichergestellt, die nötig ist, um aus den Resultaten der Entwicklungstätigkeit den entsprechenden Nutzen zu generieren. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Entwicklungskosten und selbst erstellte Patente in Höhe von € 1.038.846 (Vorjahr: € 1.007.178) aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf diese selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte belaufen sich in 2009 auf € 386.934 (Vorjahr: € 261.080). Der Buchwert der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag beträgt € 2.252.348 (Vorjahr: € 1.628.608). Für weitere Ausführungen und Angaben verweisen wir auf die Erläuterungen zu „Immateriellen Vermögenswerten“ in Abschnitt 2. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.
- Ansatz **aktiver latenter Steuern**, insbesondere auf Verlustvorträge: Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, gebildet, da das Vorhandensein zukünftiger steuerlicher Ergebnisse zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann. Im Geschäftsjahr 2009 wurde aufgrund der höheren passiven latenten Steuern eine Erhöhung des Ansatzes aktiver latenter Steuern in Höhe von € 239.868 vorgenommen. Der Bilanzansatz der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zum 31. Dezember 2009 beträgt somit € 690.750 (Vorjahr: € 450.882).
- Bewertung von **anteilsbasierter Vergütung**: Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren verschiedene Aktienoptionsprogramme aufgelegt. Im Geschäftsjahr 2009 wurde zudem ein Long Term Incentive Plan für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte verabschiedet. Die daraus resultierenden Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2009 € 182.548 (Vorjahr: € 72.003). Bzgl. der Erläuterung dieser Programme, der zu Grunde liegenden Annahmen sowie der daraus resultierenden Aufwendungen verweisen wir auf Punkt (34) „Anteilsbasierte Vergütung“.
- **Teilgewinnrealisierung**: Im Rahmen der Joint Development Agreements („JDA“) führt SFC Auftragsentwicklungen durch. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Buchwert der Forderungen aus Percentage-of-Completion € 6.930 (Vorjahr: € 151.148). Die Umsatzerlöse aus Entwicklungsaufträgen betragen im Geschäftsjahr 2009 € 996.561 (Vorjahr: € 3.509.396). Hinsichtlich der Ertragerfassung verweisen wir auf Abschnitt 2. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie bzgl. der Buchwerte auf Punkt (16) „Forderungen aus Percentage-of-Completion“.
- **Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte**: Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag für alle nicht-finanziellen Vermögenswerte, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von € 28.172 (Vorjahr: € 0) auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Wir verweisen auf Punkt (22) Immaterielle Vermögenswerte.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

- **Werthaltigkeit von Forderungen:** Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, werden seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt. Zum 31. Dezember 2009 bestanden Wertberichtigungen in Höhe von € 7.142 (Vorjahr: € 16.409). Wir verweisen auf Punkt (33) Finanzinstrumente.
- **Fair Values von finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten:** Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den beizulegenden Zeitwerten (Fair Values), da diese ausschließlich kurzfristig sind. Die Ermittlung der Fair Values der im Konzernabschluss erfassten derivativen Finanzinstrumente erfolgt auf Basis beobachtbarer Marktparameter (insb. Zinsen, Devisen- und Warenpreisen). Für weitere Details verweisen wir auf Punkt (33) Finanzinstrumente.

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

### Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die SFC als oberstes Mutterunternehmen sowie ihre US-amerikanische Tochtergesellschaft.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an welchem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die SFC Smart Fuel Cell, Inc. mit Sitz in Atlanta, USA, wurde mit Gründungsurkunde vom 25. Juli 2008 als 100%ige Tochtergesellschaft der SFC errichtet. In den Konzernabschluss der SFC wurde die SFC Smart Fuel Cell, Inc. zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die nach nationalem Recht aufgestellt sind, wurden auf IFRS übergeleitet und an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Gesellschaften entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

### Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2009

#### ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in €	Ergebnis in €
SFC Smart Fuel Cell, Inc.	Atlanta (USA)	100	-359.380	-333.894

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz.

Die Auswirkungen aller wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Dabei werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Ebenso erfolgt eine Eliminierung sämtlicher Erträge und Aufwendungen aus angefallenen konzerninternen Transaktionen.

Zwischengewinneliminierungen waren nicht vorzunehmen. Die Bildung von latenten Steuern aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen war nicht erforderlich.

## Währungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Fremdwährungstransaktionen gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ unter der Verwendung des Transaktionskurses bewertet. Gewinne oder Verluste, die aus der Fremdwährungsumrechnung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung des von in fremder Währung aufgestellten Einzelabschlusses der einbezogenen Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaft der SFC ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreibt, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert als sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung ausgewiesen.

Der Währungskurs der für den Konzern wesentlichen Fremdwährung hat sich wie folgt entwickelt:

	in €			
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
	2009	31.12.2009	2008	31.12.2008
US-Dollar USD	0,71685	0,69589	0,74403	0,70950

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### Umsatzrealisierung

Die Gesellschaft erzielt im Wesentlichen Umsätze aus dem Verkauf von Produkten der A-Serie und Joint Development Agreements („JDA“). Bei der so genannten A-Serie handelt es sich um das Serienprodukt EFOY, das vor allem im Freizeitbereich, insbesondere in Wohnmobilen und auf Booten, zum Einsatz kommt. Zudem sorgt im Industrie- und Mobilitätsmarkt die EFOY Pro Brennstoffzelle für die zuverlässige Bereitstellung von netzfernem Strom. Im Geschäftsjahr 2009 wurden erstmals Umsätze mit speziell für den Verteidigungsbereich entwickelten Systemen (FC 250, EMILY) der A-Serie erzielt. Die Joint Development Agreements sind Auftragsentwicklungen, die von der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit verschiedenen öffentlichen und privaten Auftraggebern durchgeführt werden. SFC entwickelt dabei auf die Bedürfnisse des Auftraggebers abgestimmte Brennstoffzellen und Power Manager.

Insbesondere im Geschäftsjahr 2008 hatte der sog. „Power Manager“ einen deutlichen Umsatzanteil. Der Power Manager ist ein elektronischer, universell einsetzbarer Wandler, der Ladung und Betrieb verschiedener Endgeräte und Batterien mit unterschiedlichen Stromquellen ermöglicht.

Daneben werden Umsätze aus Verkäufen von portablen Brennstoffzellen, der so genannten C-Serie, mit den Produkten JENNY und M25 sowie Umsätze aus Verkäufen von Tankpatronen und sonstigen Produkten und Beratungsleistungen generiert.

Langfristige Entwicklungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Percentage-of-Completion. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Anpassungen bei den Schätzwerten der Auftrags Erlöse und -kosten werden als Änderungen von Schätzungen im Sinne des IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ behandelt.

Die Erfassung der übrigen Umsätze erfolgt zum Zeitpunkt der Abholung durch den Kunden oder der für den Transport verantwortlichen Person, d. h. mit Übergang von Chancen und Risiken auf den Kunden, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist, der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Umsätze werden mit der zu beanspruchenden Gegenleistung für den Verkauf und die Lieferung des Produktes an den Kunden angesetzt.

### Aufwandsrealisierung

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung und betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Abschreibungsdauern betragen für:

- ERP-Software 8 Jahre
- Software 3 Jahre
- Patente 5 Jahre
- Lizenzen 3 Jahre

Customizingkosten für die erworbene ERP-Software sind als Anschaffungsnebenkosten den immateriellen Vermögenswerten zugerechnet. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer der ERP-Software.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn ein neu entwickelter Vermögenswert eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und die für die Entwicklung angefallenen Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der abzuschreibenden Entwicklungskosten liegt bei 5 Jahren. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen für:

- Technische Anlagen und Maschinen 3 – 10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 13 Jahre

Zur Bilanzierung von Vermögenswerten aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die nachfolgenden Erläuterungen zu „Leasingverhältnisse“.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Fremdkapitalkosten

Erstreckt sich die Herstellungsphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2009 sowie im Vorjahr fielen in diesem Zusammenhang keine Fremdkapitalkosten an.

## Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von immateriellen Vermögenswerten sowie von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartenden Zahlungsströme (abgezinst mit einem risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis des Nettoveräußerungspreises überprüft (Impairment Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine mögliche Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen eventuellen Wertverfall anzeigen. Des Weiteren erfolgt für noch nicht nutzungs- bereite immaterielle Vermögenswerte jährlich eine Überprüfung auf Wertminderung. Falls der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert), wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfällt, wird – soweit dies zulässig ist – eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 28.172 (Vorjahr: € 0) auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen, da sowohl der Nutzungswert als auch der Nettoveräußerungswert mit € 0 angenommen wurde. Wir verweisen auf Punkt (22) Immaterielle Vermögenswerte.

Für Sachanlagen wurde wie auch im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

## Leasingverhältnisse

Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing („Finance Leases“) klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasinggeschäfte, d. h. Leasingverträge, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt, sind so genannte „Operate Leases“.

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit eine Sale-and-Lease-Back-Vereinbarung abgeschlossen, bei der es sich um ein Finanzierungsleasing handelt. Bei Vertragsabschluss wurden die Vermögenswerte in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen angesetzt und eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe passiviert. In der Folge werden die Vermögenswerte um planmäßige Abschreibungen über den niedrigeren Zeitraum aus wirtschaftlicher Nutzungsdauer und Vertragslaufzeit vermindert. Die Leasingzahlungen werden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Erträge aus dem Verkauf werden abgegrenzt und über die erwartete Laufzeit linear verteilt.

Änderungen an der Leasingvereinbarung werden, sofern sie nicht zu einer anderen Klassifizierung führen, als Änderungen von Schätzungen im Sinne des IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ behandelt.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Die Miet- und Leasingzahlungen aus den Operating Leases der SFC werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt beim Leasinggeber.

## Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden im Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die einzubeziehenden Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

In der Folge werden die Vorräte unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag bewertet. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird die Methode des gewogenen Durchschnitts verwendet.

## Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen, oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

SFC legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorien „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ und „als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ist zum Bilanzstichtag im Konzern nicht erfolgt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter „Derivative Finanzinstrumente“.

Unterjährig zu Handelszwecken erworbene und wiederverkaufte Wertpapiere sind ebenfalls der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, da sie mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig wieder zu verkaufen. Durch den unterjährigen Verkauf bestehen diese Positionen zum Bilanzstichtag nicht.

Kredite und Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dabei handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn der Konzern die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob eine Wertminderung vorliegt. Ein Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows der Finanzanlage negativ verändert haben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich angemessener Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken ausgewiesen, was dem Marktwert entspricht.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sollten Zweifel an der Einbringlichkeit der sonstigen Vermögenswerte bestehen, werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen vorgenommen.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen Fördermittel für die Entwicklungsaktivitäten von SFC und wurden für die Neuentwicklung von Brennstoffzellensystemen gewährt. Darüber hinaus wurden Investitionen in Forschungs-, Verfahrensentwicklungs- und Pilotfertigungsinfrastruktur sowie Kosten zur Untersuchung der Produkt-Feldqualität bezuschusst.

Werden die Entwicklungskosten gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, werden die Zuwendungen für Vermögenswerte als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes bilanziert.

Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Zuschüsse als Minderung der Forschungs- und Entwicklungskosten, der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen und der allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Zuschüsse für Investitionen werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

## Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS Wertansätzen gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge dürfen gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt werden, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen. Bislang werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nur in der Höhe, in welcher sie mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, angesetzt, da zukünftige steuerliche Erträge noch nicht hinreichend sicher angenommen werden können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50% liegen muss. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Garantie- bzw. Gewährleistungsverpflichtungen, die über die geschäftsüblichen Garantie-/Gewährleistungsverpflichtungen hinausgehen, bestehen nicht.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

SFC legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Im Konzern bestehen mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter „Derivative Finanzinstrumente“.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung, abzüglich eventueller mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten, bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

## Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente bestehen in Devisentermin- bzw. Warentermingeschäften und sind der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet. Sie werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst. Ein positiver Marktwert wird unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, ein negativer Marktwert unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Hedge Accounting findet keine Anwendung.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### (1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.687.382</b>	<b>14.553.797</b>
davon aus PoC	996.561	3.509.396

Zur Verteilung der Umsatzerlöse auf die Produkte verweisen wir auf die Konzern-Segmentberichterstattung und die zugehörigen Erläuterungen unter Punkt (38) „Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung“ dieses Konzern-Anhangs.

#### (2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Materialaufwand	5.911.987	7.719.706
Personalkosten	1.545.993	2.644.118
Abschreibungen	285.764	348.739
Transportkosten	258.301	276.514
Raumkosten	120.499	174.524
Beratung	99.969	133.545
Gewährleistung	46.013	196.721
Übrige	276.617	370.727
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-51.865	0
<b>Gesamt</b>	<b>8.493.278</b>	<b>11.864.594</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich wie folgt dar:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Personalkosten	2.165.337	1.731.773
Werbe- und Reisekosten	1.001.036	1.288.720
Beratung/Provision	614.517	668.332
Übrige	664.286	608.046
<b>Gesamt</b>	<b>4.445.176</b>	<b>4.296.871</b>

### (4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Personalkosten	2.135.738	773.327
Materialaufwand	776.985	1.262.761
Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	415.106	261.080
übrige Abschreibungen	81.678	67.912
Beratung und Patente	210.640	73.417
Raumkosten	86.933	41.871
Übrige	172.824	112.521
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Werte	-1.038.846	-1.007.178
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-1.333.330	-807.969
<b>Gesamt</b>	<b>1.507.728</b>	<b>777.743</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
**65 KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## (5) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Personalkosten	951.694	850.307
Prüfungs- und Beratungskosten	353.050	326.971
Investor Relations/Hauptversammlung	211.966	242.360
Aufsichtsratsvergütung	168.333	168.694
Reisekosten	165.597	156.797
Abschreibungen	123.180	102.743
Versicherung	87.775	88.008
Kfz-Kosten	54.940	44.879
Wartungskosten für Hard- und Software	38.714	38.323
Personalbeschaffungskosten	12.456	97.279
Übrige	254.264	184.732
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-292.860	-135.853
<b>Gesamt</b>	<b>2.129.109</b>	<b>2.165.240</b>

## (6) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Erträge aus der Marktbewertung von Derivaten	306.151	609
Erträge aus Kursdifferenzen	64.738	8.378
Erträge aus Sale und Lease Back	33.092	79.420
Periodenfremde Erträge	3.538	9.427
Preisgeld	0	430.857
Übrige	9.348	16.050
<b>Gesamt</b>	<b>416.867</b>	<b>544.741</b>

Bei den Erträgen aus Sale and Lease Back handelt es sich um die Auflösung der nach IFRS abgegrenzten Gewinne aus der Veräußerung der betroffenen Anlagen.

Das Preisgeld im Vorjahr resultierte aus einem von SFC im Geschäftsjahr 2008 gewonnenen Preis (1. und 3. Platz) in der „Wearable Power Prize Challenge“ des amerikanischen Verteidigungsministeriums.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	31.526	5.470
Periodenfremde Aufwendungen	1.129	4.481
Aufwendungen aus der Marktbewertung von Derivaten	84	484.911
Übrige	3.008	234
<b>Gesamt</b>	<b>35.747</b>	<b>495.096</b>

### (8) Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Zinserträge aus liquiden Mitteln	726.456	2.069.857
Gewinne aus Wertpapierverkäufen	850	104.031
Übrige	16.324	11.677
<b>Gesamt</b>	<b>743.630</b>	<b>2.185.565</b>

Die Gewinne aus Wertpapierverkäufen resultieren aus unterjährig zu Handelszwecken erworbenen und wieder-verkauften Wertpapieren. Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern keine Wertpapiere mehr.

### (9) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen können folgender Übersicht entnommen werden:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Zinsähnliche Aufwendungen	21.610	35.604
Übrige	11	4.417
<b>Gesamt</b>	<b>21.621</b>	<b>40.021</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich im Geschäftsjahr 2009 wie auch im Vorjahr auf € 0.

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer der Gemeinde Brunnthal beträgt 330. Es ergibt sich somit ein Gewerbesteuersatz von 11,55% und ein Gesamtunternehmenssteuersatz einschließlich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag der SFC von 27,40%.

Für die ausländische Tochtergesellschaft erfolgt die Berechnung der Ertragsteuern mit dem dort geltenden länderspezifischen Steuersatz.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
<b>Steuersatz</b>	<b>27,40%</b>	<b>27,40%</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>		
aus Auftragsentwicklung	0	174.013
aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	41.419
aus Verlustvorträgen	9.274.180	8.150.072
Wertberichtigung aktive latente Steuern	-8.583.431	-7.699.190
<b>Summe</b>	<b>690.750</b>	<b>666.314</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
aus immateriellen Vermögenswerten	628.134	460.903
aus sonstigen Vermögenswerten	54.815	12.911
aus Rückstellungen	5.904	5.442
aus Forderungen aus Auftragsfertigung	1.897	166.432
aus Sachanlagen aus Finanzierungsleasing	0	20.626
<b>Summe</b>	<b>690.750</b>	<b>666.314</b>

Zum Stichtag bestanden unter dem Vorbehalt der Betriebsprüfung steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. € 34.860.599 (2008: € 30.776.701) für die Körperschaftsteuer sowie ca. € 32.451.163 (2008: € 28.377.457) für die Gewerbesteuer. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden – wie oben ersichtlich – aktive latente Steuern maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, gebildet, da ein zukünftiger Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann. Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den verwendeten Annahmen und Schätzungen in diesem Konzernanhang. Bei den steuerlichen Verlustvorträgen handelt es sich ausschließlich um Verlustvorträge in Deutschland und den USA. Die Verlustvorträge in Deutschland sind grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähig, in den USA verfallen diese nach 20 Jahren.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteuerertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand bzw. -ertrag laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

	in €	
	2009	2008
<b>Steuersatz</b>	<b>27,40%</b>	<b>27,40%</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-3.784.780</b>	<b>-2.355.462</b>
<b>Erwarteter Steuerertrag</b>	<b>-1.037.030</b>	<b>-645.397</b>
<b>Abweichungen</b>		
1. Änderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	884.241	378.114
2. Unterschiede im Steuersatz	21.302	2.409
3. Steuern aus permanenten Differenzen – nicht abzugsfähige Aufwendungen	-25.825	-29.786
4. Nicht abzugsfähiger Aufwand aus Aktienoptionen	0	19.714
5. Sonstige	157.312	274.946
<b>Steueraufwand/-ertrag laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Konzernabschluss 2008 wurden die Unterschiede im Steuersatz nicht separat ausgewiesen. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

**(11) Materialaufwand**

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6.132.546	7.847.292
Bezogene Leistungen	720.250	1.393.210
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-322.890	-424.263
<b>Gesamt</b>	<b>6.529.906</b>	<b>8.816.239</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**(12) Abschreibungen**

Die vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen können der Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens entnommen werden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren finden sich anteilige Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, den Vertriebskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten.

**(13) Personalaufwand und Mitarbeiter**

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Löhne und Gehälter	5.032.042	4.697.096
Gesetzliche Sozialaufwendungen	799.818	768.081
Variablen/Prämien	633.673	302.327
Aufwand aus Aktienoptionen/Long Term Incentive Plan	182.548	72.003
Sonstige soziale Abgaben, Altersversorgung	141.347	126.710
Übrige	9.334	33.307
Aktivierung von Entwicklungskosten	-596.703	-328.319
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-948.270	-330.093
<b>Gesamt</b>	<b>5.253.789</b>	<b>5.341.112</b>

In den gesetzlichen Sozialaufwendungen sind die von der Gesellschaft zu tragenden Anteile zur gesetzlichen Rentenversicherung von €436.136 (Vorjahr: €422.561) enthalten.

Die durchschnittliche Anzahl der festangestellten Mitarbeiter hat sich folgendermaßen entwickelt:

	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Angestellte in Vollzeit (einschließlich Vorstand)	89	90
Angestellte in Teilzeit	6	6
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>96</b>

Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 10 (Vorjahr: 7) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

### (14) Vorräte

Die Vorräte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	925.700	779.600
Unfertige Erzeugnisse	112.300	65.700
Fertige Erzeugnisse	289.600	305.700
<b>Gesamt</b>	<b>1.327.600</b>	<b>1.151.000</b>

Unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungserlöse wurden folgende Abwertungen auf den Vorratsbestand vorgenommen:

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe – vor Abwertung	954.050	806.662
Bewertungsabschläge	-28.350	-27.062
<b>Nettobuchwert</b>	<b>925.700</b>	<b>779.600</b>

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
Unfertige und fertige Erzeugnisse – vor Abwertung	451.454	411.012
Bewertungsabschläge	-49.554	-39.612
<b>Nettobuchwert</b>	<b>401.900</b>	<b>371.400</b>

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungen von Vorräten in Höhe von € 76.648 (Vorjahr: € 40.827) als Aufwand erfasst.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

### (15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die für Ausfallrisiken vorgenommenen Einzelwertberichtigungen stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Einzelnachweis	2.207.511	2.388.255
Einzelwertberichtigungen	-7.142	-16.409
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2.200.369</b>	<b>2.371.846</b>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### (16) Forderungen aus Percentage-of-Completion

Bei den Forderungen aus Percentage-of-Completion wurden angefallene Auftragskosten einschließlich Ergebnisbeiträgen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet. Da die im Geschäftsjahr 2009 realisierten Umsatzerlöse die jeweils erhaltenen Anzahlungen übersteigen, ergeben sich zum Bilanzstichtag Forderungen aus Percentage-of-Completion.

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
Ausgewiesene Erlöse	996.561	3.509.396
Erfolgte Teilabrechnungen und erhaltene Anzahlungen	989.631	3.358.248
<b>Forderungen aus Percentage-of-Completion</b>	<b>6.930</b>	<b>151.148</b>
davon angefallene Auftragskosten	613.465	2.515.499

Vorgenommene Anpassungen bei den zu Grunde gelegten Schätzwerten wurden in Übereinstimmung mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ als Schätzungsänderung behandelt. Die hieraus resultierenden Auswirkungen wurden ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2009 erhöhten sich die geschätzten Gesamtprojektkosten im Vergleich zum Vorjahr um € 96.296 (Vorjahr: € 52.461), im Wesentlichen aufgrund von Änderungen der technischen Spezifikationen. Ferner stiegen bei Aufträgen in Fremdwährung die Projektvolumen, im Wesentlichen aufgrund von angepassten Vertragsbedingungen, aber auch aufgrund von Wechselkursänderungen, um € 118.806 (Vorjahr: € 1.366 aufgrund von Wechselkursänderungen). Infolgedessen erhöhte sich der Umsatz in 2009 um € 118.806 (Vorjahr: Reduzierung um € 9.940) und das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um € 22.511 (Vorjahr: Minderung um € 62.051). In den Folgejahren führt die Änderung der Gesamtprojektkosten nicht zu veränderten Kosten (Vorjahr: Erhöhung um € 350).

Die Forderungen aus Percentage-of-Completion haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Fremdkapitalkosten sind in Zusammenhang mit der Leistungserstellung für JDAs wie bereits im Vorjahr nicht angefallen.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

### (17) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern beziehen sich auf Kapitalertragsteuerrückforderungen (inkl. Solidaritätszuschlag) und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### (18) Sonstige Vermögenswerte und Forderungen

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Forderungen betreffen geleistete Anzahlungen für die Beschaffung von Bauteilen für Platinen und deren Montage. Der Ansatz erfolgt in Höhe des Barwerts. Zur Diskontierung wird ein Zinssatz von 8% zu Grunde gelegt.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
Forderungen aus Zuschüssen	818.264	580.462
Marktwert Derivate	150.108	609
Geleistete Anzahlungen	143.016	138.100
Umsatzsteuerforderungen	50.417	122.786
Zinsforderung Festgelder	15.357	92.251
Übrige	47.908	9.264
<b>Gesamt</b>	<b>1.225.070</b>	<b>943.472</b>

Die sonstigen Vermögenswerte und Forderungen umfassen finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 983.729 (Vorjahr: € 673.322).

### (19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Kontokorrentguthaben sowie Fest- und Termingeldkonten bei Kreditinstituten zusammen, die innerhalb von drei Monaten fällig sind.

### (20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung

In Zusammenhang mit dem Mietvertrag für die Geschäftsräume der Gesellschaft über die Nutzung von Büroräumen im Eugen-Sänger-Ring 4 und 6, Brunthal (StartPoint) besteht eine Bankbürgschaft in Höhe von € 31.320 (Vorjahr: € 31.320).

Weiterhin besteht eine Bankbürgschaft gegenüber der Woltering GmbH aufgrund des Mietvertrages für Geschäftsräume über die Nutzung von Büroräumen und Parkplätzen im Eugen-Sänger-Ring 17, Brunthal, in Höhe von € 14.000 (Vorjahr: € 14.000).

Hierzu wurden Festgelder mit einer Laufzeit von einem Monat in Höhe von € 45.320 (Vorjahr: € 45.320) verpfändet.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Für das vorgenommene Platintermingeschäft forderte die Deutsche Bank eine Margenlinie in Höhe von €750.000, die im März 2009 als Sicherheit hinterlegt wurde. Im den letzten drei Quartalen 2009 wurde der hinterlegte Betrag wieder vollständig freigegeben.

## (21) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten zum 31. Dezember 2009 betrifft wie im Vorjahr insbesondere abgegrenzte Wartungskosten sowie abgegrenzte Gebühren für Research.

## (22) Immaterielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.

In Zusammenhang mit den Entwicklungstätigkeiten wurden Zuschüsse von € 1.626.189 (Vorjahr: € 943.821) vereinnahmt und als Minderung der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kosten in Höhe von € 979.700 (Vorjahr: € 957.800) wurden als Entwicklungskosten aktiviert. Die in der Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ausgewiesenen Zugänge zu selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten der Geschäftsjahre 2008 und 2009 betreffen zudem die Kosten im Zusammenhang mit den Patenten von SFC.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 28.172 (Vorjahr: € 0) auf aktivierte Kosten für Patente vorgenommen, da einige Patentanmeldungen nicht mehr weiter verfolgt und aufgegeben wurden.

## (23) Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in der Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens enthalten.

Für Investitionen in Forschungs-, Verfahrensentwicklungs- und Pilotfertigungsinfrastruktur wurden Zuschüsse in Höhe von € 304.310 (Vorjahr: € 0) gewährt und direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## (24) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in den folgenden Übersichten dargestellt:

	1.1.2009	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2009	in € davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr
Gewährleistung	770.496	665.513	19.876	620.038	0	835.847	264.241
<b>Summe</b>						<b>835.847</b>	<b>264.241</b>

	1.1.2008	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2008	in € davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr
Gewährleistung	559.565	569.015	14.435	372.519	0	770.496	243.581
Verkaufsförderung	101.600	0	0	92.700	8.900	0	0
<b>Summe</b>						<b>770.496</b>	<b>243.581</b>

Teile der Gewährleistungsrückstellung beziehen sich auf langfristige Verpflichtungen. Dieser Anteil in Höhe von €264.241 (Vorjahr: €243.581) wird als sonstige Rückstellung bei den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben. Zur Diskontierung wird ein Zinssatz von 4% zu Grunde gelegt.

Bei den zum 1. Januar 2008 gebildeten Rückstellungen für Verkaufsförderungen handelte es sich um Belastungen aus Marktinitiativen des Geschäftsjahres 2007 sowie um Bestellungen von Kunden von Systemen, die sich noch nicht im Lagerbestand befanden und deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über dem Verkaufspreis lagen.

## (25) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten aus Anzahlungen beziehen sich auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Im Geschäftsjahr 2008 waren in den Verbindlichkeiten aus Anzahlungen erhaltene Anzahlungen von €224.095 enthalten, die sich auf ein Percentage-of-Completion-Projekt bezogen und somit Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen darstellten.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

**(27) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Sale-and-Lease-Back-Vereinbarung ergeben sich insgesamt wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
<b>Künftige Mindestleasingzahlungen</b>		
< 1 Jahr	0	119.915
1 bis 5 Jahre	0	0
> 5 Jahre	0	0
<b>In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil</b>		
< 1 Jahr	0	1.733
1 bis 5 Jahre	0	0
> 5 Jahre	0	0
<b>Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen</b>		
< 1 Jahr	0	118.182
1 bis 5 Jahre	0	0
> 5 Jahre	0	0

Folgende Aufwendungen resultieren aus dem Finanzierungsleasing:

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
Abschreibung	75.334	206.959
Zinsaufwand	1.733	21.169
<b>Erfasster Aufwand</b>	<b>77.067</b>	<b>228.128</b>

Die am 31. Mai 2009 abgelaufene Sale-and-Lease-Back-Vereinbarung betraf IT-Equipment und Laborausstattung von SFC. Eine Kaufoption am Ende der Vertragslaufzeit bestand nicht.

Der Gesellschaft wurde die Möglichkeit eingeräumt, innerhalb des Vertrages zusätzliche Anlagegüter zu erwerben und in die Vereinbarung mit aufzunehmen. Hierfür wurden sogenannte Reinvestitionsperioden von jeweils 6 Monaten definiert. Die Ausnutzung eines solchen Reinvestitionsvolumens hätte zu einer Verlängerung des Vertrags um jeweils 6 Monate geführt.

Die monatliche Leasingrate richtete sich nach dem Finanzierungsvolumen und betrug seit dem 1. Dezember 2007 3,11 % desselben. Eine Anpassung der Leasingrate erfolgte zu Beginn einer jeden Reinvestitionsperiode.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Aus Erweiterungen der Vereinbarung durch Investitionen resultierende Änderungen der Laufzeit wurden in Übereinstimmung mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ als Schätzungsänderung behandelt. Der daraus entstehende Effekt auf Vermögen und Schulden wurde in diesen Bilanzpositionen erfasst. Die Auflösung des verbleibenden abgegrenzten Gewinns wurde auf die neue Laufzeit angepasst. Analoges gilt für etwaige Anpassungen des monatlichen Mietzinses.

Aufgrund einer Überschreitung des vertraglich geregelten Reinvestitionsvolumens durch Investitionen im Januar 2006 bestand seit dem 1. Juni 2006 für diese Investitionen ein neuer Leasingvertrag, der ebenfalls als Finanzierungsleasing zu klassifizieren war. Die Berechnungsgrundlage der monatlichen Leasingrate wurde entsprechend angepasst.

Seit dem 1. Juni 2006 wurden keine weiteren Vermögenswerte aus der Vereinbarung zugeführt, so dass sich keine weiteren Änderungen ergaben.

### (28) Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
Erfolgsorientierte Vergütung/Prämien	593.969	388.149
Ausstehender Urlaub	111.621	137.305
Lohnsteuer	89.016	113.254
Berufsgenossenschaftsbeiträge	39.700	30.900
Abfindung und Freistellung	21.613	28.373
Arbeitnehmererfindungsvergütung	8.725	12.025
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.297	21.035
Aufsichtsratsvergütung	5.000	27.500
Überstunden	3.348	6.268
Marktwert Derivate	84	511.184
Übrige	17.674	56.382
<b>Gesamt</b>	<b>897.047</b>	<b>1.332.375</b>

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten umfassen die passivierte Schuld aus dem Long Term Incentive Plan für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte. Für Einzelheiten zu dieser Vereinbarung verweisen wir auf Punkt (34) Anteilsbasierte Vergütung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von € 39.784 (Vorjahr: € 542.084).

### (29) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten im Geschäftsjahr 2008 bezog sich auf abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus der Sale-and-Lease-Back-Transaktion.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

### (30) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals der SFC ist in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

**Gezeichnetes Kapital:** Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag € 7.152.887 (Vorjahr: € 7.152.887) und ist eingeteilt in 7.152.887 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von € 1,00 je Stückaktie. Das gezeichnete Kapital ist vollständig einbezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden von Mitarbeitern der SFC die restlichen 4.161 Aktienoptionen zum Bezug von je 4 Aktien ausgeübt und dementsprechend das Grundkapital um € 16.644 erhöht. Dabei wurden € 4.161 in bar einbezahlt und der Kapitalrücklage € 12.483 entnommen. Bezüglich der Vereinbarungen zur aktienbasierten Vergütung wird auf die Erläuterungen unter Punkt (34) verwiesen.

**Kapitalrücklage:** Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag € 66.879.638 (Vorjahr: € 66.879.638).

Im Geschäftsjahr 2008 erhöhte sich die Kapitalrücklage durch den Aufwand im Zusammenhang von im Geschäftsjahr 2006 ausgegebenen Aktienoptionen um € 72.003. Durch die Ausübung der Aktienoptionen in 2008 wurden – wie oben erläutert – € 12.483 entnommen.

**Bedingtes Kapital:** Die Aktiengesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital II in Höhe von € 127.716 für die Durchführung von Aktienoptionsprogrammen. Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine weiteren Optionsausübungsrechte mehr, das Aktienoptionsprogramm ist abgeschlossen.

Die Aktiengesellschaft verfügte im Geschäftsjahr 2008 über ein bedingtes Kapital II in Höhe von € 144.360. Das bedingte Kapital diente der Auflegung eines Aktienoptionsprogramms für Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft, das ursprünglich die Gewährung von bis zu 44.352 Optionsrechten für den Erwerb von auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft als nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 vorsah. Aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln berechnete jede Aktienoption seit dem 2. April 2007 zum Bezug von vier Aktien zu einem Bezugspreis von € 0,25 je Aktie.

Im Zusammenhang mit dem bedingten Kapital II und dem in Vorjahren bestehenden bedingten Kapital I wurden Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bis zum Abschlussstichtag unter Berücksichtigung der Anpassung von noch nicht ausgeübten Optionsrechten aufgrund der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 17. Januar 2006 Optionsrechte gewährt. Einzelheiten zum Aktienoptionsprogramm der SFC sind unter Punkt (34) Anteilsbasierte Vergütung dieses Konzern-Anhangs zu finden. Zum Abschlussstichtag 2008 bestanden keine zukünftig ausübaren Optionsrechte mehr.

**Genehmigtes Kapital:** Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 07. Mai 2013 mit der Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu € 3.568.121 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Den Aktionären ist hierbei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Unter bestimmten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**Genehmigung zum Erwerb eigener Aktien:** Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 11. November 2010 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft am 12. Mai 2009 zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde bis zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 8. Mai 2008 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 7. November 2009 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft am 8. Mai 2008 zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

**Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung:** Die sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung bezieht sich auf erfolgsneutrale Änderungen aus der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaft.

## 5. SONSTIGE ANGABEN

### (31) Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs der SFC liegen. Ferner stellen gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten dar, wenn eine Inanspruchnahme hieraus nicht wahrscheinlich ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Zum Bilanzstichtag waren keine Eventualverbindlichkeiten erkennbar.

### (32) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Forderungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus den eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen.

**Verpflichtung aus Operate Leases:** Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Operate Leases, insbesondere aus den Mietverträgen für Geschäfts- und Büroräume sowie aus Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge, Drucker und Kopierer.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 421.319 (Vorjahr: € 395.804) aus Operate Leasingverhältnissen aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus den Operate Leases setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

OPERATE LEASES	in €
Mietzahlungen innerhalb 1 Jahres	920.051
Mietzahlungen zwischen 1 und 5 Jahren	4.127.094
Mietzahlungen > 5 Jahre	6.845.180

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

**Bestellobligo:** Im Konzern bestehen Einkaufsverpflichtungen von € 4.479.944 (Vorjahr: € 4.256.023). Diese betreffen vor allem Rahmenbestellungen für Komponenten von Brennstoffzellensystemen.

### (33) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte gemäß Bilanz aller Finanzinstrumente nach Klassen gem. IFRS 7:

	31.12.2009	31.12.2008
		in €
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.200.369	2.371.846
Forderungen aus Percentage-of-Completion	6.930	151.148
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen (abzüglich Derivate)	833.621	672.712
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40.543.600	45.567.521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	45.320	45.320
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte</b>		
Derivate mit positivem Marktwert	150.108	609
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.957.452	2.050.326
Sonstige Verbindlichkeiten (abzüglich Derivate)	39.700	30.900
<b>Zum Barwert der Mindestleasingzahlung bewertete Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	118.182
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten</b>		
Derivate mit negativem Marktwert	84	511.184

Die Derivate mit positivem bzw. negativem Marktwert sind in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten und Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten (Fair Values), da diese ausschließlich kurzfristig sind.

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Da die Ermittlung dieser Fair Values auf Basis beobachtbarer Marktparameter (insb. Zinsen, Devisen- und Warenpreisen) erfolgt, sind sie gem. IAS 39.27A als Level 2 Fair Values der Fair Value Hierarchie eingestuft.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## 5. Sonstige Angaben

Die Aufwendungen und Erträge der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte		
Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.847	0
Aufwand aus Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6.940	-16.409
Ertrag aus Währungsumrechnung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.446	4.841
Aufwand aus Währungsumrechnung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-21.622	-2.974
Ertrag aus Währungsumrechnung von sonstigen Vermögenswerten und Forderungen	0	108
Aufwand aus Währungsumrechnung von sonstigen Vermögenswerten und Forderungen	0	-254
Zinsertrag aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	726.456	2.069.857
Zinsaufwand aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-11	-42
<b>Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte</b>	<b>770.176</b>	<b>2.055.127</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte		
Ertrag aus der Neubewertung von Derivaten mit positivem Marktwert	306.151	609
Ertrag aus dem Verkauf von Wertpapieren	850	104.031
<b>Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte</b>	<b>307.001</b>	<b>104.640</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten		
Ertrag aus Währungsumrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.291	3.430
Aufwand aus Währungsumrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.903	-2.243
<b>Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten</b>	<b>-3.612</b>	<b>1.187</b>
Zum Barwert der Mindestleasingzahlung bewertete Verbindlichkeiten		
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-1.733	-21.169
<b>Nettoergebnis der zum Barwert der Mindestleasingzahlung bewerteten Verbindlichkeiten</b>	<b>-1.733</b>	<b>-21.169</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten		
Gezahlte Zinsen aus stillen Beteiligungen	0	-4.375
Aufwand aus der Neubewertung von Derivaten mit negativem Marktwert	-84	-484.911
<b>Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten</b>	<b>-84</b>	<b>-489.286</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Im Konzernabschluss 2008 nach IFRS enthielt die Position „Zinsertrag aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“ auch den Zinsertrag aus Aufzinsung der langfristigen Anzahlungen (vgl. Punkt (18) dieses Konzern-Anhangs), die nicht-finanzielle Vermögenswerte i.S.d. IFRS 7 darstellen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

**Kapitalmanagement:** SFC sieht ein starkes Finanzprofil des Konzerns als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Die strategische Ausrichtung von SFC und speziell die gewählte expansive Strategie erfordern weitere massive Aufbauarbeit, die zur Sicherstellung zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden muss – speziell in den Bereichen Produktentwicklung, Fertigung, Erschließung weiterer Marktsegmente, Aufbau des Vertriebs und der insgesamt wachsenden Organisation. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Mai 2007 in das Unternehmen geflossenen Mittel wurden gezielt für diese Aufbauarbeit eingeworben. Bis zur Verwendung im Rahmen der Wachstumsstrategie werden Liquiditätsüberschüsse in Finanztitel mit geringem Risiko (z. B. Geldmarktfonds, Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt.

In der Satzung von SFC sind keine Kapitalerfordernisse definiert. Zum Erwerb eigener Aktien ist SFC bis zum 11. November 2010 in Höhe von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals ermächtigt.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zu den jeweiligen Stichtagen:

	31.12.2009	31.12.2008
	in €	
<b>Eigenkapital</b>	<b>45.860.498</b>	<b>49.634.830</b>
als % vom Gesamtkapital	90,9	90,5
Langfristige Schulden	1.137.539	909.895
Kurzfristige Schulden	3.444.426	4.294.769
<b>Fremdkapital</b>	<b>4.581.965</b>	<b>5.204.664</b>
als % vom Gesamtkapital	9,1	9,5
<b>Gesamtkapital</b>	<b>50.442.463</b>	<b>54.839.494</b>

SFC ist durch die gute Kapitalausstattung und mit einer Eigenkapitalquote von 90,9% für das geplante Wachstum des Konzerns gut aufgestellt.

**Derivate:** Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bestehen folgende Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Währungsrisiken sowie zur Glättung von Schwankungen bei Einkaufspreisen für Rohwaren (Platin) dienen:

FAIR VALUE	31.12.2009	31.12.2008
Warentermingeschäfte (Platin)	150.108	-511.184
Devisentermingeschäfte (Dollar)	-84	609
<b>Gesamt</b>	<b>150.024</b>	<b>-510.575</b>

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Aus den Devisentermingeschäften resultiert ein negativer (Vorjahr: positiver) Marktwert, während die Warentermingeschäfte einen positiven (Vorjahr: negativen) Marktwert ausweisen.

Das zum Bilanzstichtag bestehende Devisentermingeschäft wurde zur Sicherung des US-Dollarkurses abgeschlossen und ist Ende Januar 2010 fällig. Das Gesamtvolumen beträgt USD 110.000.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Warentermingeschäfte dienen der Absicherung des in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzten Platins. Im Rahmen der Platinabsicherung wurden mit Fälligkeiten zu den Quartalsenden 2010 Warentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von 600 Unzen Platin, dies entspricht rund USD 0,66 Mio., abgeschlossen.

Die positiven bzw. negativen Marktwerte werden unter den sonstigen Vermögenswerten und Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus der Marktbewertung der Derivate sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

In Verbindung mit Finanzinstrumenten können finanzwirtschaftliche Risiken, wie z. B. Markt-, Ausfall- oder Liquiditätsrisiken, auftreten.

**Risiken und Sicherungspolitik:** Durch die internationalen Aktivitäten von SFC wirken sich Änderungen der Währungskurse, Rohstoffpreise sowie Zinsen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Ferner bestehen Ausfall- und Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand von SFC hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen bei SFC nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden und dienen aktuell ausschließlich Sicherungsgeschäften.

**Ausfallrisiko:** Ausfallrisiken resultierten hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners, was durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt ist. Um dem Ausfallrisiko vorzubeugen, werden Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kunden durchgeführt und regelmäßig Statusberichte mit Frühwarnfunktion abgefragt. Neukunden werden in der Regel nur gegen Vorauskasse beliefert. Zudem werden wöchentlich im Rahmen des Forderungsmanagements alle überfälligen Forderungen besprochen und Maßnahmen mit den verantwortlichen Vertriebsmitarbeitern eingeleitet.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurde. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass Forderungen uneinbringbar sind. Die Indikationen beruhen auf intensiven Kontakten im Rahmen des Forderungsmanagements.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Nettobuchwert der Forderungen. In der Berichtsperiode wurden keine Sicherheiten aus ausgefallenen Forderungen erworben und angesetzt. Die Forderungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 2.200.369 entfallen auf die größten beiden Kunden € 481.385 bzw. € 423.221. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Im laufenden Geschäftsjahr haben sich die Wertberichtigungen gemäß der folgenden Tabelle entwickelt:

	in €	
	2009	2008
<b>Wertberichtigungen zum 1.1.</b>	<b>16.409</b>	<b>13.212</b>
Zuführungen	6.940	16.409
Verbräuche	-2.360	-13.212
Auflösungen	-13.847	0
<b>Wertberichtigungen zum 31.12.</b>	<b>7.142</b>	<b>16.409</b>

Die überfälligen aber bisher nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SFC gliedern sich wie folgt:

	in €	
	31.12.2009	31.12.2008
Bruttobuchwert der wertgeminderten Forderungen	10.986	30.470
Einzelwertberichtigt	-7.142	-16.409
<b>Nettobuchwert der wertgeminderten Forderungen</b>	<b>3.844</b>	<b>14.061</b>
Weder überfällig, noch wertberichtigt	1.948.642	1.821.738
Bis zu einem Monat überfällig und nicht wertberichtigt	132.801	498.888
Ein bis drei Monate überfällig und nicht wertberichtigt	113.423	29.549
Drei bis sechs Monate überfällig und nicht wertberichtigt	0	7.229
Über sechs Monate überfällig und nicht wertberichtigt	1.659	381
<b>Forderungsbestand laut Bilanz</b>	<b>2.200.369</b>	<b>2.371.846</b>

Die Darstellung der Überfälligkeiten wurde im Vergleich zum Konzernabschluss 2008 geändert. I.S.d. IFRS 7 werden nur die überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen auf Laufzeitenbänder aufgeteilt. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die ausstehenden Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt wurden, sind aufgrund der vorliegenden Kundenstruktur von hoher Bonität. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte vor, dass bezüglich dieser Forderungen Zahlungsausfälle zu erwarten sind.

Für die weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine überfälligen Ansprüche.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Ferner bestehen Ausfallrisiken bei den liquiden Mitteln. Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen kurzfristige Festgelder und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist SFC Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt und die Anlagen auf mehrere Banken verteilt. Darüber hinaus werden nur kurzfristige Festgelder vereinbart, die durch die Einlagensicherung der Finanzinstitute abgedeckt sind. Die maximale Risikoposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

**Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass SFC seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Diesem Risiko wurde durch die Kapitalerhöhung im Mai 2007 begegnet. SFC verfügt nach wie vor über komfortable Liquiditätsreserven, um das weitere geplante Wachstum des Konzerns zu finanzieren.

SFC entstehen aus den gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten Liquiditätsabflüsse, die im unten stehenden Schema mit ihren frühest möglichen Zeitpunkten undiskontiert dargestellt sind. Analog hierzu sind die Zahlungsmittelzuflüsse aus Finanzinstrumenten der kurz- und langfristigen Vermögenswerte dargestellt. Der verbleibende Netto-Liquiditätsabfluss wird durch die bestehenden liquiden Mittel gedeckt.

	in €						
31.12.2009	Total	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	5 Jahre	7 Jahre	> 7 Jahre
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.957.452	1.957.452					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39.700	39.700					
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Derivate mit negativem Marktwert	84	84					
<b>Liquiditätsabfluss total</b>	<b>1.997.236</b>	<b>1.997.236</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Originäre finanzielle Vermögenswerte</b>							
Liquide Mittel	40.588.920	40.588.920					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.200.369	2.200.369					
Sonstige finanzielle Forderungen	833.621	833.621					
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Derivate mit positivem Marktwert	150.108	150.108					
<b>Liquiditätszufluss total</b>	<b>43.773.018</b>	<b>43.773.018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoliquidität aus Finanzinstrumenten</b>	<b>41.775.782</b>	<b>41.775.782</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## 5. Sonstige Angaben

	in €						
31.12.2008	Total	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	5 Jahre	7 Jahre	> 7 Jahre
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.050.326	2.050.326					
Leasingverbindlichkeiten	118.182	118.182					
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.900	30.900					
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Derivate mit negativem Marktwert	511.184	511.184					
<b>Liquiditätsabfluss total</b>	<b>2.710.592</b>	<b>2.710.592</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Originäre finanzielle Vermögenswerte</b>							
Liquide Mittel	45.612.841	45.612.841					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.371.846	2.371.846					
sonstige finanzielle Forderungen	672.712	672.712					
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Derivate mit positivem Marktwert	609	609					
<b>Liquiditätszufluss total</b>	<b>48.658.008</b>	<b>48.658.008</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoliquidität aus Finanzinstrumenten</b>	<b>45.947.416</b>	<b>45.947.416</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Zinsänderungsrisiko:** Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus der Anlage der liquiden Mittel. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 wurden auch Aktien in den USA platziert. In diesem Zusammenhang musste sich SFC vertraglich verpflichten, bestimmte Steuergesetze in den USA zu beachten. Demzufolge können aktuell nur Anlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit vorgenommen werden. Insofern wird das Zinsergebnis von SFC maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst.

Ein um 50 Basispunkte erhöhtes oder vermindertes Zinsniveau hätte das Zinsergebnis um € 214.324 verbessert bzw. verschlechtert.

SFC unterliegt darüber hinaus keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Instrumenten.

**Währungsrisiko:** SFC erzielt insbesondere aufgrund des Geschäftsvolumens mit den U.S.-Streitkräften einen Teil des Umsatzes in US-Dollar, dem geringere Aufwendungen bzw. Ausgaben in US-Dollar gegenüberstehen. Deshalb wurden für das Jahr 2009 Devisentermingeschäfte zum Verkauf von insgesamt 0,75 Mio. USD abgeschlossen. Von diesem Volumen wurden 0,11 Mio. USD gewapt und werden im Jahr 2010 verkauft. Aufgrund von Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von JDAs mit den U.S.-Streitkräften wurden darüber hinaus zum Stichtag keine weiteren Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Insofern besteht nur für den nicht abgesicherten Teil der Umsätze ein Fremdwährungsrisiko.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Die zum Bilanzstichtag bestehenden US-Dollar Fremdwährungsderivate hätten bei einer Kursschwankung von -5% zu einem um €-3.817 und bei einer Kursschwankung um +5% zu einem um €3.817 veränderten Fremdwährungsergebnis geführt.

Bezüglich des aus Warentermingeschäften resultierenden Währungsrisikos sei auf den folgenden Abschnitt verwiesen.

**Platin-Preisänderungsrisiko:** Bedingt durch das in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzte Platin und den damit in Zusammenhang stehenden Warentermingeschäften unterliegt SFC dem Risiko einer Änderung des Platinkurses. Zudem wird Platin üblicherweise in USD gehandelt, so dass sich hinsichtlich der Platintermingeschäfte zusätzliche Werttrisiken durch die Entwicklung des USD ergeben.

Um die im Rahmen der Preiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Platin teilweise abzusichern, setzt SFC derivative Finanzinstrumente ein und sichert quartalsweise den Platinpreis ab.

Am Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Platinkurses um 5% zu einer ergebniswirksam erfassten Marktwertänderung des Derivats um €30.448, eine Minderung des Platinkurses zu einer Minderung des Fair Values um €30.448 geführt. Eine gleichzeitige Schwankung des USD Dollar Kurs um 5% hätte zu einer weiteren Änderung des Fair Value um €-7.310 bei einem Kursanstieg bzw. €8.079 bei einer Kursminderung geführt.

### (34) Anteilsbasierte Vergütung

**Long Term Incentive Plan:** Im März 2009 wurde vom Aufsichtsrat ein Long Term Incentive Plan (LTIP 2009-2011) für die Vorstände verabschiedet (Tranche 1). Im Juli 2009 wurde vom Aufsichtsrat die Beteiligung weiterer ausgewählter Führungskräfte genehmigt (Tranche 2). Dieser Plan, mit einer Laufzeit von insgesamt 5 Jahren, soll den Beitrag der Vorstände und ausgewählter Führungskräfte zur Wertsteigerung des Unternehmens honorieren. Der Plan umfasst eine variable Vergütung in Form von Phantom Shares, bei denen es sich um virtuelle Aktien handelt, denen jeweils der Gesamtwert einer SFC-Aktie zugrunde liegt. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses und die Auszahlung eines Dividendenäquivalents. Ein Anspruch auf SFC-Aktien besteht nicht. Im Geschäftsjahr 2009 kam es zu keinen Aufhebungen oder Änderungen dieses Plans.

Der Plan ist in drei Teiltranchen mit unterschiedlichen Performance-Zeiträumen unterteilt, die je drei Kalenderjahre umfassen. Der Performance-Zeitraum der Tranche 1 beginnt für die erste Teiltranche am 1. Januar 2009 und für die restlichen beiden Teiltranchen zeitversetzt um jeweils ein Jahr. Der Performance-Zeitraum der Tranche 2 beginnt ebenfalls am 1. Januar 2009. Zu Beginn jedes Performance-Zeitraums wird ein vorläufiger Zuteilungswert ermittelt, der sich auf Basis des Verhältnisses des Zuteilungsvolumens zum gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate des jeweiligen Performance-Zeitraums bemisst. Für die erste Teiltranche der Tranche 1 wurde ein Zuteilungsvolumen in Höhe von insgesamt €220.000 definiert und für die Tranche 2 in Höhe von €190.000, wodurch sich die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares für die erste Teiltranche der Tranche 1 auf 36.001 Stück beläuft und für die Tranche 2 auf 31.094 Stück. Für die restlichen beiden Teiltranchen der Tranche 1 wird derzeit ebenfalls von einem Zuteilungsvolumen von je €220.000 ausgegangen, wobei die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares auf Basis der im Rahmen eines Monte-Carlo Modells simulierten Kursentwicklung geschätzt wird.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

5. Sonstige Angaben

Die Auszahlung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis der endgültigen Anzahl der Phantom Shares eines Performance-Zeitraums zum durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums. Die Höhe der endgültigen Anzahl der Phantom Shares ist von einem Erfolgsfaktor abhängig, der sich auf Basis definierter EVA (Economic Value Added) Zielgrößen bemisst. Endet das Anstellungsverhältnis erfolgt keine Zuteilung für noch nicht begonnene Performance-Zeiträume. Außer im Falle einer außerordentlichen Kündigung werden bei Tranche 1 die Phantom Shares eines zum Zeitpunkt des Ausscheidens laufenden Performance-Zeitraums auf Basis der bei Beginn des jeweiligen Performance-Zeitraums vorläufig zugeteilten Anzahl der Phantom Shares zeitanteilig ausgezahlt. Bei Tranche 2 erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung außer im Falle einer verhaltensbedingten ordentlichen oder einer außerordentlichen Kündigung durch SFC sowie außer im Falle einer wirksamen ordentlichen Kündigung durch eine Führungskraft.

	Tranche 1.1	Tranche 1.2	Tranche 1.3	Tranche 2.1
Anzahl Phantom Shares	36.001	32.892	31.994	31.094
Maximale Laufzeit (Jahre)	3,0	4,0	5,0	3,0
Vertragliche Restlaufzeit zum 31.12.2009 (in Jahren)	2,0	3,0	4,0	2,0
Zu Beginn der Berichtsperiode 2009 ausstehende Phantom Shares (1.1.2009)	0	0	0	0
In der Berichtsperiode 2009 gewährte Phantom Shares	36.001	32.892	31.994	31.094
In der Berichtsperiode 2009 verwirkte Phantom Shares	0	0	0	4.091
In der Berichtsperiode 2009 ausgeübte Phantom Shares	0	0	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2009 ausstehende Phantom Shares (31.12.2009)	36.001	32.892	31.994	27.003
Am Ende der Berichtsperiode 2009 ausübbarer Phantom Shares (31.12.2009)	0	0	0	0

Die geschätzte Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares der Tranchen 1.2 und 1.3 wurde auf Basis einer Monte Carlo Simulation ermittelt und kann sich an den nachfolgenden Bilanzstichtagen in Abhängigkeit der tatsächlichen Kursentwicklung der SFC Aktie ändern.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Die gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Phantom Shares wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung einer Monte Carlo Simulation und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Phantom Shares gewährt wurden, neu bewertet. Der Bewertung der in der aktuellen Berichtsperiode gewährten Optionen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

<b>Bewertungszeitpunkt</b>	<b>31.12.2009</b>
Restlaufzeit (in Jahren)	2,0 – 4,0
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 6,67
Ausübungskurs	€ 0,00
Erwartete Volatilität	57,03 % – 70,24 %
Risikoloser Zinssatz	1,38 % – 2,35 %
Dividendenrendite	0,00 %

Als Laufzeit wurde jeweils der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums herangezogen. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der in der Berichtsperiode gewährten Phantom Shares beträgt € 5,94.

Aus dem LTIP entsteht der SFC AG folgender Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen mit Barausgleich:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Periodenaufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich	182.548	0

Entsprechend dem Aufwand wurde zum 31. Dezember 2009 eine Schuld in Höhe von € 182.548 unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert (Vorjahr: € 0).

**Aktioptionen:** In vorangegangenen Geschäftsjahren hat SFC Aktioptionen in mehreren Tranchen an den Vorstand und sonstige Mitarbeiter ausgegeben, die als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert wurden. Ein Barausgleich ist nicht vorgesehen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 waren lediglich 4.161 Aktioptionen (Tranche 6) ausstehend, die im dritten Quartal 2008 vollständig ausgeübt wurden. Die Optionen der restlichen Tranchen wurden bereits in den Vorjahren entweder ausgeübt, abgelöst oder sind verwirkt.

Im Geschäftsjahr 2008 kam es nicht zu Aufhebungen oder Änderungen der bestehenden Pläne.

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung der im Geschäftsjahr 2008 ausgeübten Optionen betrug € 7,59.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Allgemeine Vertragsbedingungen

Tranche 6

- Die Ausübung der Optionsrechte ist erstmals nach Ablauf einer Wartezeit von 2 Jahren möglich und zwar nur innerhalb von 10 Bankarbeitstagen nach Feststellung des Jahresabschlusses, innerhalb von 10 Bankarbeitstagen nach der Veröffentlichung der Quartalszahlen und an den 10 ersten Bankarbeitstagen des Monats Dezember.
- Die Ausübung ist nicht möglich ab dem zehnten Bankarbeitstag vor einer Hauptversammlung oder in den zehn Börsenhandelstagen vor der Bilanzpressekonferenz und den Quartalsberichtsterminen.
- Bei Beendigung des Arbeits- bzw. Dienstverhältnis können die Optionsrechte, die zum Beendigungsdatum bereits ausübbar sind, in dem auf das Beendigungsdatum nächstfolgenden Ausübungsfenster ausgeübt werden, geschieht dies nicht verfallen diese ersatzlos.
- Die Berechtigten sind zu einer Veräußerung von 50% der erhaltenen Aktien frühestens 12 Monate nach Ausübung der Option berechtigt. Beabsichtigten die Berechtigten nach Ablauf dieser Sperrfrist die Aktien ab dem ersten Handelstag nach dem erfolgten Börsengang zu veräußern, so bedarf dies einer Zustimmung der Gesellschaft, die bei berechtigtem Interesse verweigert werden kann.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Optionen gewährt und zum 31. Dezember 2008 waren keine Optionen mehr ausstehend. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zu Beginn der Berichtsperiode 2008 ausstehenden Aktienoptionen betrug 2 Jahre. Der Ausübungspreis für die zu Beginn der Berichtsperiode 2008 ausstehenden Optionen lag bei € 1,00.

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	in €	
	1.1. - 31.12. 2009	1.1. - 31.12. 2008
Periodenaufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0	72.003

**(35) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen und Personen, wenn eine der Parteien direkt oder indirekt über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben oder an der gemeinsamen Führung des Unternehmens beteiligt ist.

Im Fall der SFC ist der Gesellschafter Dr. Manfred Stefener mit Mandat im Aufsichtsrat als nahe stehend im Sinne des IAS 24 zu klassifizieren.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
**65 KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Personen in Schlüsselpositionen der SFC sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie deren nahe Familienangehörige. Vorstand und Aufsichtsrat setzen sich in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wie folgt zusammen:

**Mitglieder des Vorstandes**

Dr. Peter Podesser, Simbach, Kaufmann (Vorsitzender)  
 Dr. Jens Müller, München, Dipl.-Chemiker

**Mitglieder des Aufsichtsrates**

Dr. Rolf Bartke, Berlin, Wirtschaftsingenieur  
 (Vorsitzender ab 08. Mai 2008, davor stellvertretender Vorsitzender)  
 Rüdiger Olschowy, Schliersee, Kaufmann  
 (stellvertretender Vorsitzender ab 08. Mai 2008, davor Vorsitzender)  
 Wolfgang Biedermann, Hamburg, Kaufmann  
 Jakob-Hinrich Leverkus, Hamburg, Kaufmann  
 Dr. Roland Schlager, München, Kaufmann (ab 24. Januar 2008 und bis 30. November 2009)  
 Dr. Manfred Stefener, München, Ingenieur

Unternehmen, die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen direkt oder indirekt beherrscht werden oder unter deren maßgeblichem Einfluss stehen, sind ebenfalls gemäß IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ als nahe stehend zu klassifizieren.

In den folgenden Übersichten sind die Transaktionen mit den nahe stehenden Unternehmen und Personen dargestellt.

TRANSAKTIONEN 2009				in €	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	
Personen in Schlüsselpositionen	0	521.367	0	1.019.861	
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	3.478	0	18.299	0	
<b>Gesamt</b>	<b>3.478</b>	<b>521.367</b>	<b>18.299</b>	<b>1.019.861</b>	

Im Rahmen einer Lieferbeziehung über Einzelkomponenten und Testequipment mit der Elcomax GmbH, einem Unternehmen, das unter dem wesentlichen Einfluss des Gesellschafters Dr. Manfred Stefener steht, wurden Umsätze in Höhe von € 18.299 realisiert. Darüber hinaus arbeitet SFC im Rahmen eines gemeinsamen Förderprojektes mit der Elcomax GmbH zusammen.

TRANSAKTIONEN 2008				in €	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	
Personen in Schlüsselpositionen	0	324.543	0	620.104	
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	0	0	2.342	0	
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>324.543</b>	<b>2.342</b>	<b>620.104</b>	

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Im Rahmen einer Lieferbeziehung über Einzelkomponenten und Testequipment mit der Elcomax GmbH, einem Unternehmen, das unter dem wesentlichen Einfluss des Gesellschafters Dr. Manfred Stefener steht, wurden Umsätze in Höhe von € 2.342 realisiert. Darüber hinaus arbeitet SFC im Rahmen eines gemeinsamen Förderprojektes mit der Elcomax GmbH zusammen.

Die Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen sind im Folgenden dargestellt:

	2009		2008		in €
	Fixer Anteil	Variabler Anteil	Fixer Anteil	Variabler Anteil	
Vorstand	547.113	301.861	562.149	96.250	
Aufsichtsrat	168.333	0	168.763	0	
<b>Gesamt</b>	<b>715.446</b>	<b>301.861</b>	<b>730.912</b>	<b>96.250</b>	

Der variable Anteil im Jahr 2009 beinhaltet unter anderem den Aufwand für das Long Term Incentive Programm für die Vorstände in Höhe von € 163.111.

Im Vorjahr war für Dr. Podesser eine Verlängerungsprämie für die vorzeitige Verlängerung des Vorstandsvertrages in Höhe von € 50.000 enthalten.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

5. Sonstige Angaben

Die Gesamt- und Einzelbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

GESCHÄFTSJAHR 2009				in €
	fixe Vergütung	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung	langfristige erfolgsabhängige Vergütung	Gesamtbetrag
Dr. Peter Podesser	311.150	82.500	88.970	482.620
Dr. Jens Müller	235.963	56.250	74.141	366.354
<b>Gesamt</b>	<b>547.113</b>	<b>138.750</b>	<b>163.111</b>	<b>848.974</b>

GESCHÄFTSJAHR 2008				in €
	fixe Vergütung	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung	langfristige Vergütung	Gesamtbetrag
Dr. Peter Podesser	311.150	27.500	50.000	388.650
Dr. Jens Müller	250.999	18.750	0	269.749
<b>Gesamt</b>	<b>562.149</b>	<b>46.250</b>	<b>50.000</b>	<b>658.399</b>

### (36) Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entwickelte sich während des Geschäftsjahrs wie folgt:

	in €	
	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
<b>ausgegebene Anteile 1.1.</b>	<b>7.152.887</b>	<b>7.136.243</b>
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen Juli 2008	0	16.644
<b>ausgegebene Anteile 31.12.</b>	<b>7.152.887</b>	<b>7.152.887</b>
<b>unverwässerte gewichtete Anzahl ausgegebener Anteile</b>	<b>7.152.887</b>	<b>7.143.178</b>
<b>verwässerte Anzahl der ausgegebenen Anteile</b>	<b>7.152.887</b>	<b>7.143.178</b>

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Effekte potenzieller Anteile zu berücksichtigen. Hierzu wird unterstellt, dass sämtliche ausübbareren Optionen, deren Ausübungskurs unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, auch tatsächlich ausgeübt wurden. Potenzielle Aktien bzw. Verwässerungseffekte auf die Anzahl der ausgegebenen Aktien bestehen analog zum Vorjahr nicht.

Verwässernde Effekte auf das Ergebnis von SFC bestehen ebenfalls nicht.

Das Jahresergebnis ist gesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zurechenbar und fließt in die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie ein.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

### (37) Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittelströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Ertragsteuerzahlungen betreffen Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag, die im Wesentlichen bei der Fälligkeit von Festgeldern von Zinsgutschriften einbehalten wurden.

Die Liquiditätsüberschüsse aus dem Börsengang in 2007 werden in kurzfristigen, risikoarmen Finanztiteln angelegt. Deshalb werden die erhaltenen Zinsen dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Zinszahlungen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Im Januar 2008 hat die SFC in Zusammenhang mit der Ablösung der stillen Beteiligungen der Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH („tbg“) die Einlage in Höhe von € 1.500.000 in voller Höhe an die tbg zurückgezahlt und gleichzeitig die vereinbarte Endvergütung mit einer Zahlung von € 720.000 (oder 48% der Einlage) sowie die laufende Mindestvergütung von € 30.625 beglichen.

Im Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung ist die unter Punkt (19) dargestellte Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten.

### (38) Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Konzern-Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 „Operative Segmente“ erfolgt eine Aufgliederung der Segmente nach der internen Berichterstattung. Diese erfolgt bei SFC primär nach Produkten, aber auch nach Regionen. Basis für die Unternehmensplanung und die Ressourcenabbildung bilden jedoch die Produkte bzw. Dienstleistungen.

Die berichtspflichtigen Segmente im Sinne des IFRS 8.5 ergeben sich aus den Produkten bzw. Dienstleistungen der Gesellschaft:

- A-Serie
- C-Serie
- Joint Development Agreements („JDA“)
- Power Manager
- Sonstige

Bei der A-Serie handelt es sich um das Serienprodukt Brennstoffzelle, das insbesondere im Freizeitbereich zum Einsatz kommt.

Die C-Serie betrifft miniaturisierte Brennstoffzellen, die aus den Entwicklungstätigkeiten der Joint Development Agreements entstanden sind.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Die Joint Development Agreements sind vertragliche Vereinbarungen mit strategischen Partnern über die Weiterentwicklung von Brennstoffzellen und Power Managern zur Anpassung an die kundenspezifischen Anforderungen.

Der Power Manager ist ein elektronischer, universell einsetzbarer Wandler, der Ladung und Betrieb verschiedener Endgeräte und Batterien mit unterschiedlichen Stromquellen ermöglicht.

Die Umsätze im Bereich „Sonstige“ betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Tankpatronen mit Methanol zum Befüllen der Brennstoffzellen und Testequipment zur Qualifizierung von Komponenten für Brennstoffzellensysteme sowie erstmals im Geschäftsjahr 2009 Beratungsleistungen.

In der separaten Position „Ausgleichsposten“ sind sämtliche Beträge, die nicht einem der vorgenannten Segmente zugeordnet werden können sowie Konsolidierungseffekte enthalten.

Die interne Berichterstattung erfolgt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Je Produktkategorie bzw. Region werden der Umsatz und die verkauften Stückzahlen berichtet. Als Segmentergebnis wird die Bruttomarge der Gesellschaft ausgewiesen. Über Bruttomargen hinausgehende Ergebnismittlungen bzw. Ergebnisanalysen auf Segmentebene werden mangels Aussagekraft nicht vorgenommen.

Verrechnungen zwischen den Segmenten finden nicht statt.

Im Finanzergebnis wird der Saldo aus Zinsertrag und Zinsaufwand ausgewiesen.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	<b>KONZERN-ANHANG</b>
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## 5. Sonstige Angaben

Die Umsätze nach Regionen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
		in €
<b>Deutschland</b>		
A-Serie	4.438.644	2.741.519
C-Serie	38.044	0
JDA	236.737	1.758.922
Sonstige	288.361	146.897
<b>Summe Deutschland</b>	<b>5.001.786</b>	<b>4.647.338</b>
<b>Europa</b>		
A-Serie	4.346.628	5.908.408
C-Serie	145.633	288.000
Power Manager	52.105	22.256
Sonstige	320.909	310.169
<b>Summe Europa (ohne Deutschland)</b>	<b>4.865.275</b>	<b>6.528.833</b>
<b>Nordamerika</b>		
A-Serie	446.684	245.740
C-Serie	192.084	98.192
JDA	759.824	1.750.473
Power Manager	76.169	1.099.428
Sonstige	189.330	56.226
<b>Summe Nordamerika</b>	<b>1.664.091</b>	<b>3.250.059</b>
<b>Asien</b>		
A-Serie	111.592	55.086
Sonstige	10.815	7.842
<b>Summe Asien</b>	<b>122.407</b>	<b>62.928</b>
<b>Rest der Welt</b>		
A-Serie	11.057	43.506
C-Serie	11.990	16.000
Power Manager	7.688	0
Sonstige	3.088	5.133
<b>Summe Rest der Welt</b>	<b>33.823</b>	<b>64.639</b>
<b>Gesamt</b>	<b>11.687.382</b>	<b>14.553.797</b>

Die regionale Umsatzverteilung wurde anhand des Kundensitzes vorgenommen. Am Sitz von SFC in Deutschland wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 5.001.786 (Vorjahr: € 4.647.338) erzielt. In allen anderen Ländern konnten Umsätze in Höhe von € 6.685.596 (Vorjahr: € 9.906.459) realisiert werden.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
 8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
 11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
 13 HIGHLIGHTS 2009  
 15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 20 DIE AKTIE  
 23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
 GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 31 KONZERNLAGEBERICHT  
 54 KONZERNABSCHLUSS  
 65 **KONZERN-ANHANG**  
 118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
 120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

5. Sonstige Angaben

Die Umsätze der Großkunden (Umsatzanteil mehr als 10%) sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	A-Serie	JDA	Sonstige Produkte	Umsatz	In % des Gesamtumsatzes
<b>2009</b>					
Kunde A	1.122.192	0	47.957	1.170.149	10,01
<b>2008</b>					
Kunde B	0	1.758.922	0	1.758.922	12,09

Die in den Herstellungskosten des Umsatzes enthaltenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
A-Serie	236.526	249.105
C-Serie	4.052	2.083
JDA	24.252	50.836
Power Manager	1.118	21.573
Sonstige	19.816	25.142
<b>Gesamt</b>	<b>285.764</b>	<b>348.739</b>

Die Zugänge zum Anlagevermögen verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

	31.12. 2009	31.12. 2008
A-Serie	538.619	577.594
C-Serie	9.228	4.829
JDA	55.226	117.871
Power Manager	2.546	50.022
Sonstige	45.125	58.297
<b>Gesamt</b>	<b>650.744</b>	<b>808.613</b>

Das Anlagevermögen und die Zugänge zum Anlagevermögen wurden im Verhältnis der Abschreibungen pro Segment zu den gesamten Abschreibungen auf das Anlagevermögen den Segmenten zugeordnet.

Sämtliche Rechte aus immateriellen Vermögenswerten sowie das gesamte Sachanlagevermögen sind SFC mit Sitz in Deutschland zuzuordnen.

Zudem bestehen zum Bilanzstichtag langfristige sonstige Vermögenswerte und Forderungen in Höhe von €63.285 (Vorjahr: €204.045), die dem Segment „A-Serie“ zuzurechnen sind.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
7 EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME  
8 DIE SFC-PRODUKTFAMILIE  
11 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND  
13 HIGHLIGHTS 2009  
15 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
20 DIE AKTIE  
23 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
31 KONZERNLAGEBERICHT  
54 KONZERNABSCHLUSS  
65 **KONZERN-ANHANG**  
118 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
119 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS  
120 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

### (39) Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare betragen:

	1.1. – 31.12. 2009	1.1. – 31.12. 2008
Abschlussprüfung	68.000	55.272
Steuerberatung	2.163	0
<b>Gesamt</b>	<b>70.163</b>	<b>55.272</b>

### (40) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gem § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 23. März 2009 auf der Internetseite der SFC Smart Fuel Cell AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung ist für die nächsten fünf Jahre im Internet verfügbar und den Aktionären somit dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

### (41) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag fanden nicht statt.

Brunnthal, den 22. März 2010

Der Vorstand



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Dr. Jens Müller**  
Vorstand (COO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## SFC SMART FUEL CELL AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Brunnthal, den 22. März 2010



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Dr. Jens Müller**  
Vorstand (COO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SFC Smart Fuel Cell AG, Brunthal, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Entwicklung des Anlagevermögens und Segmentberichterstattung sowie Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung des Jahresabschlusses des in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der SFC Smart Fuel Cell AG, Brunthal, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. März 2010

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Voit**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Häussermann**  
Wirtschaftsprüfer

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	EINSATZGEBIETE DER SFC-BRENNSTOFFZELLENSYSTEME
8	DIE SFC-PRODUKTFAMILIE
11	INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
13	HIGHLIGHTS 2009
15	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	DIE AKTIE
23	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
31	KONZERNLAGEBERICHT
54	KONZERNABSCHLUSS
65	KONZERN-ANHANG
118	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
120	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## FINANZKALENDER 2010

---

29. April 2010	Veröffentlichung Quartalsbericht
6. Mai 2010	Hauptversammlung
27. Juli 2010	Veröffentlichung Halbjahresbericht
28. Oktober 2010	Veröffentlichung Neunmonatsbericht

## INVESTOR-RELATIONS KONTAKT

---

Barbara von Frankenberg  
 Leiterin Investor Relations und Public Relations  
 SFC Smart Fuel Cell AG  
 Eugen-Sänger-Ring 4  
 85649 Brunnthal  
 Deutschland  
 Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378  
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169  
 E-Mail: barbara.frankenberg@sfc.com

## IMPRESSUM

---

SFC Smart Fuel Cell AG  
 Eugen-Sänger-Ring 4  
 85649 Brunnthal  
 Deutschland  
 Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0  
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369  
 Verantwortlich: SFC Smart Fuel Cell AG  
 Text & Redaktion: SFC Smart Fuel Cell AG  
 Gestaltung und Umsetzung: Anzinger | Wüschner | Rasp

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.